

IWZ Köln Deutz

Masterplan



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Köln, 31. Januar 2014



Impressum

Auftraggeber Kernbereich

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW
Niederlassung Köln
Domstraße 55 - 73
50668 Köln

T: +49 221 35660-0
F: +49 221 35660-999
E: k.poststelle@blb.nrw.de

Nutzer

Fachhochschule Köln
University of Applied Sciences Cologne
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

T: +49 221 8275 - 0
F: +49 221 8275 - 3136
E: praesidium@fh-koeln.de

Auftraggeber Mantelbereich

Stadt Köln
Stadtplanungsamt
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

T: +49 221 221 - 25723
F: +49 221 221 - 22450
E: stadtplanungsamt@stadt-koeln.de

Planungsteam

kister scheithauer gross
architekten und stadtplaner GmbH
Agrippinawerft 18
50678 Köln

T: +49 220 921643-0
F: +49 220 921643-50
E: koeln@ksg-architekten.de

Atelier Loidl
Landschaftsarchitekten
Am Tempelhofer Berg 6
10965 Berlin

T: +49 30 3002445-0
F: +49 30 3002445-28
E: office@atelier-loidl.de

Beratung Verkehrsplanung

BSV Büro für Stadt- und
Verkehrsplanung
Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH
Hanbrucher Straße 9
52064 Aachen

T: +49 241 70550-0
F: +49 241 70550-20
E: mail@bsv-planung.de

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Impressum

© 2014 ksg / Loidl

Köln, 31. Januar 2014

Inhalt Masterplan

Anlass und Ziel der Planung.....	04	3.3	Campusplatz.....	55-66	5.5	Block E & F.....	112-117	
Masterplan 2012 WBW.....	05		Größenvergleich.....	56	Baufeld.....	113		
Masterplan 2014.....	06		Ausschnitt Masterplan.....	57	Flächen.....	114		
Städtebauliches Konzept.....	07		Referenzen.....	58-61	Anlieferung Mensa.....	115		
			Schnitt CC.....	62&63	Abbruch.....	116		
			Schnitt DD.....	64&65	SG Hochschule.....	117		
			Veranstaltungsschema.....	66				
1. Städtischer Kontext.....	08-17	3.4	Campusallee.....	67-77	5.6	Block G & H.....	118-120	
Grünvernetzung.....	08		Größenvergleich.....	68	Baufeld.....	119		
Ziele im Stadtgefüge.....	09		Ausschnitt Masterplan.....	69-71	Flächen.....	120		
Freiraum Bestand.....	10		Referenzen.....	72-75	5.7	Arbeitsräume.....	121-123	
Freiraum Planung.....	11		Schnitt II.....	76	Flächen.....	122		
Fußläufige Verbindung und ÖPNV.....	12		Schnitt JJ.....	77	Bestand.....	123		
Optimierungsbedarf Fußgänger.....	13	3.5	Campuswege.....	78-85	5.8	Erweiterungsbau.....	124-127	
Fahrradverbindungen.....	14		Ausschnitt Masterplan.....	79	Flächen.....	125		
Optimierungsbedarf Radfahrer.....	15		Zufahrt Betzdorfer Straße.....	80	Baufeld.....	126		
Verkehrskonzept.....	16		Referenzen.....	81-83	Baufeld Variante.....	127		
Gebäudenutzung Neubau.....	17		Schnitt FF.....	84				
			Schnitt GG.....	85				
2. Städtebaul. Entwurf Kernbereich...18-33		3.6	Gehwegbereiche.....	86-89	6. Kreativquartier.....128-131			
Grenzen.....	19		Gestaltung.....	87&88	Ausschnitt Masterplan.....	129		
Bestandsgebäude.....	20		Pflanzkonzept.....	89	Stbl. Rahmenbedingungen.....	130		
Abbruch.....	21	4. Oberirdische Stellplätze.....90-94			Baufelder, GRZ&GFZ.....	131		
Städtebauliche Rahmenbedingung.....	22		Ausschnitt Masterplan.....	91	7. Mantelbereich.....132-151			
Abstandflächen.....	23		Schnitt KK.....	92	7.1	Städtebauliche Kanten.....	132-135	
Höhenentwicklung am Campusplatz.....	24		Pflanzkonzept.....	93		Ausschnitt Gießener Straße.....	133	
Hochpunkte am Campusplatz.....	25		Stellplatzalternative.....	94		Schnitt AA.....	134	
Dimensionen Hochpunkte.....	26	5. Baufelder & Bauflächen.....95-127				Schnitt BB.....	135	
Schnitt Campusplatz.....	27	5.1	Block A.....	95-118	7.2	Mantelbereich Ost.....	136-144	
Gebäudehöhen Campus.....	28		Baufeld.....	96		Erläuterung zum Masterplan.....	137	
Baufelder.....	29		Flächen.....	97		Geschossigkeit.....	138	
Techn. Dachaufbauten.....	30		Bestand.....	98		Städtebauliche Kennzahlen.....	139	
Technikfläche.....	31		Parkhaus.....	99		Ausschnitt Masterplan.....	140	
Dachbegrünung.....	32&33		5.2	Block B.....	100-104		Verbindung Schnitt.....	141
3. Freianlagen.....34-89				Baufeld.....	101		Umzugszenario.....	142
3.1	Allgemein.....			Flächen.....	102		Variante Mantelbereich.....	143
	Freiraum Typologien.....			Städtebauliche Rahmenbedingungen.....	103		Detailierung Variante.....	144
	Material Bodenflächen.....			Bestand.....	104	7.3	Straßenquerschnitte.....	145-149
	Baum Neupflanzungen.....			5.3	Block C.....		Deutzer Ring - Schnitt CC.....	146
	Fahrradstellplätze.....			Baufeld.....	105-108		Deutzer Ring - Schnitt DD.....	147
	Beleuchtungskonzept.....			Flächen.....	106		Gießener Straße - Schnitt FF.....	148
	Flächengegenüberstellung Freiraum.....			Parkhaus.....	107		Gießener Straße - Schnitt GG.....	149
	44			5.4	Block D.....		Reitweg.....	150&151
3.2	Entréeplatz.....				Baufeld.....		Ausschnitt Masterplan.....	151
	Größenvergleich.....				Flächen.....		8. Bauphasen.....152-181	
	Ausschnitt Masterplan.....							
	Wege und Grenzen.....							
	Referenzen.....							
	Schnitt AA.....							
	Schnitt BB.....							

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Inhalt

Anlass und Ziel der Planung

Das Land Nordrhein-Westfalen hat im Jahr 2011 entschieden, das „Ingenieurwissenschaftliche Zentrum“ (IWZ) der Fachhochschule Köln (FH) am Standort Deutz beizubehalten und stufenweise neu zu entwickeln. Dabei sollen 2 bereits sanierte Fakultätsgebäude weiter genutzt und alle übrigen Bestandsgebäude schrittweise abgebrochen und durch Neubauten ersetzt werden.

Der Siegerentwurf des 2012 ausgelobten, 2-stufigen, städtebaulichen Wettbewerbs von kister scheithauer gross Architekten und Stadtplanern / Köln und LOIDL Landschaftsarchitekten / Berlin unter Mitwirkung von BSV Verkehrsplanung / Aachen wurde in einer Planungsphase 2013 weiter konkretisiert, vertieft und detailliert und ein Masterplan als Zielvorgabe für die zukünftige Neuordnung erarbeitet. Neben dem sogenannten Kernbereich zeigt dieser Masterplan auch Entwicklungsstrategien für die angrenzenden Quartiere auf. Dieses Areal wird im folgenden Mantelbereich genannt.

Dieses Erläuterungsbuch zur Masterplanung dient der verbalen und graphischen Erläuterung des Entwurfs. Es spiegelt den Entwurfsstand Januar 2014 wieder und versteht sich als Arbeits- und Diskussionsgrundlage für die weitere Planung und Detaillierung im Rahmen zukünftiger Qualifizierungsverfahren.

Auf der Grundlage des städtebaulichen Planungskonzeptes soll darüber hinaus ein Bebauungsplan für das künftige Areal der Fachhochschule aufgestellt werden.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Anlass und Ziel der Planung



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Lageplan 2012 Wettbewerb

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Lageplan 2014

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014

Städtebauliches Konzept

Für das Areal des IWZ wurde eine städtebauliche und freiraumplanerische Figur entwickelt, die sich in die umgebende Stadtstruktur einfügt und gleichermaßen einen urbanen, kompakten und flächeneffizienten Campus abbildet. Eine schlüssige Höhenentwicklung der Baukörper innerhalb des Areals, ein angemessener Umgang mit der Topografie und einladende bauliche Strukturen in den Eingangsbereichen des Areals bilden den Übergang zu den angrenzenden Stadträumen. Entlang des Deutzer Rings wird dem künftigen Campus eine bauliche Fassung durch eine Straßenrandbebauung gegeben, um die vorgenannten städtebaulichen Ziele zu stützen.

Das Bild der neuen Campusstadt wird durch den großen freien Grünraum geprägt, um den sich die Fakultäten auf Baufeldern, die Stadtblöcke bilden, gruppieren. Damit entsteht ein städtebaulicher Plan - vergleichbar einer Stadtgründung mit einem Zentrum als Platzraum.

Dieser Kernbereich gliedert sich in insgesamt fünf Baublöcke, die alle um den zentralen, grünen Campusplatz gruppiert sind, sowie das Hörsaalzentrum an der Betzdorfer Straße als Solitär und neues Auftaktgebäude.

Die städtebauliche Geometrie strahlt nach außen und dies nicht nur durch die deutlich ablesbaren Verbindungsachsen in Ost/West und Nord/Süd, sondern auch durch eine geometrische Festigkeit, die in dem typologisch heterogenen Stadtumfeld Orientierung schafft.

Insgesamt sind in den Neubauten rund 44.500 qm Nutzfläche geplant. Zur Sicherung der zukünftigen Hochschulentwicklung stehen im Süden und westlich der neuen Mensa Erweiterungsflächen zur Verfügung auf der sich weitere Nutzflächen abbilden lassen. Der Campus endet auf seiner Südostseite am Deutzer Ring, der durch die neue Bebauung räumlich gefasst wird. Zugleich dient die geschlossene Bebauung hier dem Schallschutz für die inneren Bereiche des Campus.

Auf der Nordseite des Campus bleibt das Gebäude der Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen/ Umwelttechnik erhalten und wird durch das neue Hörsaalgebäude auf dem heutigen Parkplatz Betzdorfer Straße ergänzt. Eine Nord-Süd-Achse begrenzt den Kernbereich des Campus nach Westen und stellt zugleich den Übergang zu dem sogenannten Kreativquartier dar, das nach Abschluss der baulichen Entwicklung der eigentlichen Hochschulnutzung am Reitweg entstehen soll. Hier sollen in drei Baublöcken sowohl Wohnungen als auch Räume für Büros und vor allem für solche gewerblichen Nutzungen angesiedelt werden, die einen inhaltlichen Bezug zur FH haben. Als Kreativquartier soll dieser Bereich beispielsweise Forschungsinstitute oder Startup-Firmen aufnehmen können, die zwar nicht Teil der Hochschule sind, aber auf die Nähe zur Hochschule angewiesen sind. Ziel ist es, ein dichtes, aus einzelnen Gebäuden bestehendes Quartier zu schaffen, das eingebettet ist in durchgrünte Baufelder.

Die Bebauung ist an den geplanten Blockrändern viergeschossig, wobei einzelne Baukörper aus funktionalen und / oder städtebaulichen Gründen hiervon abweichen. Für den überwiegenden Teil des Campus eignet sich daher eine Höhenfestsetzung von max. 18,50 m für die Blockränder. Diese erlaubt jeweils 4 Geschosse mit einer Höhe von je ca. 4,25 m zuzüglich einer Attika von ca. 1,5 m. Die relativ hohe Attika dient zum einen als Sichtschutz technischer Aufbauten, des weiteren kann durch die Attika die erforderliche Absturzsicherung hergestellt werden, sollten auf dem Dach Versuchsflächen angeordnet werden.

Am zentralen Campusplatz bilden mehrere höhere Baukörper, die mit 26,0 m vorgesehen sind, eine räumliche Betonung dieses zentralen Ortes innerhalb des Campus. Zudem ist für das Hörsaalgebäude eine größere Höhe mit 22,0 m vorgesehen, da hier für die Hörsäle größere Höhen als für die Labore und Büros der Fakultätsgebäude erforderlich sind.

Die Baufelder sind als **Baublöcke** mit großen Innenhöfen gedacht, in denen sowohl niedrige Gebäudeteile für Werkhallen, als auch Wirtschaftshöfe, ruhige Innenräume mit Aufenthaltsqualität oder Sonderflächen möglich sind und in den Qualifizierungsverfahren weiter konkretisiert werden.

Die städtebauliche Transformation des Campus ist in sechs Phasen vorgesehen. Die räumliche Aufteilung der Realisierungsabschnitte für die einzelnen Phasen folgt den Anforderungen des Hochschulbetriebes. Die wesentliche Bedingung ist hierbei, dass für die abzubrechenden Gebäudeteile zuvor der räumliche Ersatz bezugsfertig sein muss. Die mittel- und langfristige Zeitplanung reicht mindestens bis zum Jahr 2028.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Städtebauliches Konzept



INNENSTADT

KALK

DEUTZ

Pyramidenpark

Humboldt park

Deutzer Stadtgarten

ALTSTADT SÜD

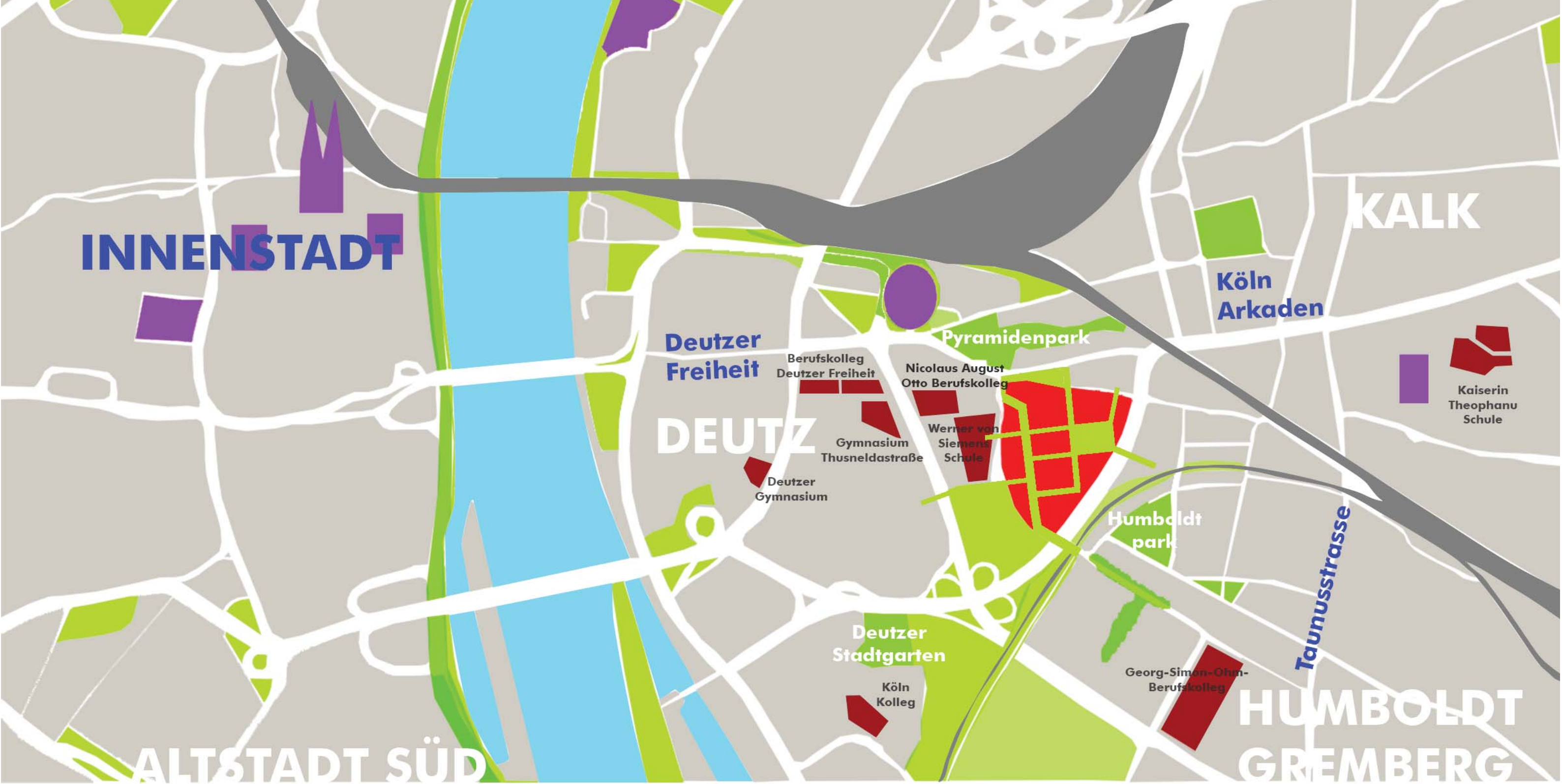
HUMBOLDT GREMBERG

Rhein
Poller Wiesen

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Städtischer Kontext

Grünvernetzung

Köln, 31. Januar 2014



Kultur Bildung Handel

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Städtischer Kontext

Ziele im Stadtgefüge



Bestand

Ringerschließung innerhalb IWZ als ebenerdige Barriere - fehlende Möglichkeit für Fußgänger und Radfahrer zur ebenerdigen Querung des Campus IWZ

Freiflächen IWZ Campus geprägt von Abstands- und Verkehrsgrün

Deutzer Ring als Barriere zwischen Humboldt Gremberg und Campus IWZ

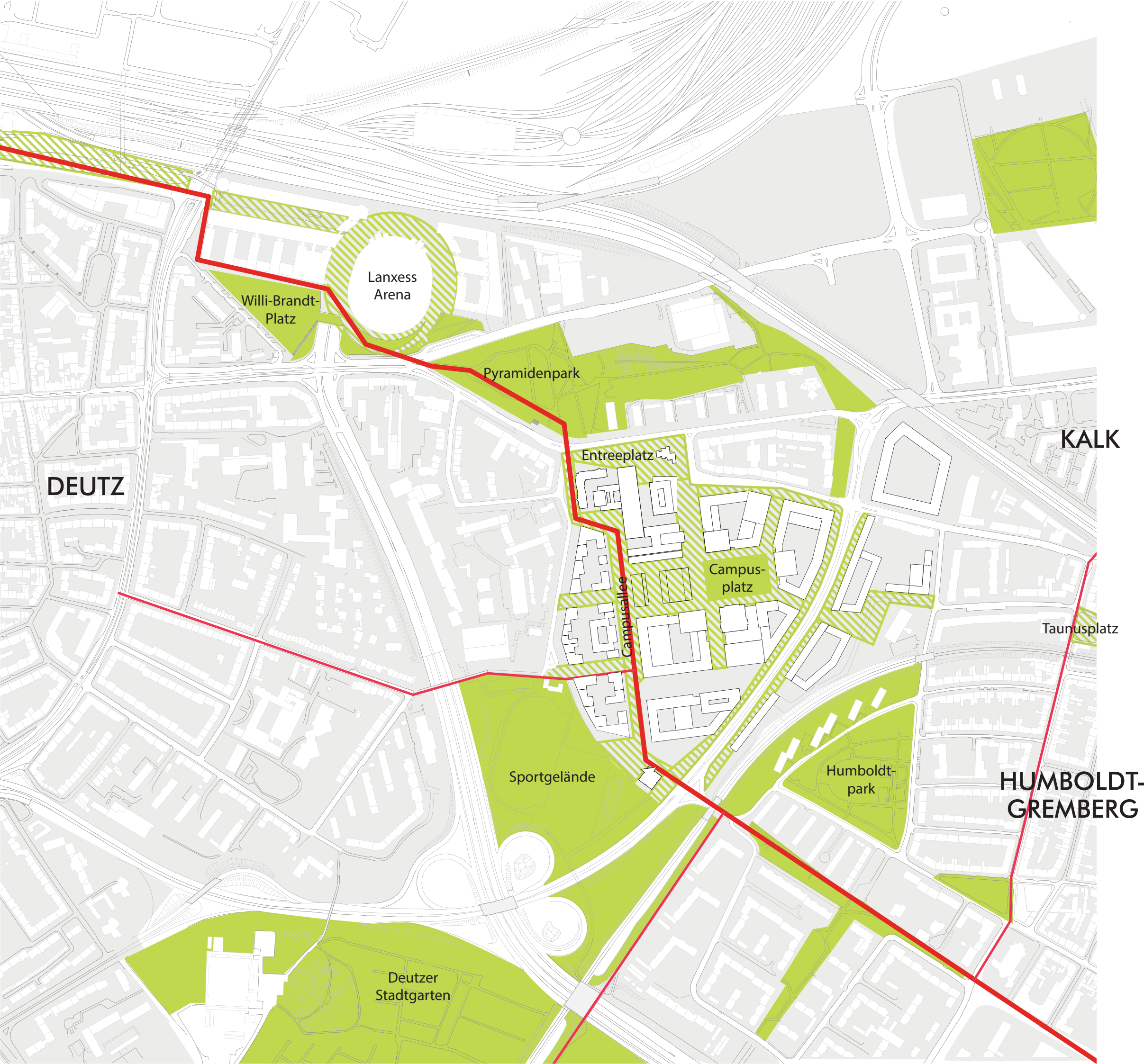
Wenig Querungsmöglichkeiten von Infrastrukturlinien

Anschlüsse und vorhandene Querungen nicht ausreichend ausgebaut

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Städtischer Kontext

Bestand

Köln, 31. Januar 2014



Planung

Durchlässigkeit des Campusgeländes in alle Richtungen

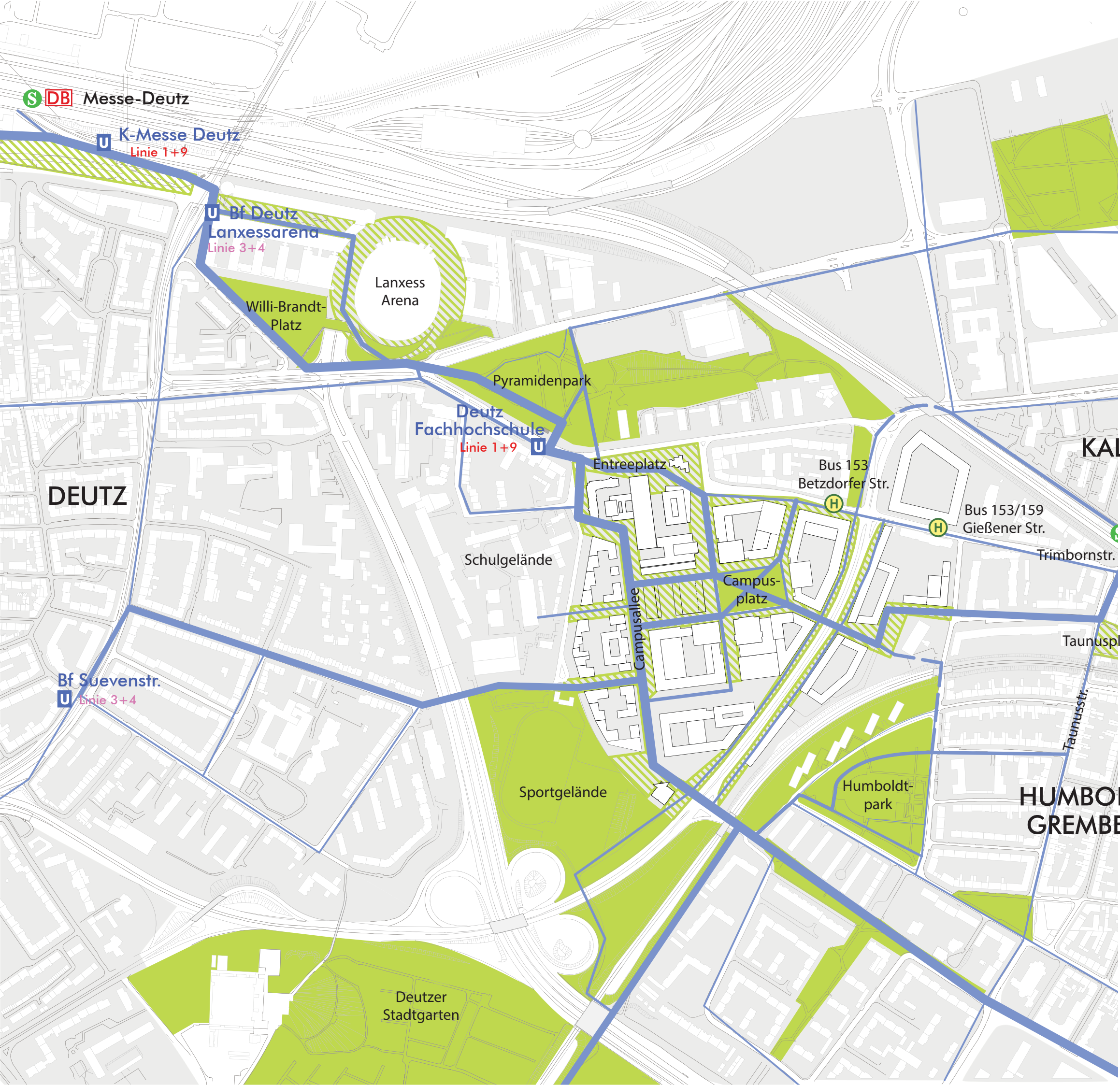
Neue Freiraumangebote durch Campusallee, Campusplatz und Entréeplatz

Erschließung und Parken konzentriert auf wenige Bereiche

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Städtischer Kontext

Planung

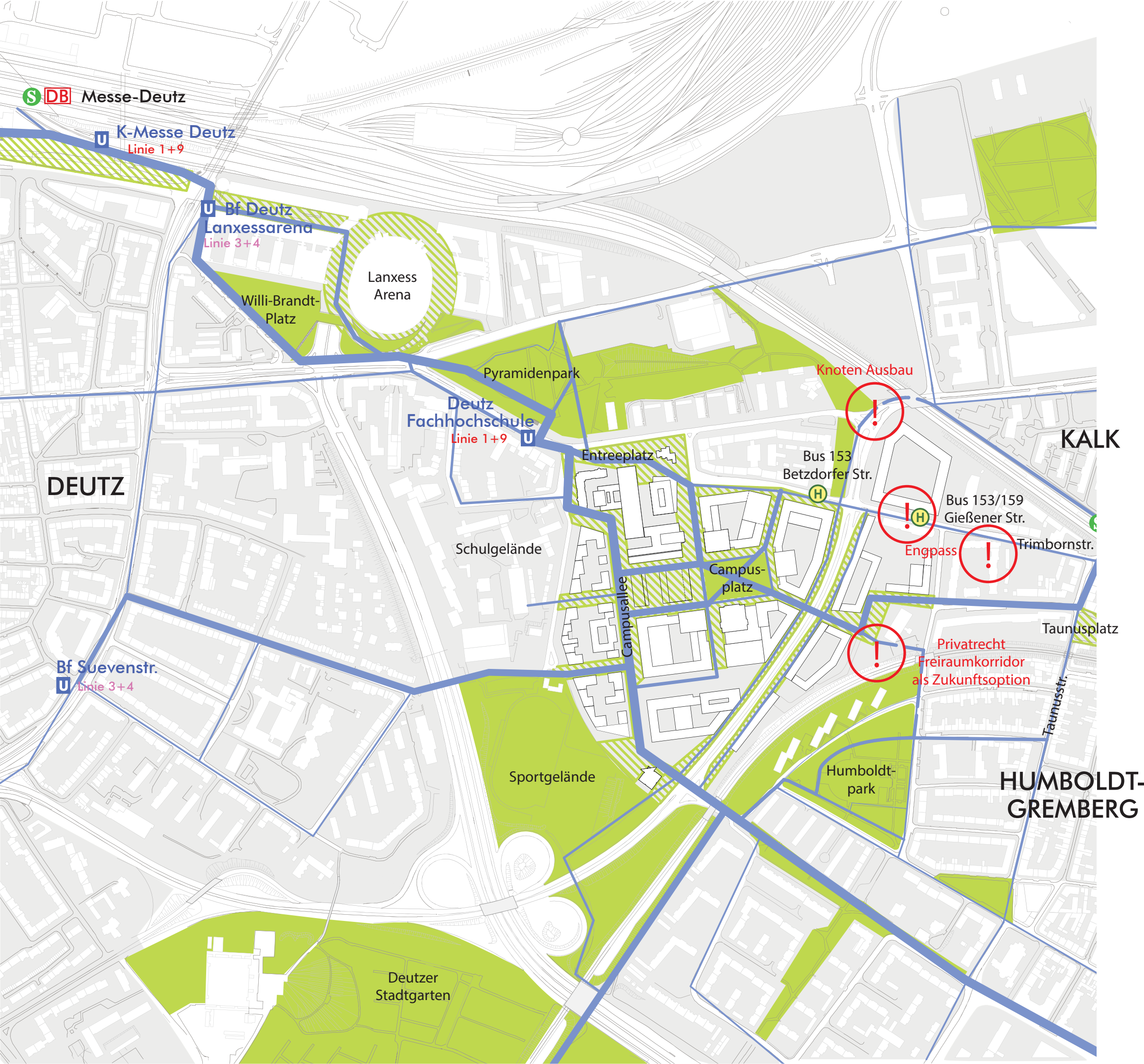
Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Städtischer Kontext

Fußläufige Verbindungen & ÖPNV

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Städtischer Kontext

Optimierungsbedarf Fußgänger

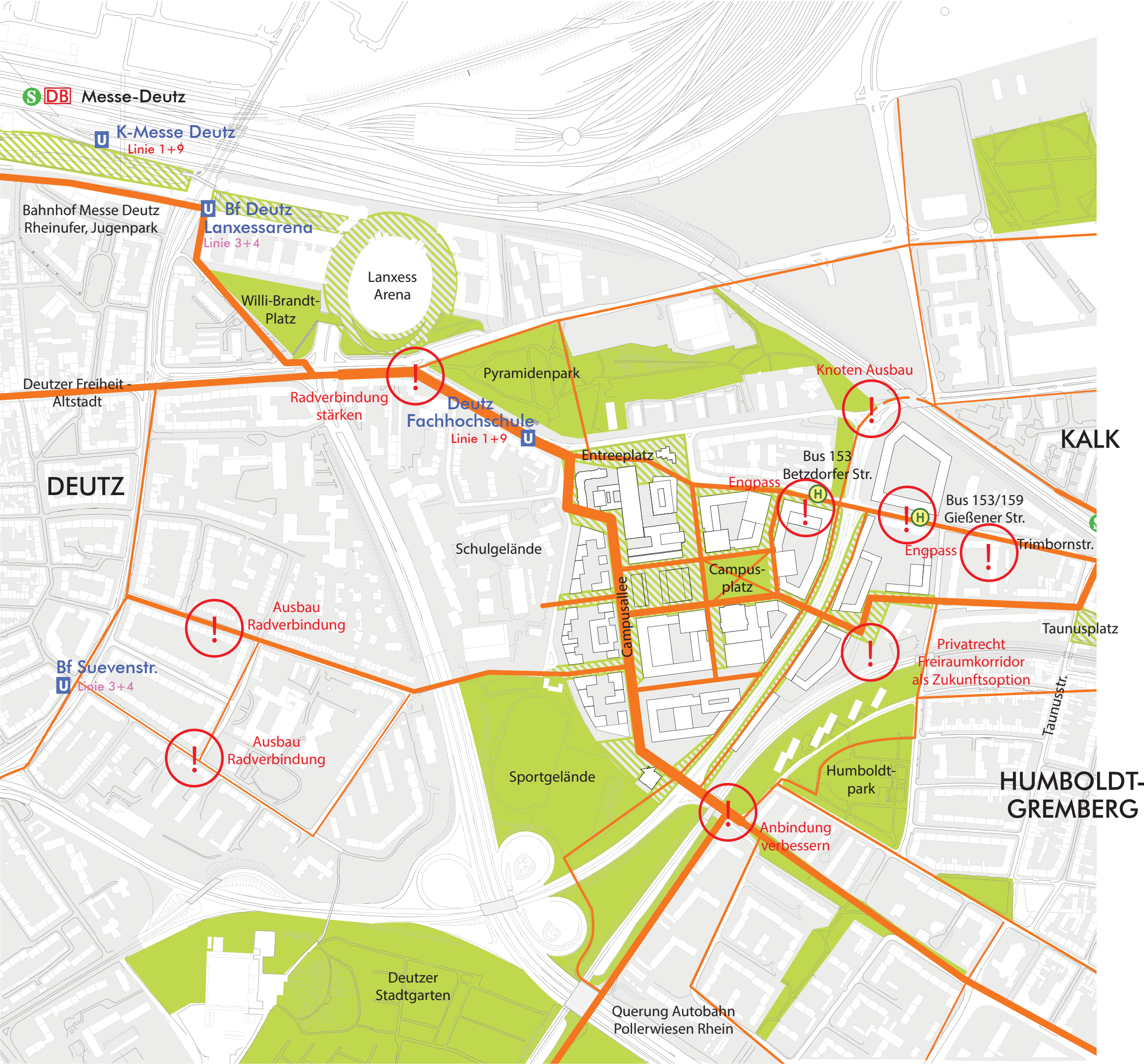
Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Städtischer Kontext

Fahrradverbindungen

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Städtischer Kontext

Optimierungsbedarf Radfahrer

Köln, 31. Januar 2014



Verkehrskonzept

Das Verkehrskonzept für den motorisierten Individualverkehr sieht um den Campusplatz einen verkehrsfreien Kernbereich vor, der nur durch Anlieferverkehr befahren werden soll. Zwei zentrale Parkhäuser im Norden und im Süden des Geländes, die von der Gießener Straße beziehungsweise vom Deutzer Ring erschlossen sind, nehmen den Hauptteil des ruhenden Verkehrs auf. Weitere oberirdische Stellplätze sind auf einem zentralen Parkplatz vorgesehen. Für das Kreativquartier werden Tiefgaragen in den einzelnen Baublöcken vorgesehen.

-  Fußgänger/ÖPNV
-  Kraftfahrzeug
-  Stellplätze



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtischer Kontext
Verkehrskonzept

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



- Hochschulnutzung
Neubau
- Hochschulnutzung
Neubau Erweiterungsflächen
- Hochschulnahenutzung
z.B. Gewerbe/ Büro/ Wohnen
- Wohnen
- Wohnen
Mischnutzung

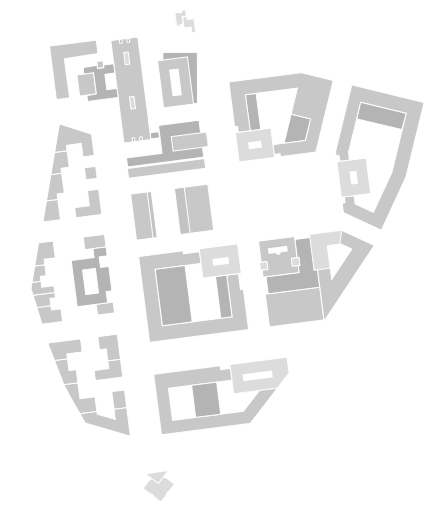


Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtischer Kontext
 Gebäudenutzung Neubau





M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Städtebaulicher Entwurf Kernbereich



-  Geltungsbereich Bebauungsplan
-  Studentenwerk
-  Hochschule
-  Vermarktbare Fläche



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Grenzen

M 1:2000



Köln, 31. Januar 2014

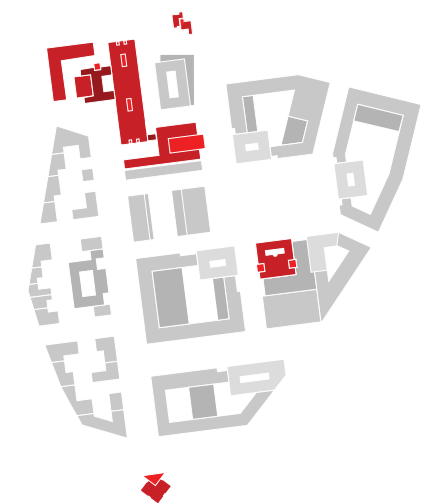


Bestandsgebäude

Die Gebäude der Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik sowie die Bibliothek werden als Bestand weiter genutzt. Die vorgenannten Fakultätsgebäude wurden bereits saniert, bzw. wurden erst kürzlich errichtet.

Ferner liegen im Geltungsbereich des Bebauungsplans 3 Studentenwohnheime, die sich im Eigentum des Studentenwerks befinden und von den Umbaumaßnahmen nicht betroffen sind.

-  Geltungsbereich Bebauungsplan
-  Bestandsgebäude



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Bestand

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



- Bestandsgebäude
- Abbruch



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Abbruch

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



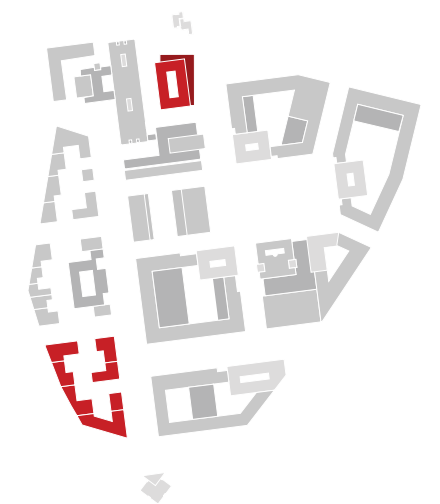
Städtebauliche Rahmenbedingung

In dem Boden des Plangebiets befinden sich Kanäle der Stadt Köln.

Ab Kanalmitte müssen die zukünftigen Gebäude einen Abstand von zehn Metern einhalten.

Die genaue Lage ist dem Vermesserplan zu entnehmen.

 Schutzstreifen der Stadt Köln



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Rahmenbedingung

M 1:2000



Köln, 31. Januar 2014



Abstandflächen

Im BPlan wird ein Sondergebiet Hochschule ausgewiesen. Dies erlaubt gemäß § 6 LBauO eine Reduzierung der Abstandflächen auf 0,25 h. Trotzdem wurden die Abstandflächen mit 0,4 h überprüft, um so angemessene Licht- und Luftverhältnisse zu realisieren.

Dabei wurde für jedes Bau Feld eine maximale Gebäudehöhe von 26 m angenommen. Im Rahmen dieser Höhe lassen sich Gebäude unterhalb der Hochhausgrenze realisieren, d.h. der höchstgelegene Fussboden liegt unter 22 m.

-  Gebäudehöhe 26,00m
-  Gebäudehöhe begrenzt

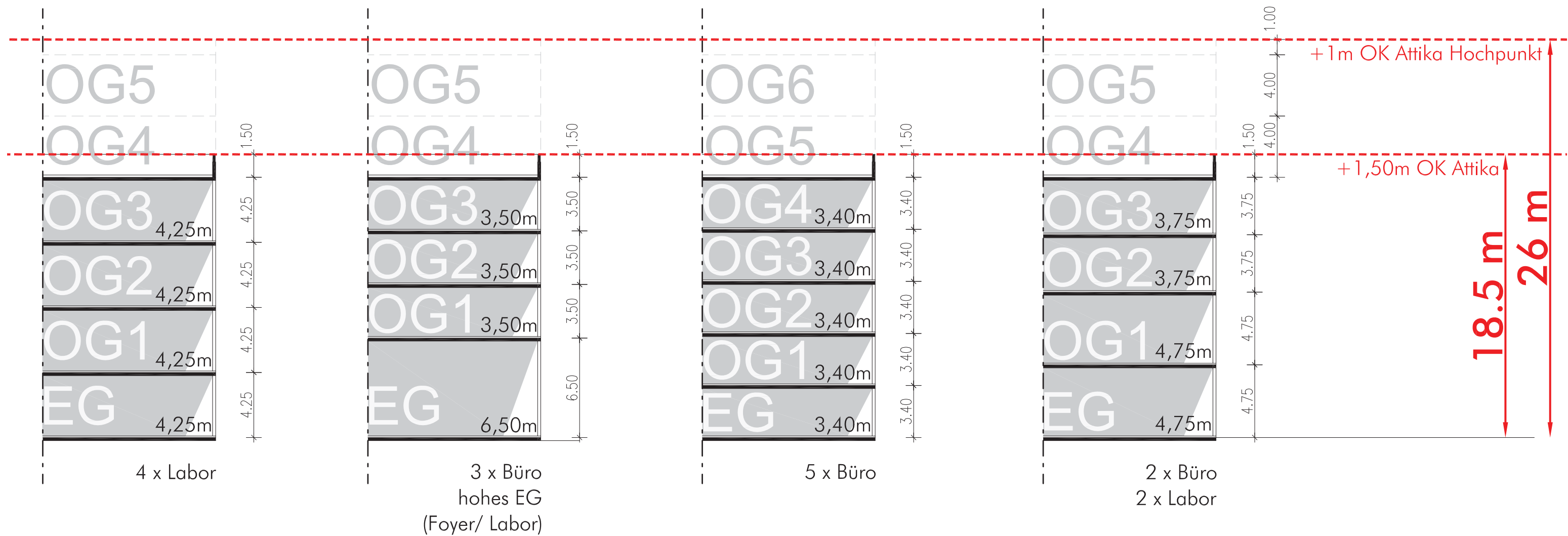


Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
Abstandflächen

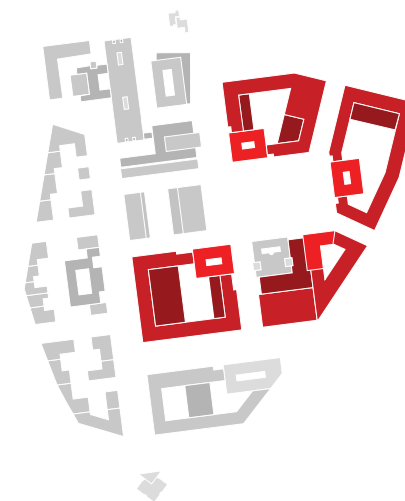
M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



Höhenentwicklung

Die Höhenentwicklung des Quartiers basiert auf dem Planungswunsch der Nutzer 4-geschossige Gebäude zu realisieren. Die Gebäudehöhe entwickelt sich aus 4 Laborgeschossen zuzüglich einer Attika, die es erlaubt sowohl Technikaufbauten zu kaschieren, als auch die erforderliche Absturzsicherung von 1,10 gemäß § 41 LBauO NRW herzustellen. Eine einheitliche Geschosshöhe wird auf dem Campus für alle Gebäude favorisiert. Trotzdem lassen sich im Rahmen der vorgegebenen Höhe von 18,50 m unterschiedliche Nutzungen mit verschiedenen Geschosshöhen realisieren. Das Gesamtkonzept mit einheitlichem Höhenhorizont in den Randbereichen und Hochpunkten um den Campusplatz wird weiterverfolgt.



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Höhenentwicklung am Campusplatz

M 1:250

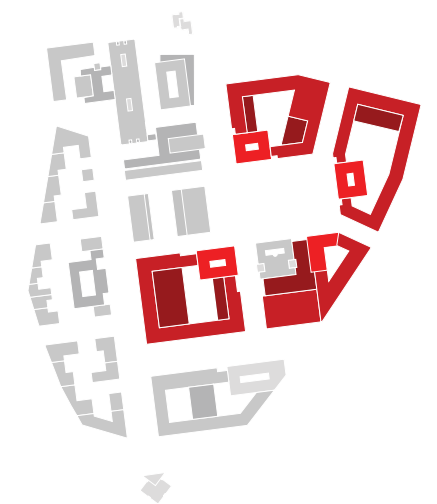


Hochpunkte

Maßgebend sind Gebäude mittlerer Höhe gemäß §2 LBauO NRW.

Die Höhe des höchstgelegenen Fussboden darf 22m daher nicht überschreiten.

- 26,00m OK Attika
- 22,00m OK Attika
- 18,50m OK Attika

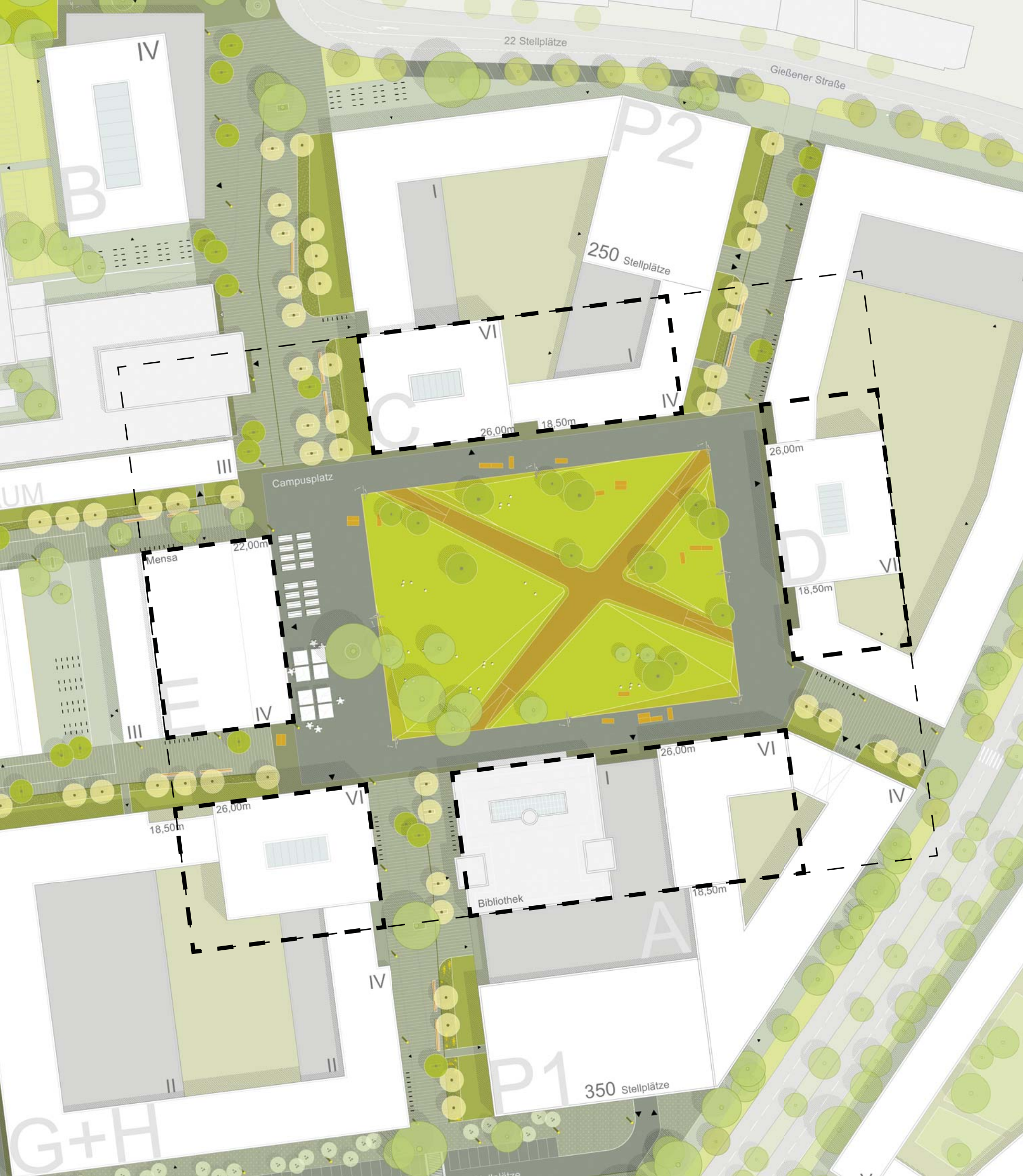


Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Hochpunkte am Campusplatz

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014

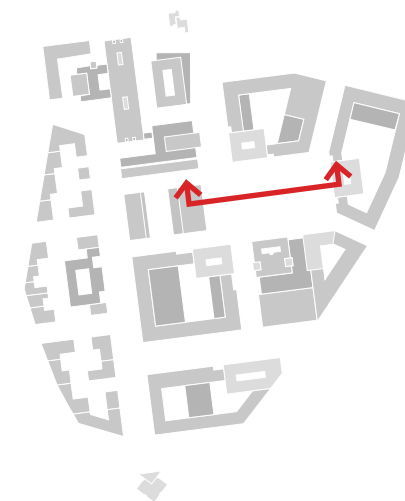
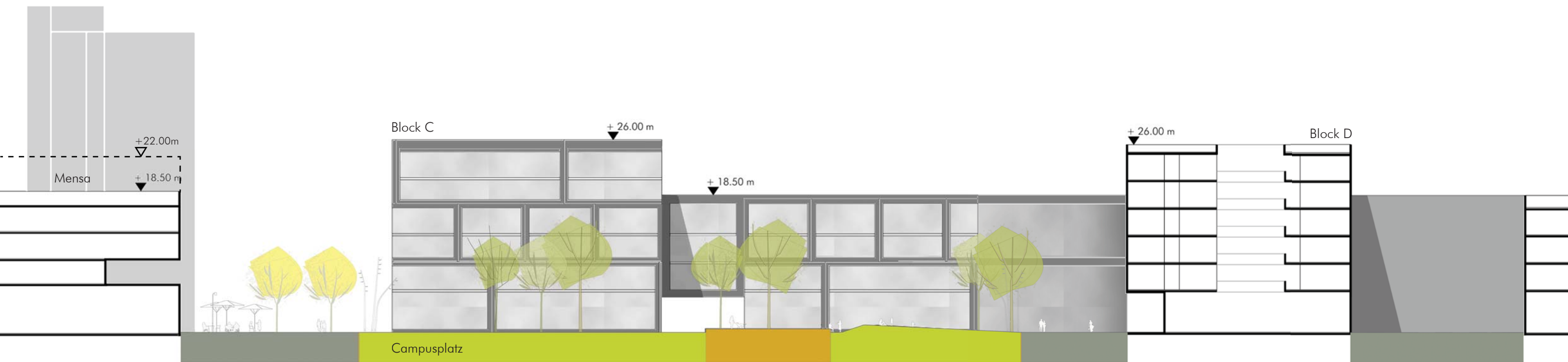


Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Dimensionen Hochpunkte

M 1:1000

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Schnitt Campusplatz

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



- 26,00m OK Attika
- 22,00m OK Attika
- 18,50m OK Attika



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Gebäudehöhen Campus

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



Bebauungsplan

Grundstücksgröße FH 106.936 m²

SO Hochschule
gemäß § 17 BauNVO
GRZ 0,8 GF max: 85.500 m²
GFZ 2,4 BGF max: 256.645 m²

Abstandsflächen
§6 LBauO NRW 0,25 h
Planung 0,25 h - 0,4 h

g geschlossene Bauweise
Gh maximale Gebäudehöhe
PH Zufahrt Parkhaus

GRZ /GFZ der einzelnen Baufelder
überschreiten die Werte §17 BauNVO,
beziehen sich aber lediglich auf die
überbaubare Fläche.

Einzelgenehmigungen müssen sich
nicht auf die ganze Fläche der
Fachhochschule beziehen.

Um eine möglichst einheitliche
Dachlandschaft zu gewährleisten sind
Staffelgeschosse nicht zulässig.

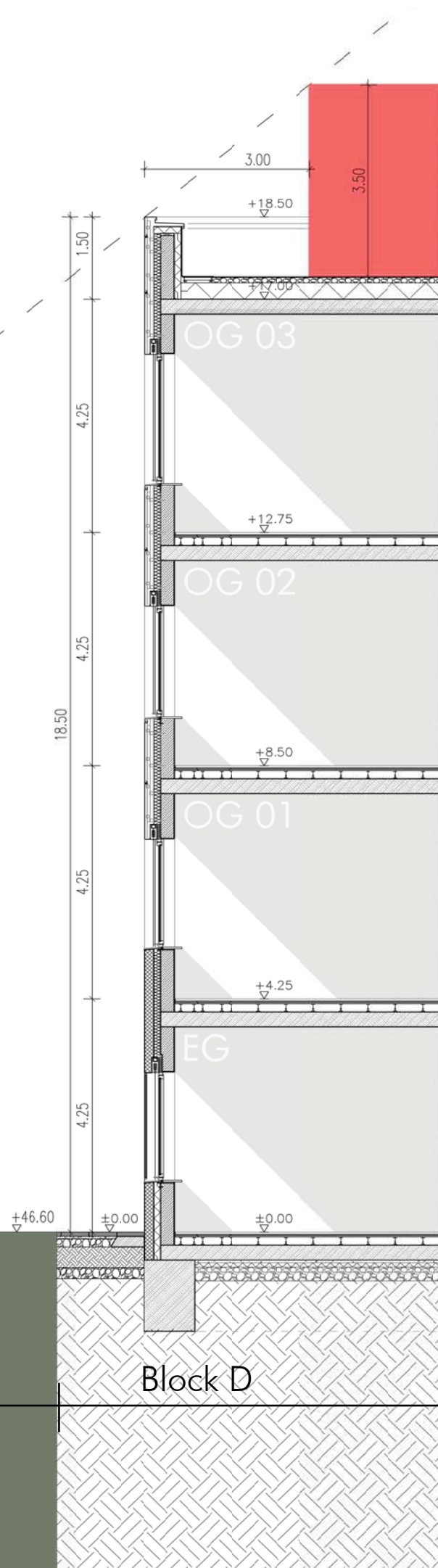


Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
Baufelder

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



Campusplatz

Gehweg

Block D

Technikaufbauten

Die Vorgaben für technische Aufbauten auf dem Dach müssen dem Wissenschaftsstandort und dem zukünftigen Entwicklungspotential gerecht werden. Neben der Möglichkeit zu höherer Installationsdichte und Technisierung der Labore werden Dachflächen immer häufiger zu Versuchsflächen. In den letzten Jahren kam es darüber hinaus regelmäßig zur Verschärfung technischer Vorschriften, z.B. EnEV 2007 - 2014, die eine höhere Installation von Gebäuden nach sich zogen. Bei einer durchschnittlichen Geschosshöhe von 4,25 verbleibt in den 18,50 m hohen Gebäudeteilen eine Attika von 1,10 m - 1,50 m abhängig von der Höhe des Dachaufbaus. Leitungen auf dem Dach, Versuchsflächen, Rückkühler, zurückliegende, höhere Aufbauten etc.. werden durch die Attika kaschiert. Die Attika ist dabei gleichzeitig die erforderliche Absturzsicherung von mindestens 1,10 m gemäß § 41 LBauO NRW bei Dachflächen, die zu Versuchs- und Wartungszwecken regelmäßig von Personen betreten werden. Technikaufbauten müssen mindestens 3 m von der Attika zurücktreten, im Bereich der Gießerer Straße mindestens 5 m sofern sie höher sind als die Attika.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
 Technische Dachaufbauten

M 1:100

Köln, 31. Januar 2014

Technikfläche

Die Technik soll nach Möglichkeit und gegebener Wirtschaftlichkeit in den Baukörper integriert werden. Technikaufbauten sind auf Gebäudeteilen kleiner gleich 18,50 m Höhe bis zu einer Höhe von 3,50 m auf 75% der Dachfläche zulässig und sind einzuhausen, sobald sie 1,00 m höher sind als die Attika. Fahrstuhlüberfahrten / Treppenhäuser sind zu Gruppen zu bündeln.

Technikaufbauten auf Gebäudeteilen größer 18,50 sind in die Gebäudehülle zu integrieren oder einzuhausen und dürfen bis zu einer Höhe von 3 m max. 25 % der Dachfläche einnehmen. Hiervon Ausgenommen sind im Einzelfall Antennenmasten und Windräder. Die technischen Aufbauten müssen mindestens um die Höhe des Aufbaus von der Attikakante zurückspringen. Entwurfsbedingt soll eine Kaschierung durch die Attika angestrebt werden.

Um eine möglichst einheitliche Dachlandschaft zu gewährleisten sind Staffelgeschosse generell nicht zulässig.

- 75% Technikfläche zulässig
- 25% Technikfläche zulässig
- min 3m Rücksprung v. Attika
- min 5m Rücksprung v. Attika
- Rücksprung gem. Höhe Aufbau

Masterplan

FH Köln - Teilneubau

Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
Technikfläche

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



Dachbegrünung

Im Sinne einer ökologischen Regenwasserbewirtschaftung können alle Dachflächen mit Ausnahme der Hochpunkte eine extensive Dachbegrünung mit umlaufenden Kiesstreifen erhalten, sofern Technikanlagen oder wirtschaftliche Erwägungen nicht dagegen sprechen. Auch unter einer Photovoltaikanlage ist es möglich eine extensive Dachbegrünung anzulegen, das Substrat dient dabei als Auflage für die Gestelle der Photovoltaik.

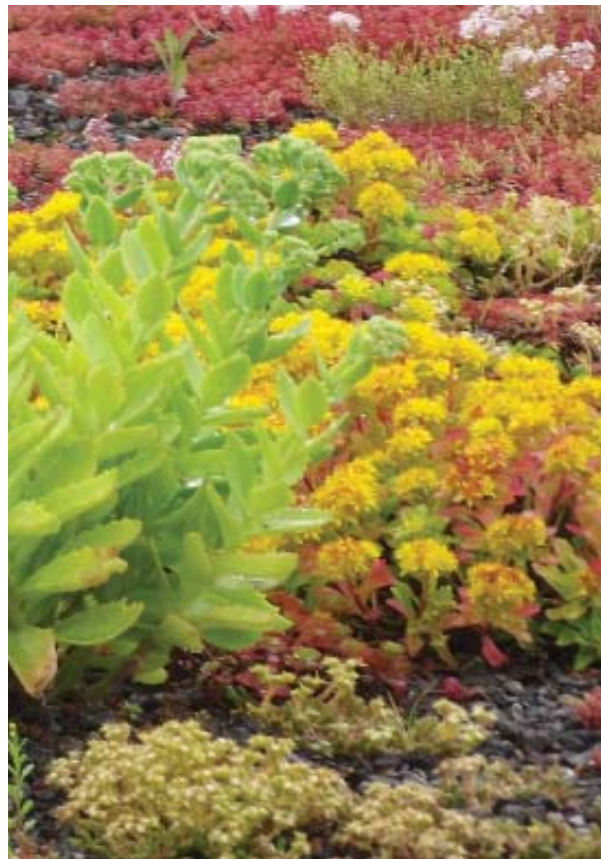
Auf den obersten Dächern besteht die Dachbegrünung aus einem Sedumteppich mit minimalen Aufbau und Auflast. Auf den niedrigen Dächern der Hallen kann ein etwas erhöhter Aufbau angedacht werden, um eine artenreichere und interessantere Wiesenflur als extensive Dachbegrünung anzulegen.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Städtebaulicher Entwurf Kernbereich
Dachbegrünung



Dachbegrünung Sedum/Kraut



Dachbegrünung Sedum



Freiflächengestaltung - Gestaltungsgrundsätze und Planungsziele

1. Urbanität erzeugen

Durch den Neubau des ingenieurwissenschaftlichen Zentrums der Fachhochschule Köln wird das Gelände der Fachhochschule zu einem Teil der Stadt.

Der neue Campus wird von den öffentlichen Straßenräumen überall zugänglich gemacht und zu einer Adresse im Stadtteil Deutz. Es entstehen klar in ihrer Funktion definierte Freiräume.

2. Aufenthaltsqualitäten schaffen

Durch die städtebauliche Neurodnung und die Freiflächengestaltung gibt es auf dem neuen Campus keine Vorder- und Rückseiten mehr. Alle Orte sind Teil eines urbanen Stadtquartiers mit multifunktional nutzbaren Flächen.

Die neuen Gebäude sind barrierefrei zugänglich, gut begeh- und berollbare Oberflächen bieten viele Möglichkeiten zur Begegnung auf dem Campusgelände, informelle Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

3. Thema mit Variation

Der Gestaltung der Freianlagen des Campus liegt ein durchgängiges Thema zu Grunde – alle Teilbereiche weisen eine ähnliche Gestaltsprache und Farbspektren auf.

Sowohl Natursteinpflaster, Betonplatten, wassergebundene Decke und der geschliffene Asphalt stammen aus einer Farbfamilie von warmen Anthrazittönen.

Die Pflanzenauswahl konzentriert sich auf dunkelgrüne, gelbe und dunkelrote Farbschattierungen von Rinde, Blättern oder Herbstfärbungen, es ergibt sich ein interessanter Kontrast zu den dunklen Bodenbelägen.

Die Qualitäten unterscheiden sich je nach Standort und Funktion des Freiraumes und schaffen individuelle Adressen vor den jeweiligen Hochschulbereichen.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Freianlagen
Freiraum Gestaltungsgrundsätze

M 1:2000



Entréeplatz als neue Adresse und Vorplatz des neuen Hörsaalzentrums (Seite 44)



Campusplatz als zentraler Kommunikationsort und Treffpunkt (Seite 54)



Campusallee als Verbindung zwischen Umgebung, Kreativquartier und Campus (Seite 66)



Campuswege als Gerüst zwischen Plätzen, Allee und den Gebäuden (Seite 78)



Gehwege als Rahmen des neuen Campus und Übergang zum Stadtraum (Seite 86)



Stellplätze / Bereiche für oberirdisches Parken (Seite 90)

Freiflächengestaltung - Typologien

Mit dem Neubau des ingenieurwissenschaftlichen Zentrums der Fachhochschule Köln entsteht in den nächsten Jahren ein neues, urbanes Stadtviertel im Stadtteil Köln Deutz.

Die Struktur der Freiräume orientiert sich am Vorbild der europäischen Stadt mit den Elementen Platz, Promenade und multifunktional genutzten Wegen.

Der öffentliche Raum auf dem Campusgelände gliedert sich in 6 unterschiedliche Teilbereiche, deren besonderer Charakter auf den folgenden Seiten näher beschrieben wird.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Freianlagen
Freiraum Typologien

M 1:5000



- geschliffener, schwarzer Gußasphalt
- großformatige, befahrbare Betonplatten
- dunkles Natursteinpflaster (Großpflaster)
- dunkles Natursteinpflaster (Kleinpflaster)
- Metallsteg aus geriffeltem Blech
- schwarzer Walzasphalt (Kleinpflaster in den Traufbereichen)
- wassergebundene Wegedecke mit organisch-mineralischem Binder
- Sportbelag /EPDM/Hartgummi
- Betonplatten Gehwege
- Stauden oder Gräserpflanzung
- Rasen
- Rasen/Wiese extensiv

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Material Flächen - Übersicht
 M 1:2000



- Robinienarten
- Platanen und Ahorn
- Schwarzkiefern und Weidenarten
- Gleditschie oder Schnurbaum
- Ahorn mehrstämmig
- Birkengruppen
- Amberbaum/ Ahorn

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Baum Neupflanzungen -
 Übersicht
 M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



Fahrradabstellplätze

Auf dem gesamten Campusgelände sind dezentral in der Nähe der Eingänge Fahrradabstellplätze angeordnet.

Die Anlagen sind als Fahrradbügel konzipiert, mit Abstellmöglichkeiten von je 2 Fahrrädern pro Bügel.

Im Bereich des Hörsaalzentrums und der Mensa sind größere Abstellanlagen vorgesehen.

Insgesamt sind in der Vorplanung 288 Fahrradbügel angeordnet, das entspricht 576 Stellplätzen.

Im Bereich der Mensa ist der Abstellbereich bei Bedarf problemlos um weitere 20 Stellplätze erweiterbar.

Auch auf der Campusallee und den Campuswegen können Bügel ergänzt oder weggelassen werden.

Zudem können im Blockinneren weitere Stellplätze angeboten werden.

Das System der Fahrradabstellplätze ist bewußt flexibel gehalten, um auf den Bedarf angemessen reagieren zu können.

Masterplan

FH Köln - Teilneubau

Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Freianlagen

Fahrradstellplätze Übersicht

M 1:2000



Beleuchtungskonzept

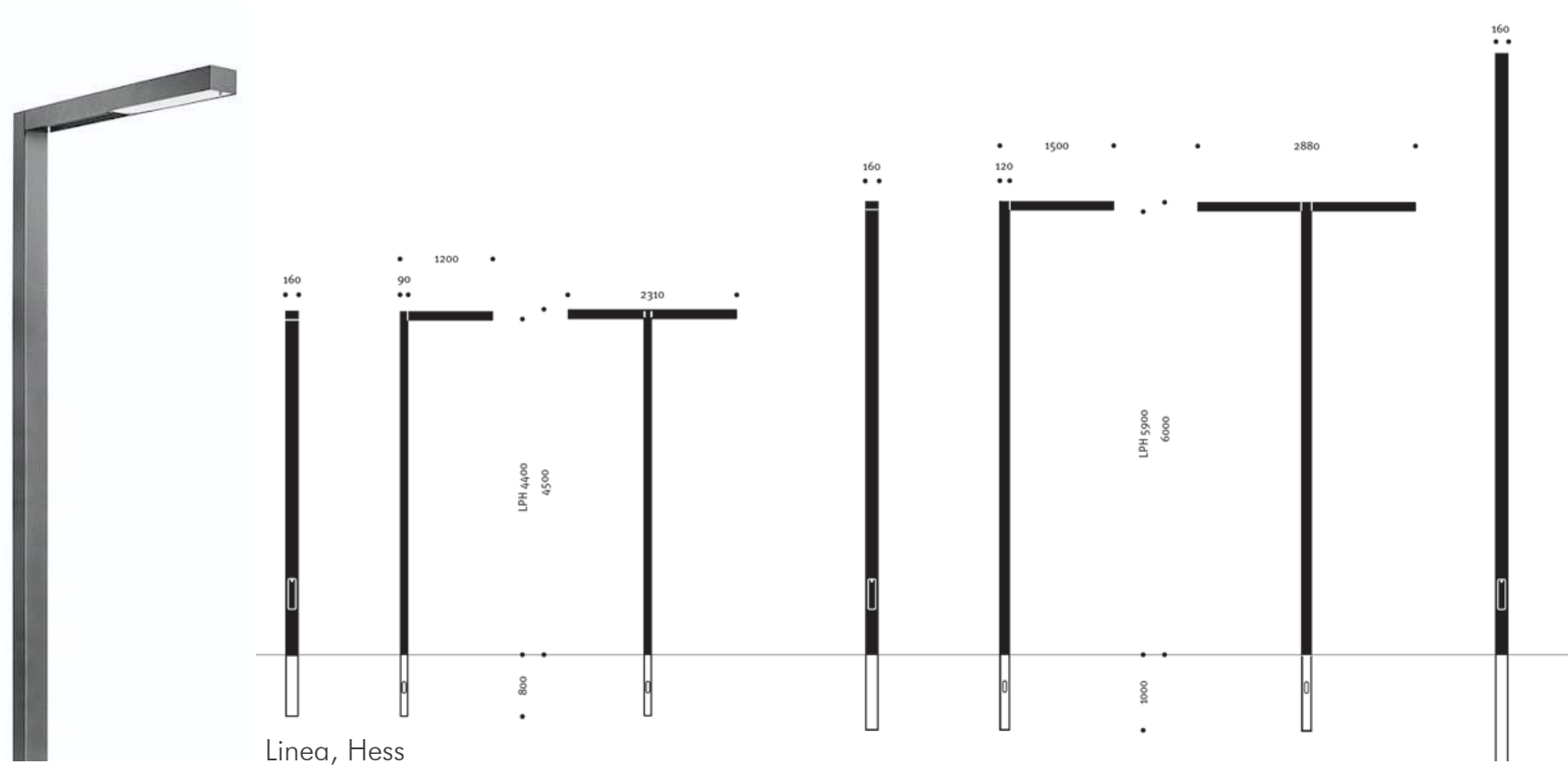
Vorgeschlagen wird ein campuseigener Leuchtentyp, der je nach Situation variiert wird.

So kann die Beleuchtung des Campusplatzes durch Masten mit fünf Seitenarmen erfolgen, durch die unterschiedliche Lichtpunkthöhen können stimmungsvolle Akzente gesetzt werden. Ein ähnlicher Leuchtentyp ist auf dem Entréeplatz vorgesehen.

Auf den Campuswegen sind Masten mit 2 Leuchtköpfen vorstellbar, eine gleichmäßige Ausleuchtung wird so beidseitig erreicht.

Es werden auf den folgenden Seiten Beispiele für Leuchtenfamilien gezeigt, die Variationen ermöglichen.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Beleuchtungskonzept



Linea, Hess



Linea, Hess

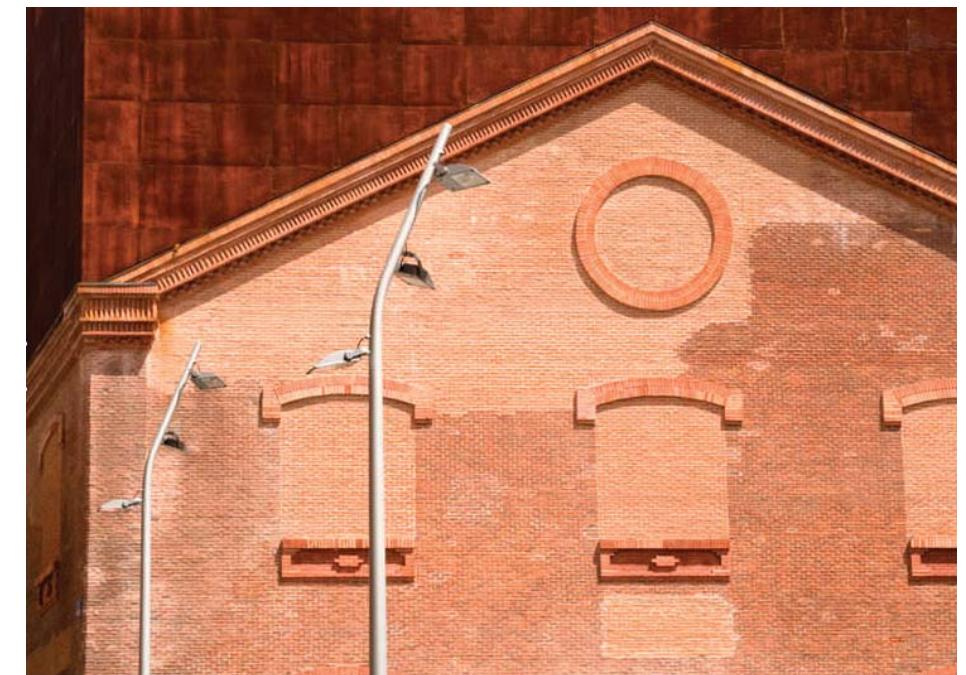


Rama, Santa Cole

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Beleuchtungskonzept
 Außenraum



BRFkredit Head Quarters, Lyngby, Denmark,
Henrik Jørgensen Landskab AS



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Beleuchtungskonzept
Außenraum



Hollow Light Guides, Selux, Strassburg, Zaha Hadid



Bahnhofstraße, Zürich, Gramazio & Kohler



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Beleuchtungskonzept
Außenraum



Pflanzflächen Bestand

unversiegelte Flächen auf dem Gelände
rd. 28.000 qm Flächen IWZ
rd. 5.000 qm Flächen AWB/Sozialhaus



Pflanzflächen Planung

unversiegelte Flächen auf dem Gelände
rd. 19.000 qm Flächen IWZ
rd. 7.000 qm Flächen Kreativquartier KQ



Freiflächen Gesamt Planung

Nutzbare Freiflächen mit Aufenthaltsqualität
rd. 46.200 qm Flächen IWZ
zzgl. der Flächen im Kreativquartier und den Innenhöfen

Die **Analyse** der bestehenden Freiraumstruktur ergibt, dass sich im Bestand wenig nutzbare öffentliche Freiflächen finden. Der Großteil an Pflanzflächen ist räumlich Parkplätzen zugeordnet oder als Straßenbegleitgrün bzw. Abstandsrün zu werten.

Der einzige Freiraum mit Aufenthaltsqualität ist der so genannte „Hügel“ im Bereich des Altbaus. Die Fläche mit Altbaumbestand kann wegen ihrer an der bestehenden Bebauung orientierten Topografie nicht in die neue Gestaltung integriert werden.

In der **Neuplanung** wird der Freiraum zum Gerüst des Campusgeländes, es entstehen großzügige Stadträume mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Pflanzflächen bilden eine räumliche Einheit mit den Plätzen und Wegen auf dem Campusgelände.

Alle Orte werden zu Teilen eines urbanen Stadtquartiers mit multifunktional nutzbaren Freiflächen.

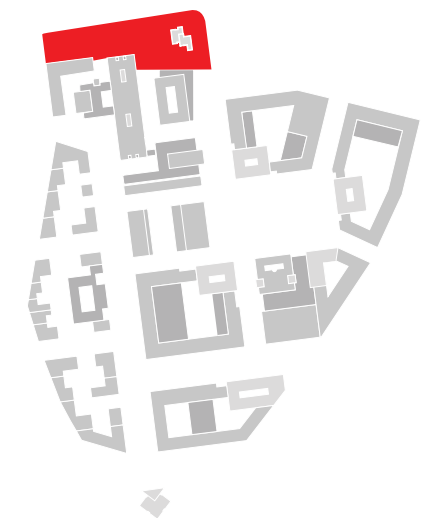


Entréeplatz

Am Entréeplatz zeigt sich die neue Adresse der FH Köln an der Deutz-Kalker-Straße.

Der Platz aus geschliffenem, schwarzem Asphalt ist Bewegungsfläche und Verbindung zwischen der U-Bahn Station „Deutz Fachhochschule“, dem Altbau, neuen Hörsaalzentrum und der Gießener Straße mit Anschluß zur S-Bahn Station Trimbornstraße.

Die Straßenecken und Flächen um das Studentenwohnen als wichtige Ankunftsorte sind mitgestaltet um als Teil des Entréeplatzes wahrgenommen zu werden.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Freianlagen
Entréeplatz

Entréeplatz (ca. 50x110m)



Heumarkt (ca. 50x130m)



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Entréeplatz Größenvergleich



Deutz-Kalker Straße L111

Betzdorfer Straße

Reitweg

Entréeplatz

Schnitt BB'

Schnitt AA'

IV

B






Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Entréeplatz

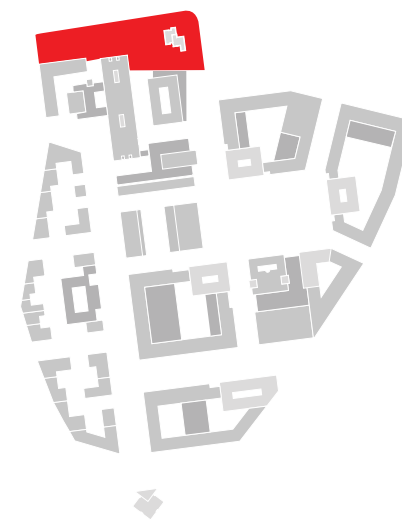
M 1:500

Köln, 31. Januar 2014

46



- Stadt 
- Studentenwerk 
- IWZ Campus 
- Vermarktbare Fläche 
- Wege 



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Entréeplatz - Wegebeziehungen
 und Eigentumsverhältnisse

M 1:750

Köln, 31. Januar 2014



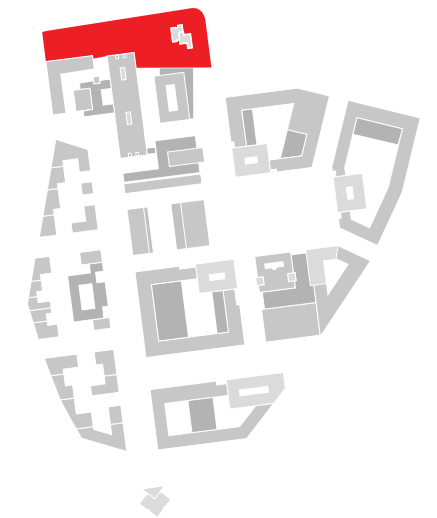
MacquarieUniversity, Sydney, Hassel

Platz unter hoch aufgeasteten Bäumen
Blickbeziehungen zwischen Deutz-Kalker-Straße und FH Gelände



Schwarzer, geschliffener Asphalt

Gestalterische Variationen durch unterschiedliche Körnung und Zuschlagsstoffe



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Entréeplatz



Arena-Boulevard, Amsterdam, Karres and Brands

Einfassung Pflanzinlays

Die Asphaltfläche wird durchbrochen von Pflanzinlays, deren Einfassung als als Sitzkante ausformuliert wird.

Die Einfassung ist teilweise bodengleich und erhebt sich abschnittsweise als Sitzkante.

Die Höhenunterschiede von 60 cm zwischen den angrenzenden Fußwegen, Hörsaalzentrum und Eingängen Altbau werden über die Einfassung wie selbstverständlich abgefangen.

Als Material eignet sich eine Kombination aus Beton und Holz. Diese Kante ist neben dem Bodenbelag aus geschliffenem Asphalt ein weiteres prägendes, hochwertiges Gestaltungselement des Platzes.

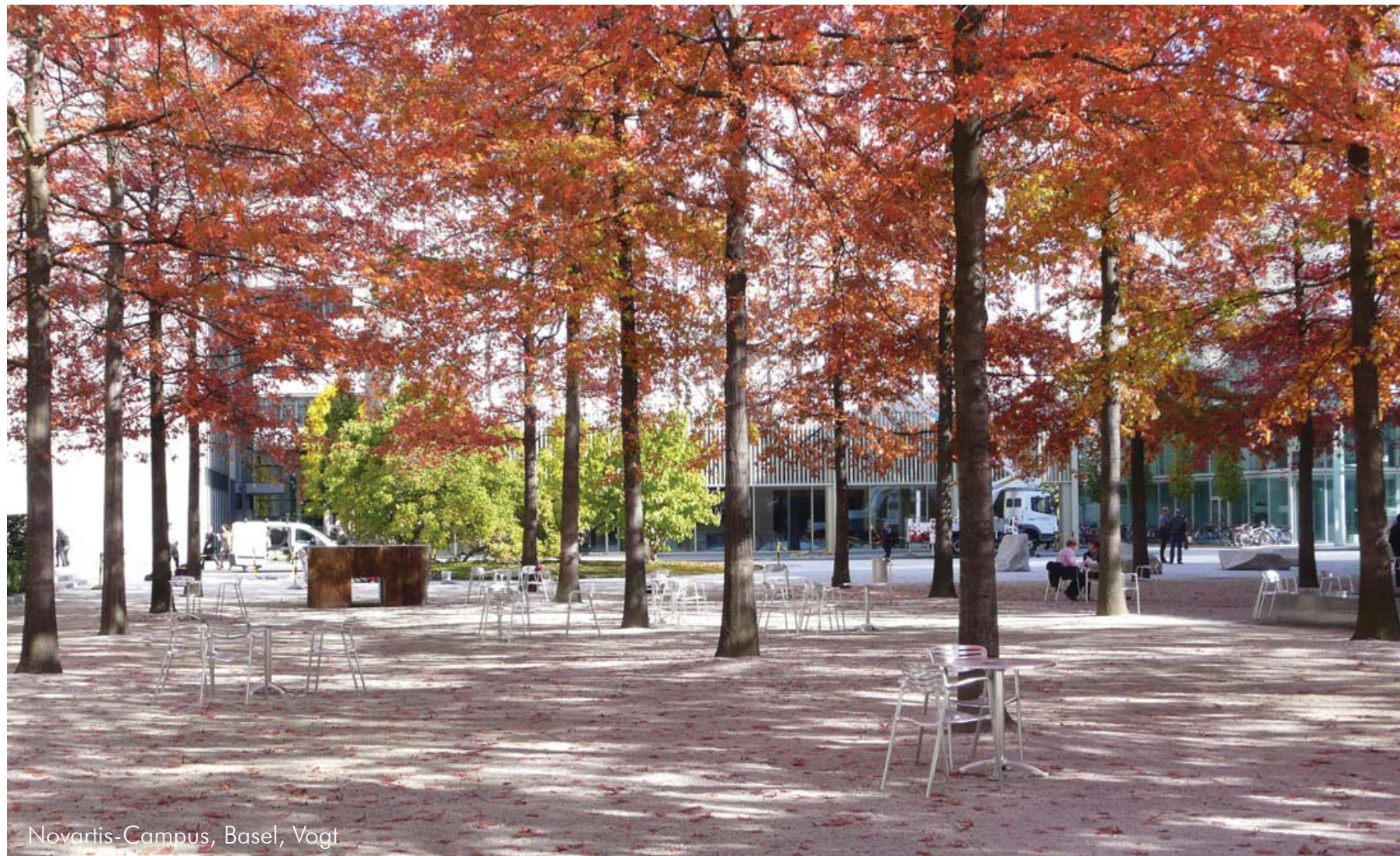


Avenida Portugal, Madrid, West 8



Klostergarten, Dordrecht, Michael van Gessen

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Entréeplatz



Novartis-Campus, Basel, Vogt

Altbaumbestand durchmischt mit einem Raster aus Robinien

Der Bestand an alten Bäumen, vor allem Robinien und Platanen, wird weitestgehend in die Gestaltung integriert.

Ergänzt wird der Altbaumbestand durch Neupflanzung von Robinien in einem aufgelösten Raster.

Die Bäume sind hoch aufgesteet, um den einladenden Charakter des Platzes zu unterstreichen und Sichtbeziehungen zwischen Umgebung und Campusgelände zu ermöglichen.



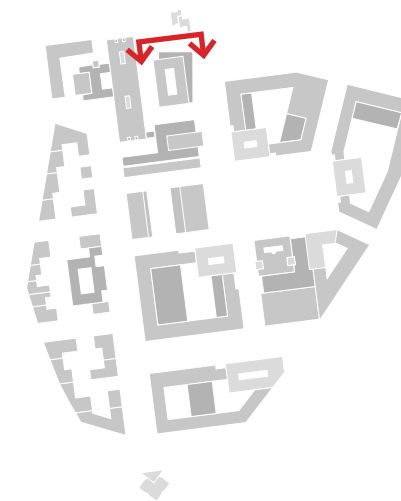
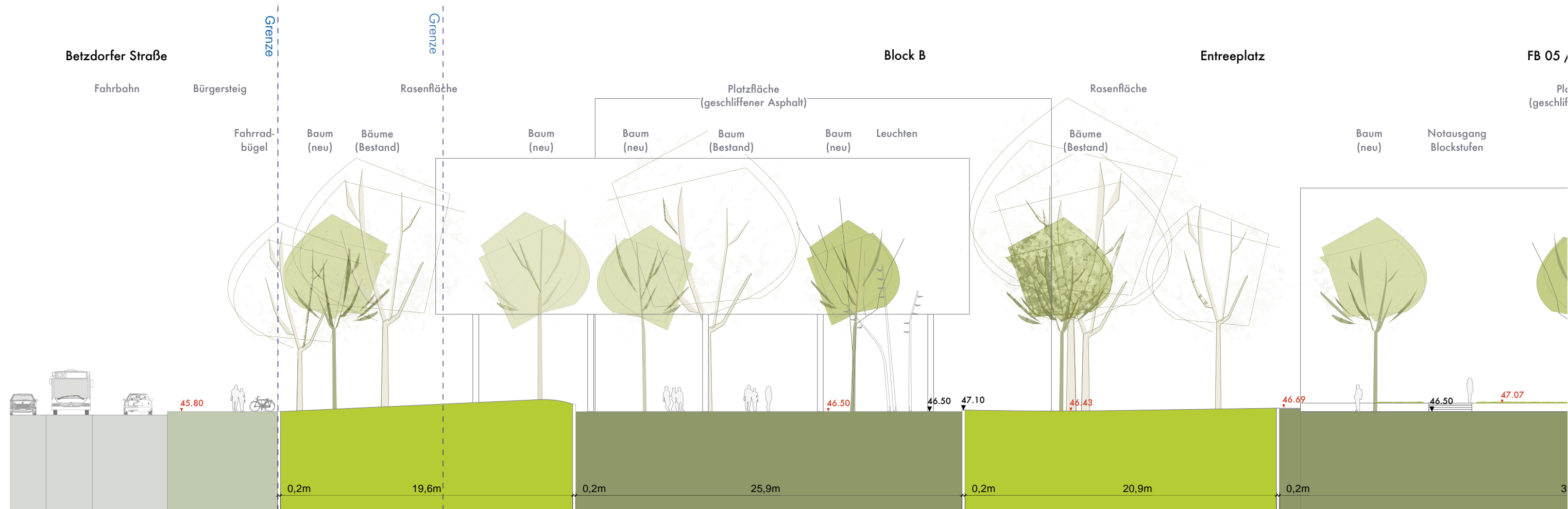
Goldrobinie, Robinia pseudoacacia, Frisia



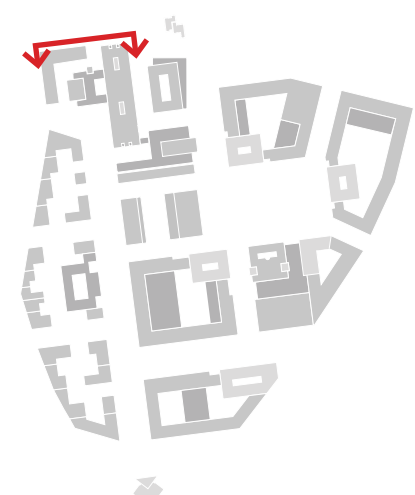
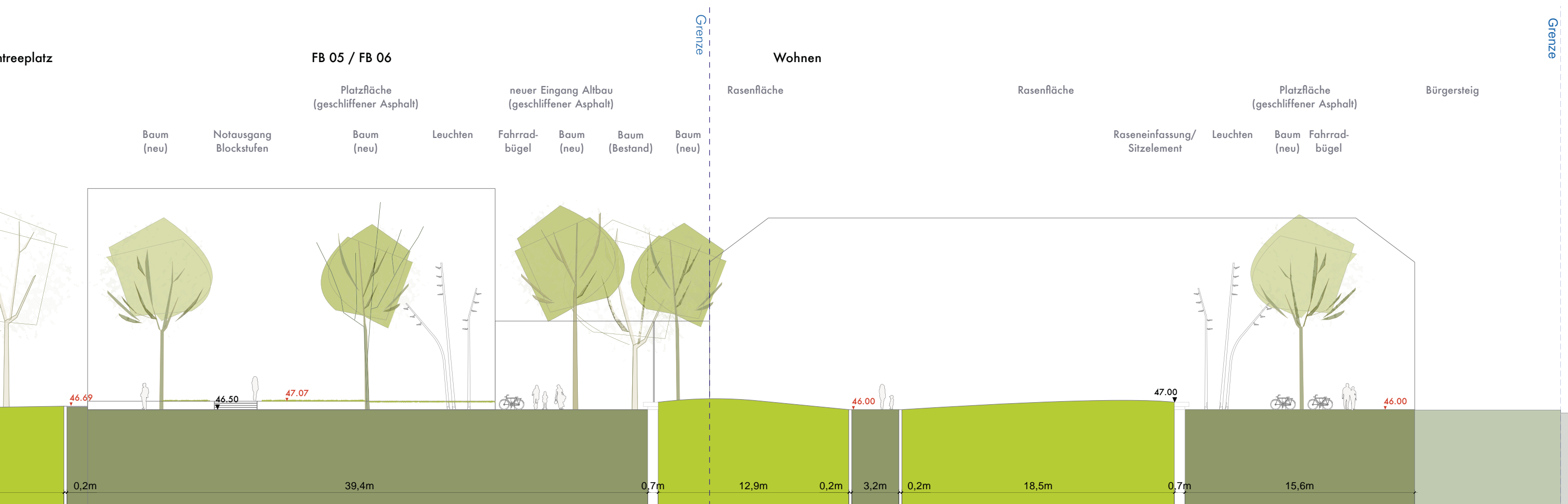
Robinie, Robinia pseudoacacia



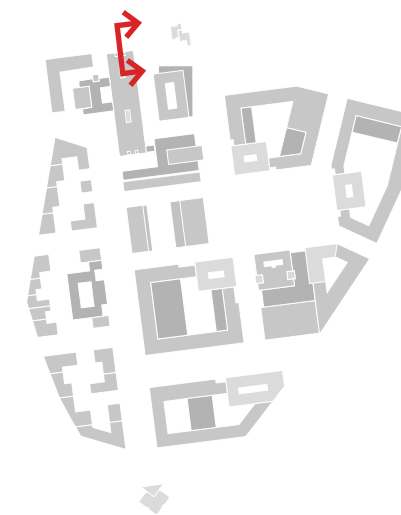
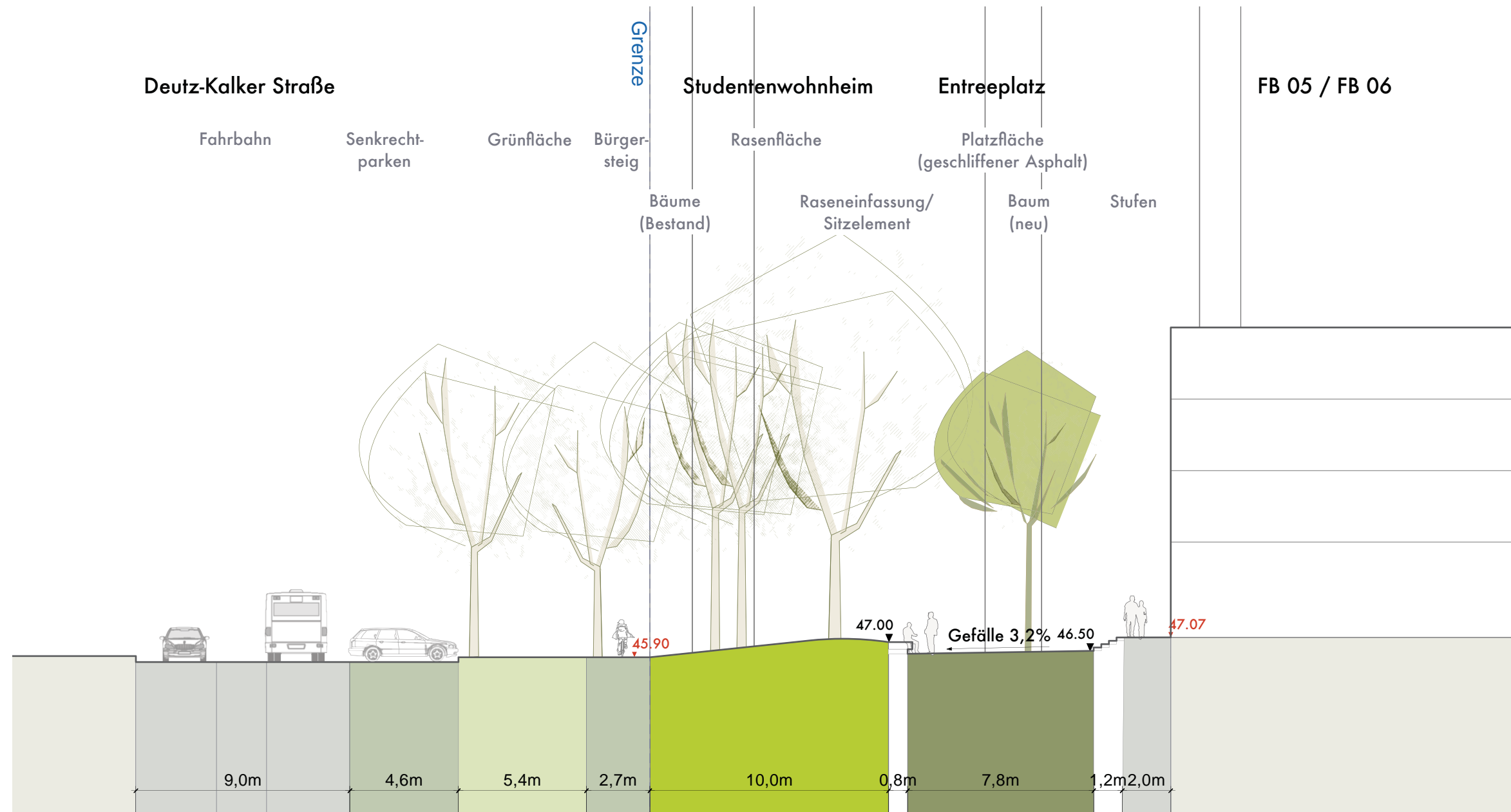
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Entréeplatz



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Schnitt AA' - Ost
 M 1:250



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Schnitt AA' - West
 M 1:250



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Schnitt BB'
 M 1:250

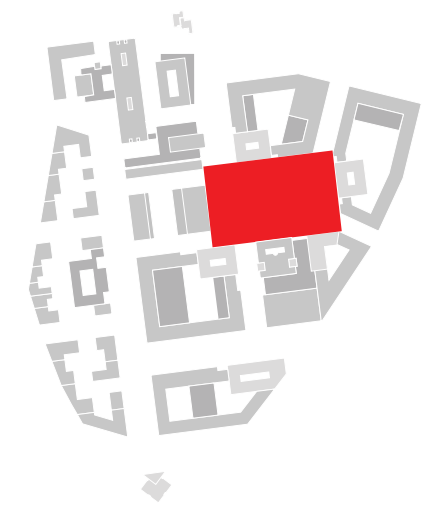


Campusplatz

Kernbereich des neu gestalteten Campus ist der Campusplatz, um den sich insgesamt fünf Baublöcke gruppieren.

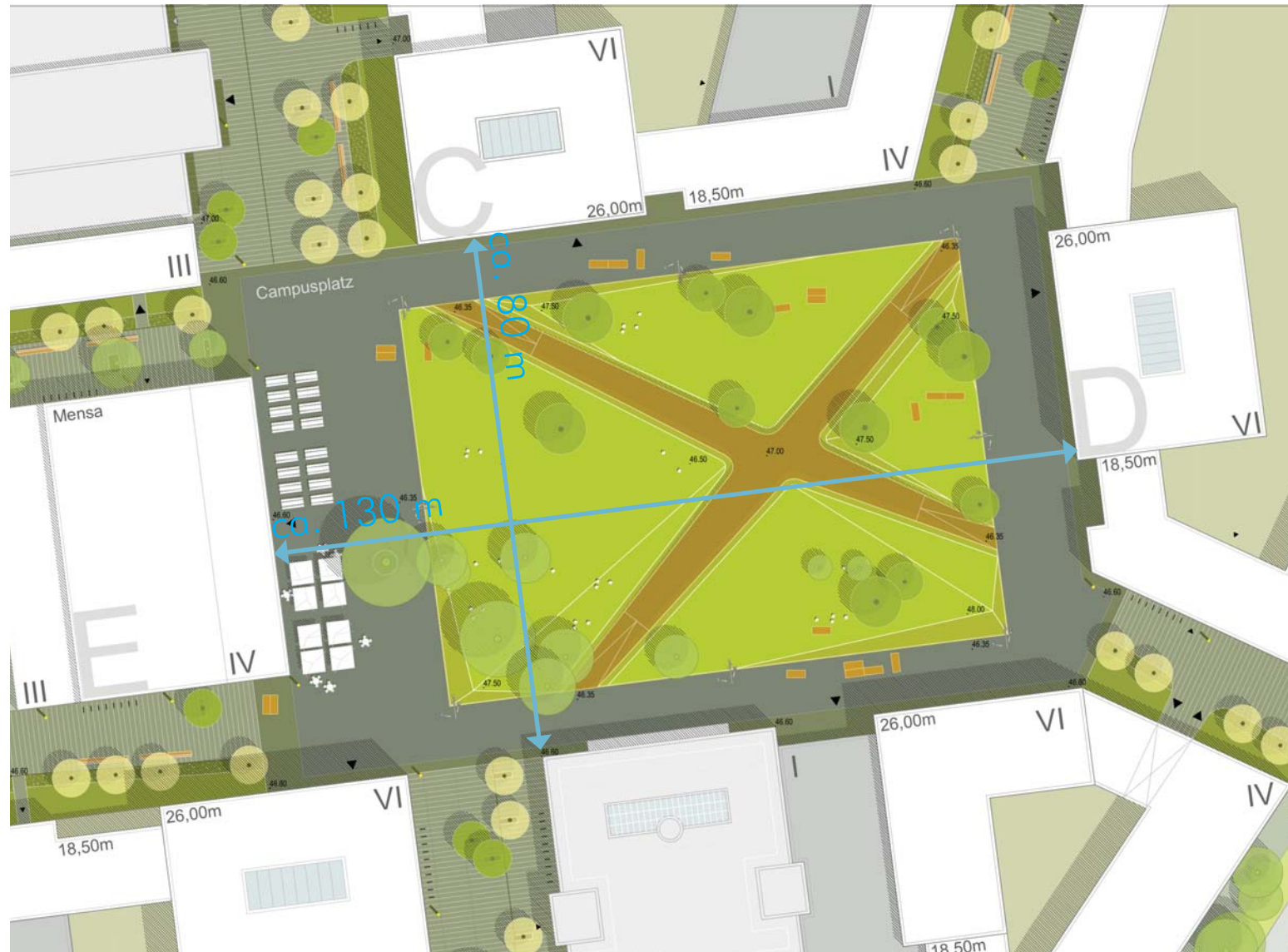
Hauptmensa, Bibliothek sowie die Hochpunkte der Blöcke sind zum Platz orientiert und heben seine Funktion als zentralen öffentlichen Ort innerhalb des neuen Hochschulareals hervor.

Der Platz übernimmt eine wichtige Kommunikations- und Vernetzungsfunktion, ist Kulisse für das studentische Leben.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusplatz

Campusplatz (ca. 80x130m)



Roncalliplatz (ca. 70x100m)



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusplatz Größenvergleich



Campusplatz

Mensa

Schnitt CC'

Schnitt DD'

VI
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusplatz

M 1:500

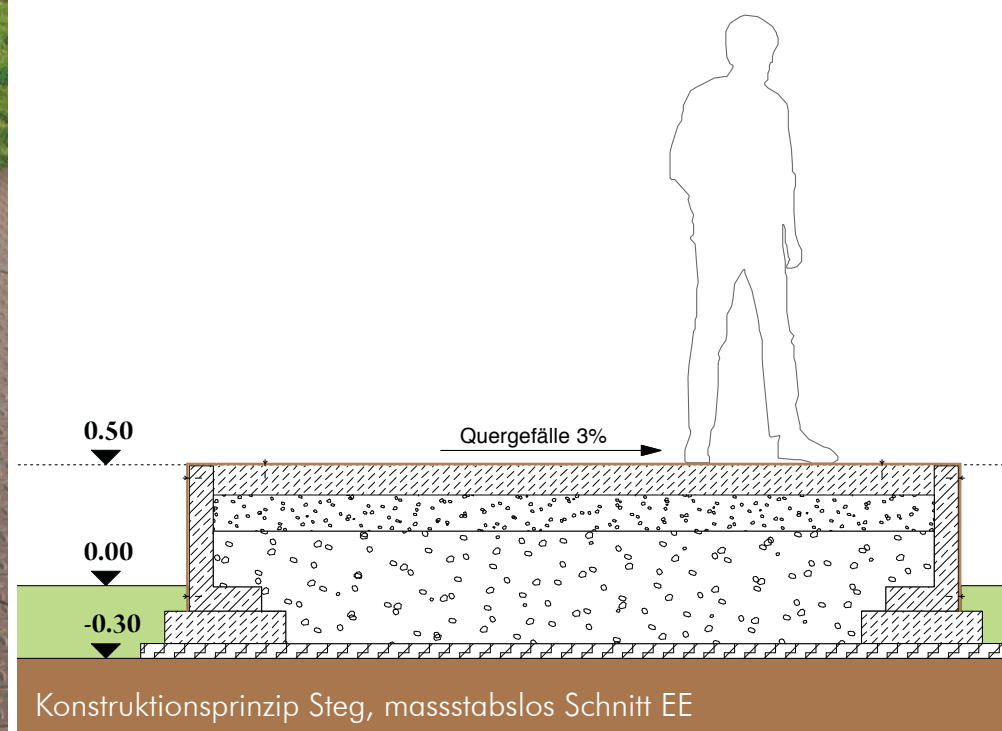
Köln, 31. Januar 2014



Park auf dem Gleisdreieck, Berlin, Loidl



Mauergedenkstreifen, Sinai, Berlin



Verbindung und Objekt

Zentrales Element des Platzes ist ein als bodenbündiger Steg ausgebildetes, 4,20 – 7,20 Meter breites Wegekreuz, dessen Ränder als Sitzkante dienen und das gleichzeitig die Diagonalen des Platzes verknüpft. Das Wegekreuz ist Objekt, Laufsteg, Kulisse des studentischen Lebens.

Als Material wird gebogenes Stahlblech für die Kanten und geriffeltes Blech für die begehbaren Flächen vorgeschlagen. Der gerostete Stahl steht in interessantem Farbkontrast zu den angrenzenden Rasenflächen und dunklem Naturstein.

Als zusätzliche Akzentuierung besteht die Möglichkeit, in die Seitenwände des Stahlkreuzes Leuchtstreifen aus LED Leuchten zu integrieren. Diese Beleuchtung lässt den Steg schwebend erscheinen und betont die Diagonalen auf dezente Weise.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusplatz



Litfaßplatz, Berlin, Topotek 1



Platanus orientalis, mehrstämmig



Rasenteppich und Baumdach

Das Stahlkreuz liegt auf einer insgesamt 4.650 qm großen Rasenfläche, die als kommunikativer Treffpunkt, zum Entspannen, Lernen und Feiern genutzt werden kann. Es wird vorgeschlagen, einige Teilbereiche des Rasenteppichs 50-150 cm erhöht auszubilden, um eine zusätzliche räumliche Gliederung zu schaffen.

Damit das repräsentative Erscheinungsbild der Rasenfläche ganzjährig erhalten und der Pflegeaufwand reduziert werden kann, wird empfohlen, eine Beregnungsanlage einzubauen

Schattenspendende Bäume (z.B. Platanen und Ahorn) sind auf dem Platz frei verteilt, die Bestandsbäume werden so weit wie möglich erhalten und in die Gestaltung integriert.

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusplatz



BRFkredit Head Quarters, Lyngby, Denmark,
Henrik Jørgensen Landskab AS

Basalt Kleinsteinpflaster gestockt, Reihenverband



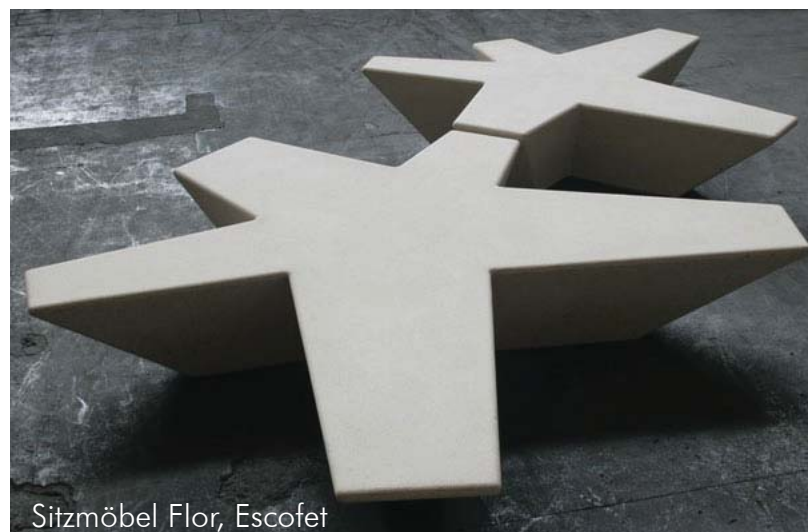
Basalt Kleinsteinpflaster gesägt, Passeverband,
neben weißem Gußasphalt



Basalt Kleinsteinpflaster gesägt,
gebundene neben ungebundener Bauweise



Litfaßplatz, Berlin, Topotek 1



Sitzmöbel Flor, Escofet

Rahmen aus Naturstein

Die Rasenfläche ist gerahmt durch eine 9.70 – 24.20m breite, durchgehend befestigte Fläche. Im Bereich der Mensa ist ein ca. 500 qm großer Bereich für die Außengastronomie vorgesehen. Diese Fläche bietet zusammen mit der angrenzenden Rasenfläche Raum für Veranstaltungen mit bis zu 2000 Personen.

Die Bereiche entlang der Gebäudefassaden dienen als Zufahrts- und Aufstellflächen für Feuerwehrfahrzeuge und können als Außenbereiche für die Erdgeschosse genutzt werden.

Als bevorzugtes Material für die Rahmung wird ein dunkelgraues, gesägtes Natursteinpflaster vorgeschlagen, das in den Vorzonen der Gebäude als Kleinsteinpflaster, in den übrigen Flächen als Großsteinpflaster im Reihenverband verlegt wird.

Die Eingangshöhe in die Gebäude und somit die Außenkante des Campusplatzes wird durchgehend mit 46.60 NHN festgelegt.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusplatz



Enzi Möbel, Museumsquartier Wien, Anna Popelka und Georg Poduschka

Entwässerung und Möblierung

Die befestigten Flächen werden mit 2,5% Gefälle in die Rasenfläche entwässert. Ausnahme stellt die 24.20m breite Vorzone der Mensa dar, hier wird mit einem Trichtergefälle zur Mitte des Vorplatzes hin entwässert.

Zusätzlich zu dem zentralen Kreuz werden frei verteilte Objekte (z.B. „Enzo“ Museumsquartier Wien) als Sitzmöglichkeiten und informelle Treffpunkte angeboten.

Diese können flexibel aufgestellt und je nach Nutzung zu größeren Gruppen zusammengefasst werden. Als Material ist Polyethylen oder Beton (z.B. Sitznöbel Flor von Escofet) vorstellbar.

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusplatz

Mensa / Block E

Block C

Campusplatz

Traubereich
Kleinsteinpflaster)

Mensa
Außengastronomie

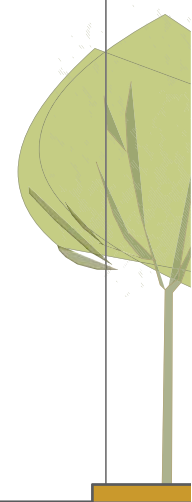
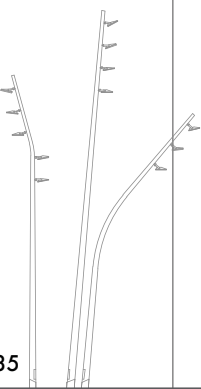
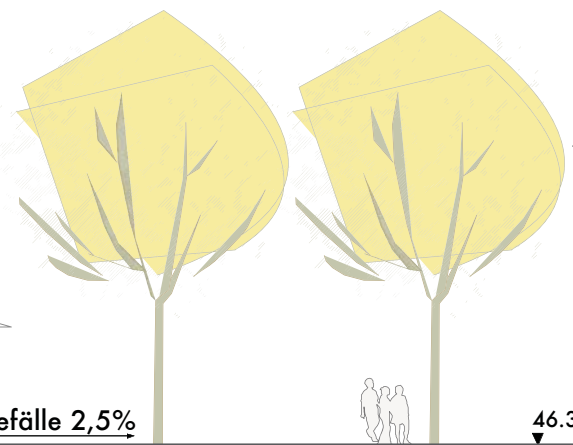
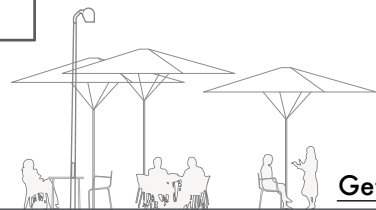
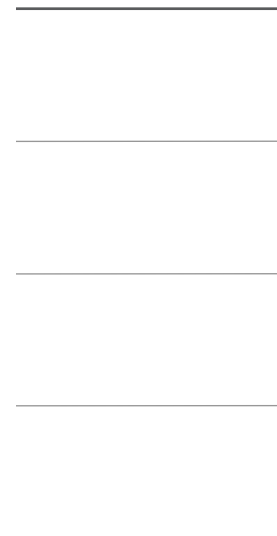
Fahr- und Gehbereich
(dunkles Großsteinpflaster)

Rasenfläche

Bäume
(neu)

Leuchten

Bäume
(neu)



46.60

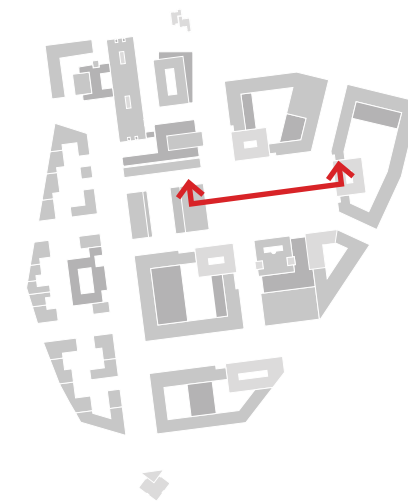
Gefälle 2,5%

46.35

6,0m

24,0m

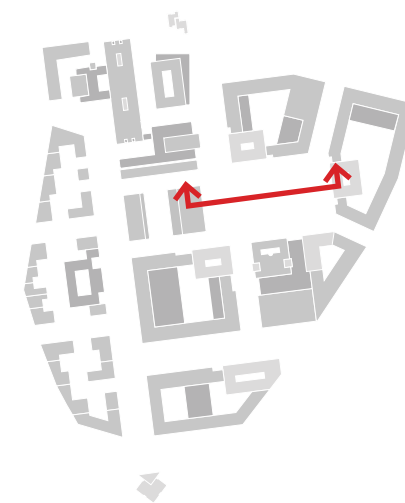
46,4m



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusplatz Schnitt CC'

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusplatz Schnitt CC'

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014

Bibliothek

Mensa/ Block E

Traubereich
Kleinsteinpflaster)

Fahr- und Gehbereich
(dunkles Großsteinpflaster)

Metalsteg

Rasenfläche

Metalsteg

Fahrrad-
bügel

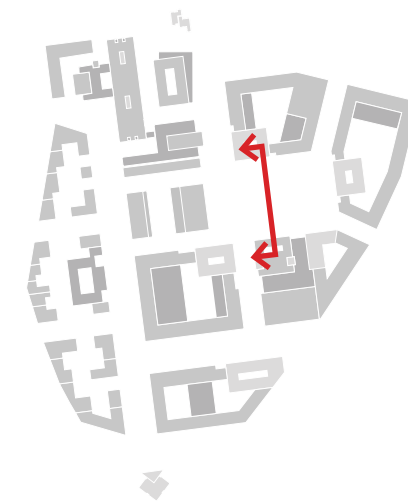
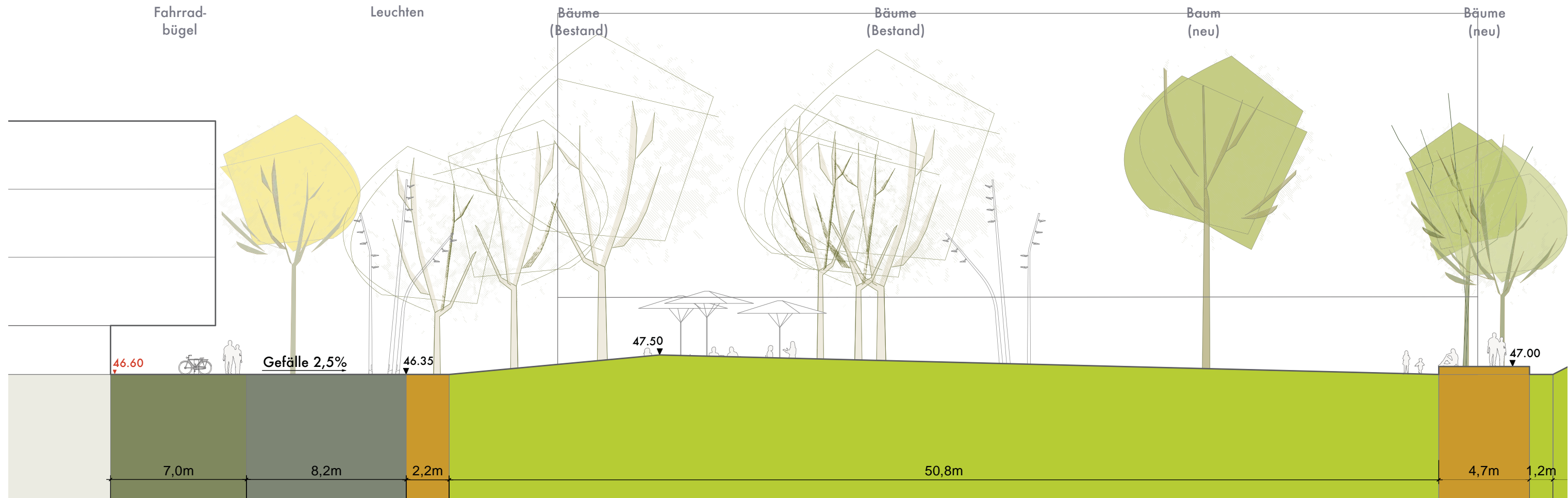
Leuchten

Bäume
(Bestand)

Bäume
(Bestand)

Baum
(neu)

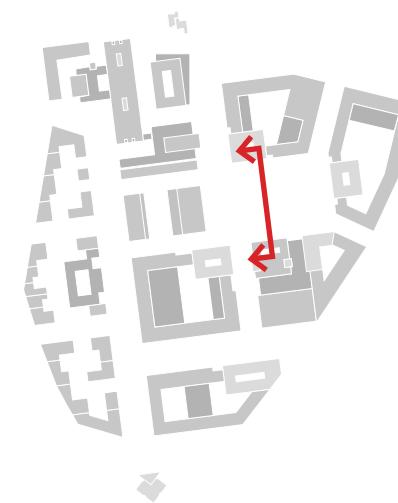
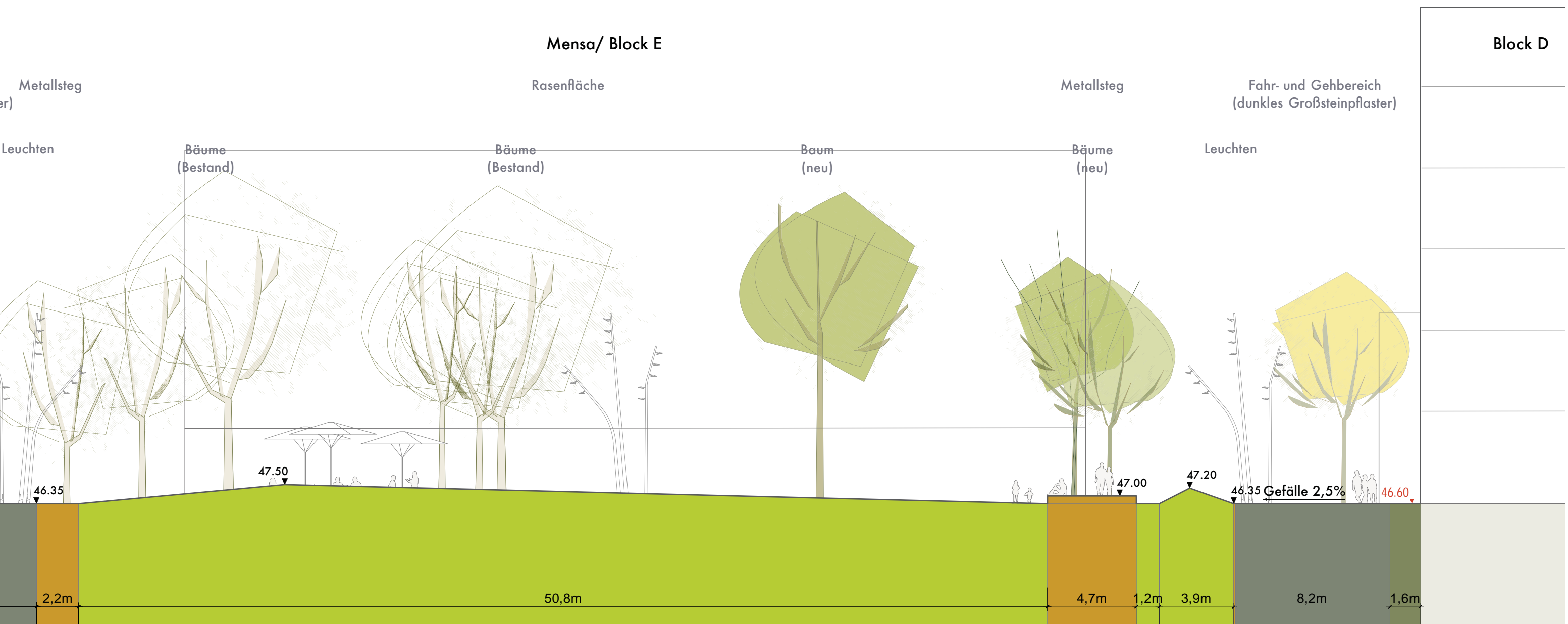
Bäume
(neu)



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusplatz Schnitt DD'

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusplatz Schnitt DD'

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014

Es besteht die Möglichkeit, den Platz bei Veranstaltungen abzuriegeln.

Mensa

Campusplatz

Bühne 6x4m
ca. 300 Personen

ca. 35 Pavillon \varnothing 3,5m
ca. 900 Personen
weitere Personen Bereich Mensa

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Veranstaltungsschema

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



Campusallee

Die Campusallee stellt das Rückgrat des Fachhochschulareals dar und hat Verteilerfunktion zwischen den Blöcken E, G und H, dem Altbau und dem zukünftigen Kreativquartier.

Die Anlieferung der Mensa und den Hallennutzungen in den Blöcken G+H erfolgt über die Allee. Darüber hinaus ist die Campusallee als Nord-Süd-Achse wichtiges Bindeglied zwischen den westlichen Stadtgebieten Richtung Bahnhof Deutz/Lanxess Arena und den östlichen Wohngebieten in Humboldt Gremberg.

Mit einer Länge von 380.00 m eröffnet sich für die Campusallee die Möglichkeit einer Gestaltung als Promenade und Aktionsraum.

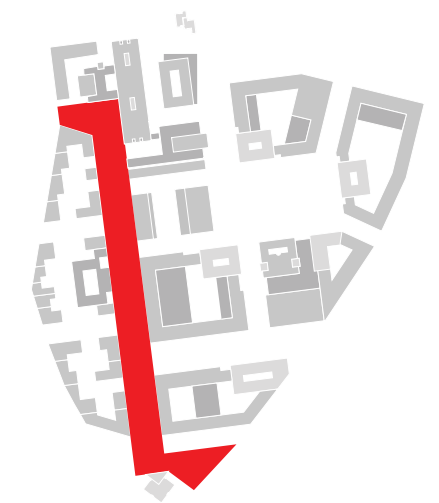
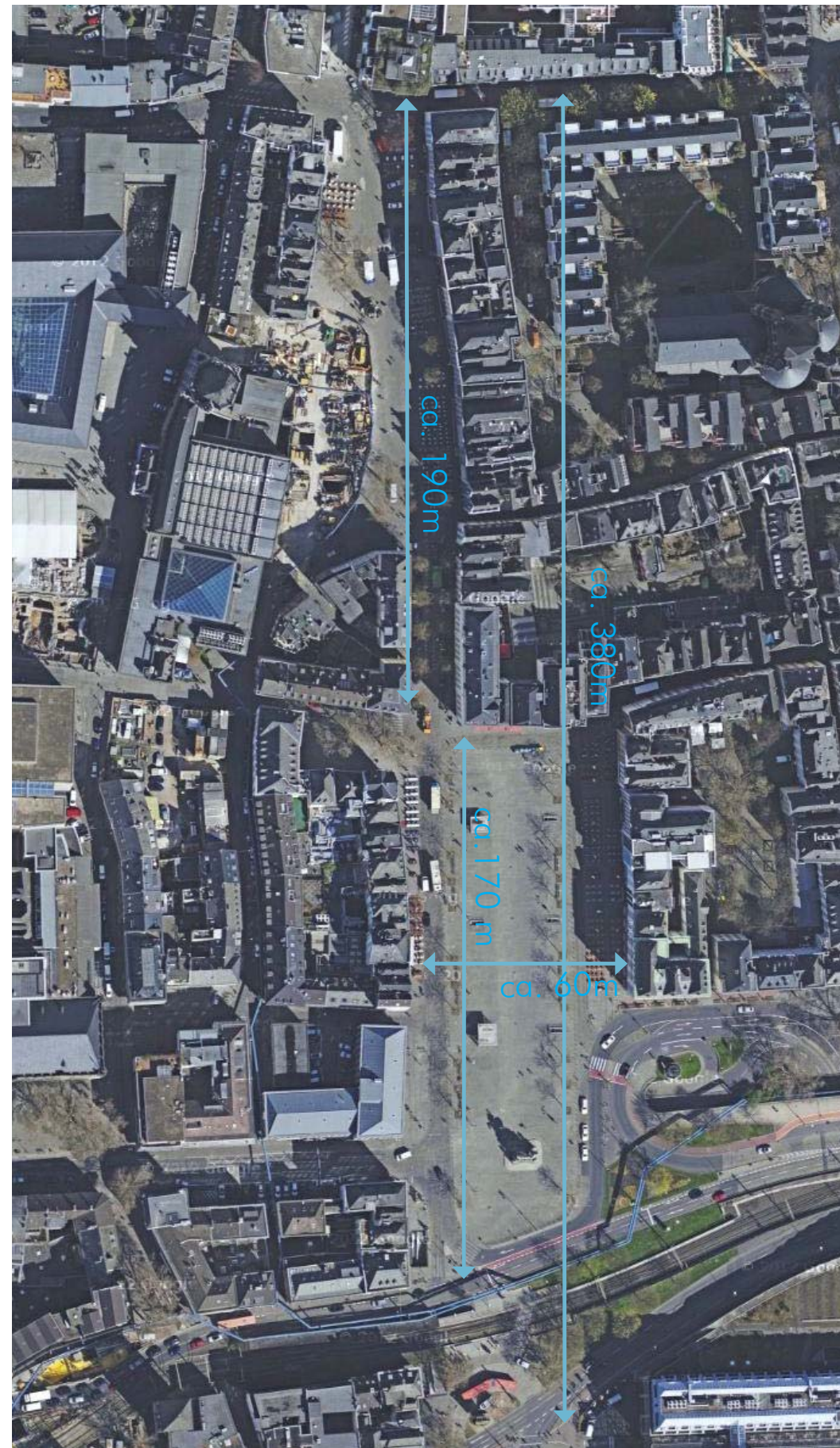
Grundsätzlich gilt, die Campusallee so zu gestalten, dass Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen und Geschwindigkeiten vermieden werden. Dazu wird die Allee in zwei Bereiche gegliedert, die sich auch in der Materialität unterscheiden.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusallee

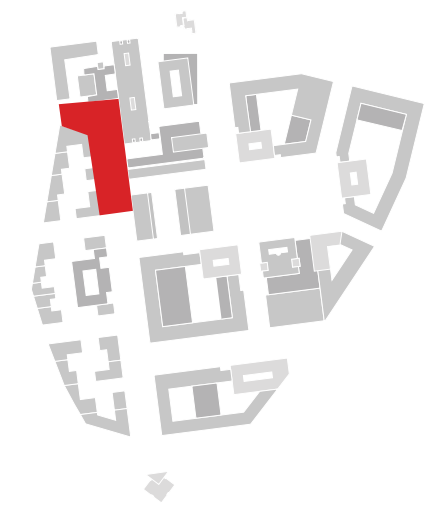
Campusallee (ca. 20 x 380m)



Heumarkt und alter Markt (ca. 20-60x 380m)



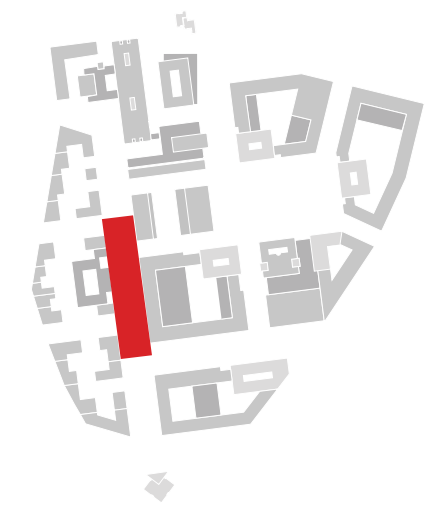
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusallee Größenvergleich



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusallee - Teil 1

M 1:500

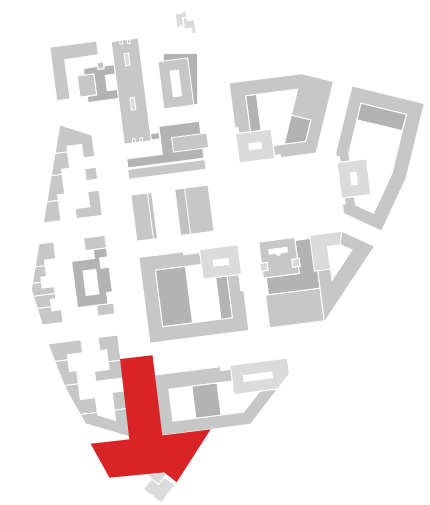
Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusallee - Teil 2

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



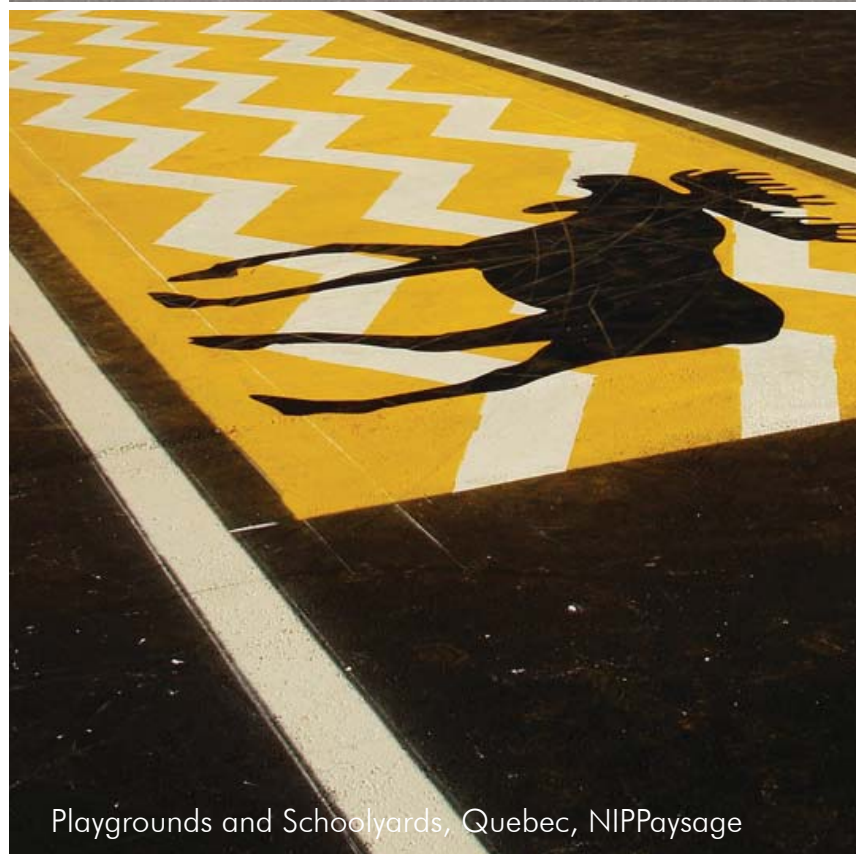
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusallee - Teil 3

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



Ciclovia, Lissabon, Joao Gomes Da Silva



Playgrounds and Schoolyards, Quebec, NIPPaysage

Fahrbereiche und Vorzonen

Auf der Seite des Altbaus, der neuen Blöcke F, G, H und des Erweiterungsbaus ist die Campusallee durchgängig in 6.00m Breite asphaltiert. Das Durchfahren von Liefer- und PKW Begegnungsverkehr ist so gewährleistet.

Im Bereich von Block F wird die Fläche aufgeweitet auf 10.50m und kann temporär bespielt werden. Im südlichen Abschnitt entlang des Erweiterungsbaus sind auf der Ostseite der Allee 30 Stellplätze als Querparker angeordnet.

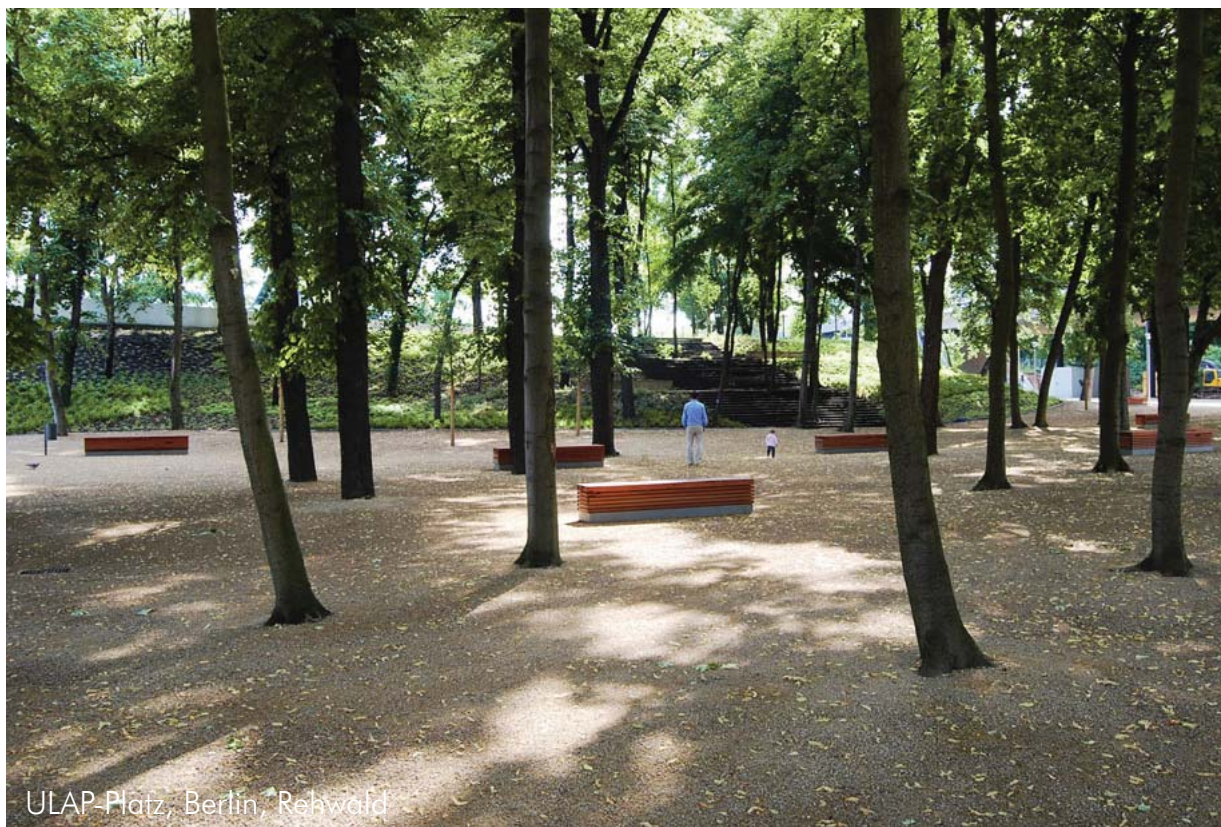
Um den Charakter als multifunktionalen Raum hervorzuheben werden die Asphaltflächen nicht im Sinne einer klassischen Verkehrsplanung markiert, sondern mit einer individuell für die Teilabschnitte entwickelten Kaltplastik bemalt.

Als Vorzone zu den Gebäuden und als Fußweg ist ein 3.00m breiter Bereich vorgesehen, in 1.00m Breite ist eine Traufkante aus Kleinsteinpflaster abgesetzt, deren Tiefe an die vorhandenen Lichtschächte des Altbaus angelehnt ist.

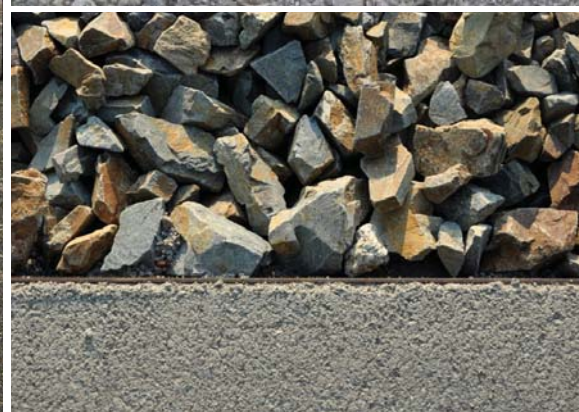
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusallee



Festspielhaus - Vorplatz, Bregenz, Vogt



ULAP-Platz, Berlin, Rehwald



Promenade

Auf der Seite des Kreativquartiers wird die Campusallee zur Promenade aus wassergebundener Decke. Sie ist durchlaufend 7.00m breit und weitet sich in einigen Bereichen platzartig auf 11.00m auf.

Auf diesen Plätzen ist im Bereich des Altbaus eine 490 qm große Pflanzfläche mit Schattenstauden vorgesehen, als Pausenort und Vorzone der Architekturfakultät.

Im Bereich Block G+H und nördlich des Studentenhochhauses sind auf ca. 300 bzw. 600 qm großen Flächen aus Hartgummibelag informelle Sportnutzungen vorstellbar. Fahrradständer und Sitzelemente sind hauptsächlich auf den Platzbereichen angeordnet.

Zudem haben die Aufweitungen eine lenkende Funktion für den Verkehr - es wird räumlich ablesbar, dass die Allee im nördlichen Teil nur durch den Lieferverkehr und PKW mit Ausnahmegenehmigung befahren werden kann.

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusallee



Campusallee- Verbindung und Treffpunkt zwischen Campus, Kreativquartier und den angrenzenden Quartieren



Park auf dem Gleisdreieck, Berlin

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campusallee



Pinus silvestris



Die Promenade ist mit frei verteilten Bäumen überstanden, eine landschaftliche Mischung aus Kiefern und verschiedenen Weidenarten in unterschiedlichen Größen ist vorgesehen.

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusallee Gehölzkonzept

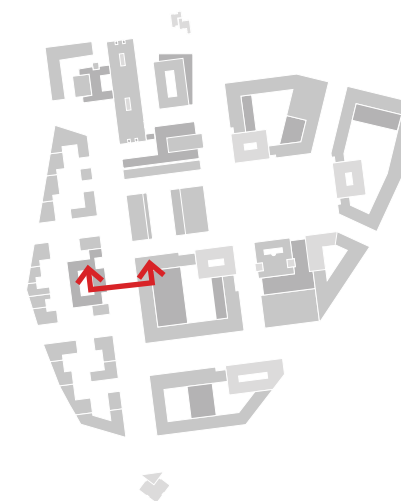
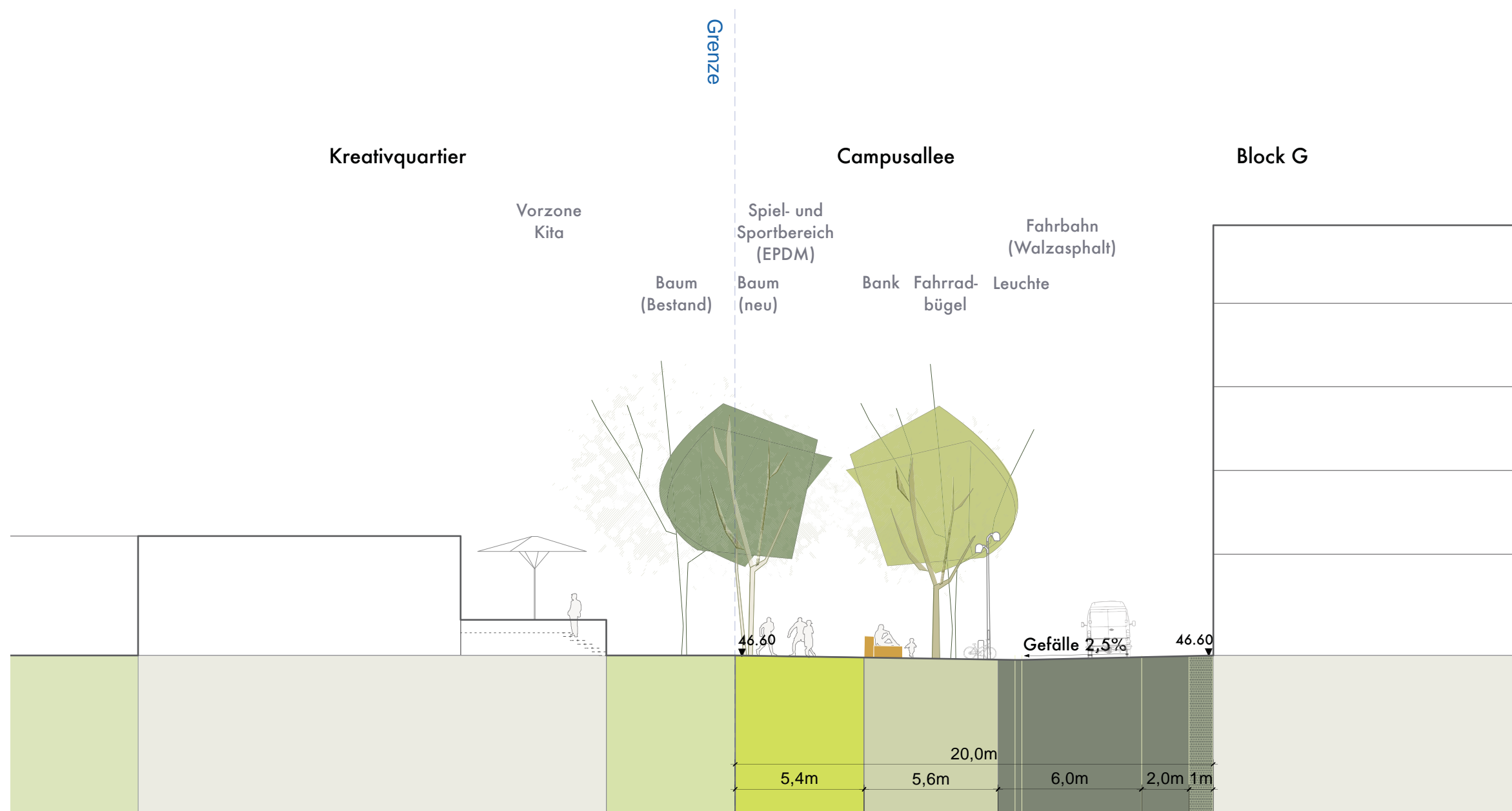


Silber-Weide (*Salix alba* 'Chermesina')



Bruchweide, *Salix fragilis*

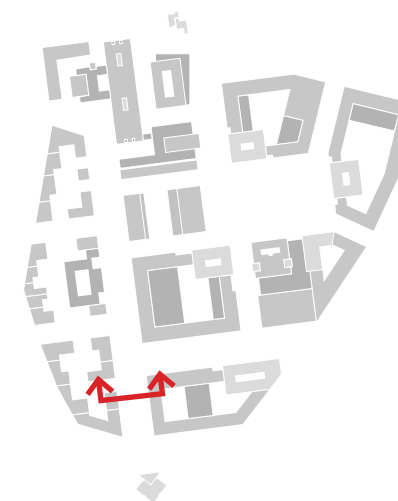
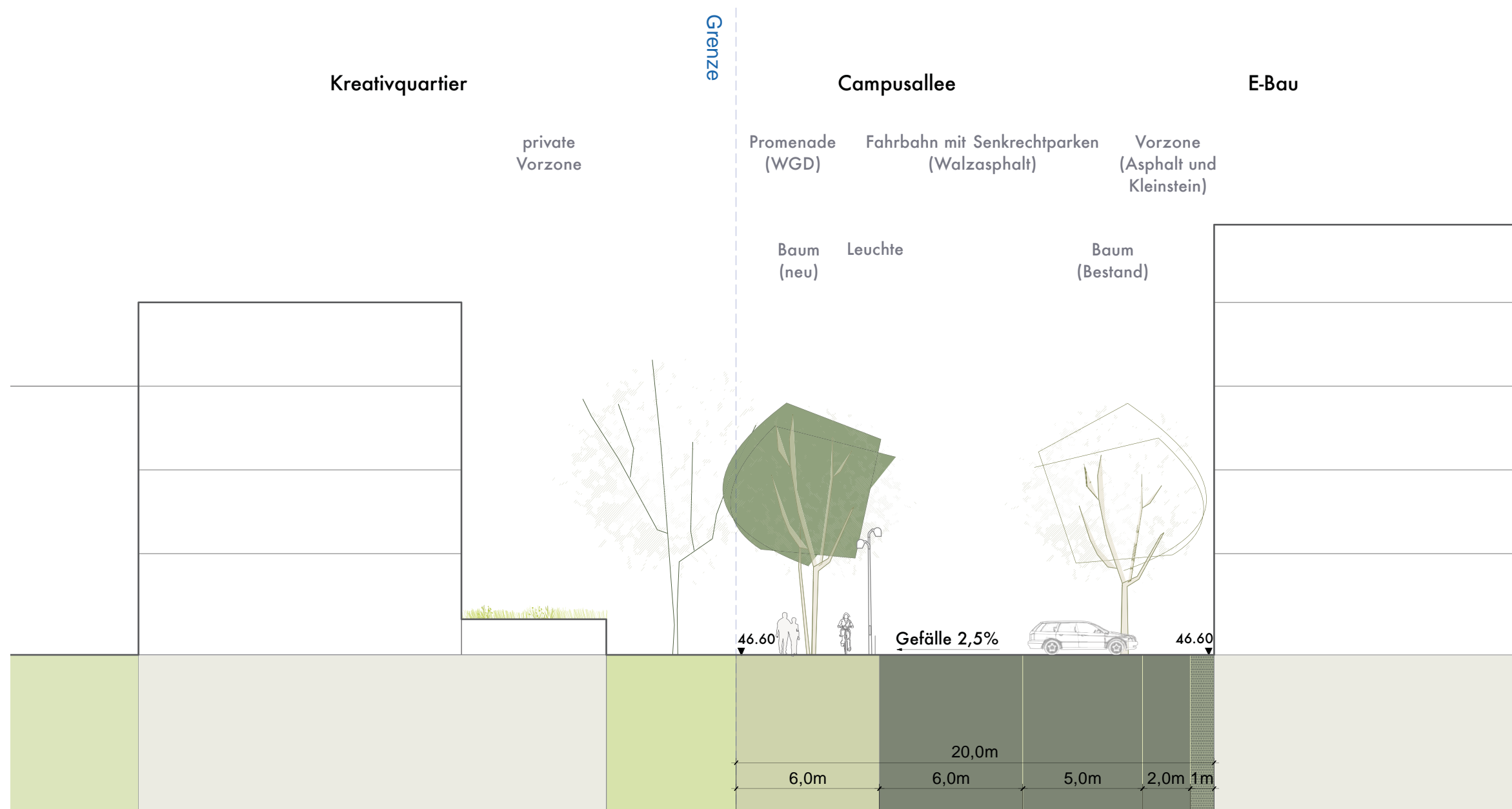




Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusallee Schnitt II'

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Campusallee Schnitt JJ'

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014



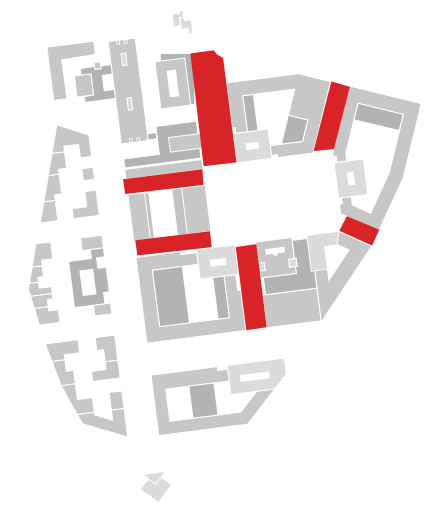
Campuswege

Die Campuswege entwickeln sich strahlenförmig von und zum zentralen Campusplatz, verbinden alle Blöcke des Campusgeländes und den Campus mit der Umgebung.

Die Breite der Wege entwickelt sich aus den städtebaulichen Proportionen heraus: 15.00-20.00m (W 2 bis 6) und 34.00m (W1).

Die Wege sind in zwei Bereiche gegliedert - etwa 2/3 befestigte Fläche und 1/3 Pflanzbereiche.

Auf den Campuswegen sind dezentral Fahrradstellplätze und Behindertenparkplätze angeordnet.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campuswege



18,50m

26,00m

VI

Bibliothek

26,00m

VI

18,50m

Schnitt GG

P1

350 Stellplätze

104 Stellplätze

Gesamt: 192 Stellplätze, zzgl. 22 in der Gießenerstraße
zzgl. 30 Behindertenstellplätze dezentral

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Freianlagen
Campusweg W6

M 1:500

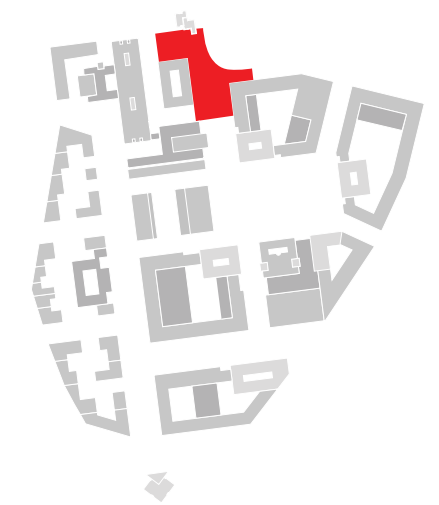
Köln, 31. Januar 2014



Campusweg W1 / Zufahrt

Im Bereich Betzdorfer Straße/ Gießener Straße gibt es eine Zufahrt auf das Campusgelände. Die Zufahrt steht nur einem eingeschränkten Nutzerkreis zur Verfügung, eine Zufahrtskontrolle, beispielsweise mittels einer Schranke, ist vorzusehen.

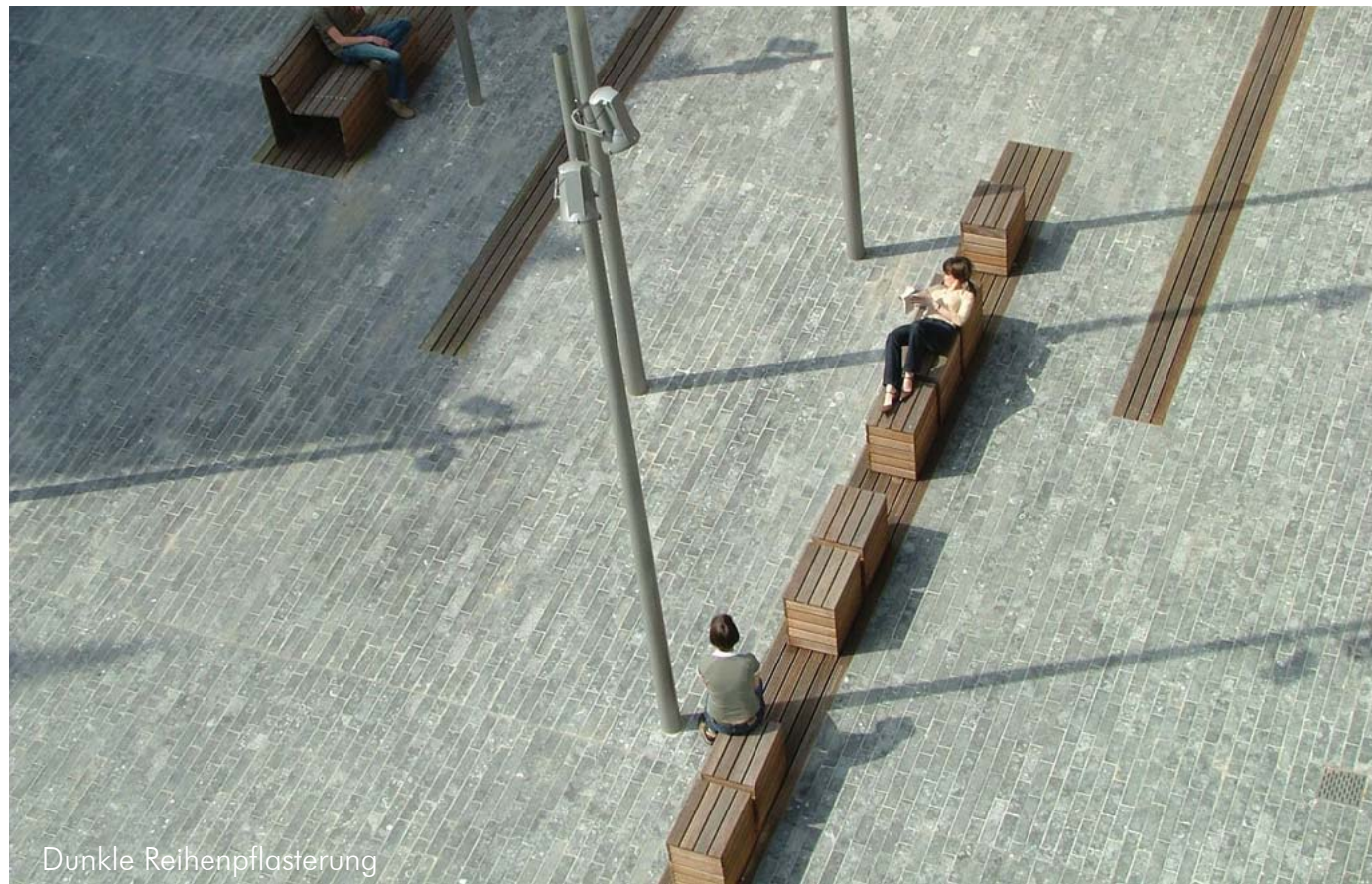
Der Plattenbelag der Campuswege wird bis an die Betzdorfer Straße herangezogen. In der Kurve wird der Bordstein abgesenkt, es besteht die Möglichkeit, mit dem Taxi vorzufahren. Bereich vor der Schranke ist großzügig gestaltet, eine Durchfahrt wird durch die Anordnung an Bäumen und Poller vermieden.



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Zufahrt Betzdorfer Straße W1

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



Dunkle Reihenpflasterung



Betonplatten befahrbar, Reihenverband

Befestigte Bereiche

Der Bodenbelag mit großformatigen Betonplatten in länglichen Formaten unterstreicht den Charakter der Wege als „Shared Space“.

Die befahrbaren Bereiche sind durch die Möblierung und Baumpflanzungen markiert und werden nicht gesondert abgesetzt.

Die Stärke der Betonplatten ist für die Befahrbarkeit mit Feuerwehr- und Müllfahrzeugen ausgelegt.

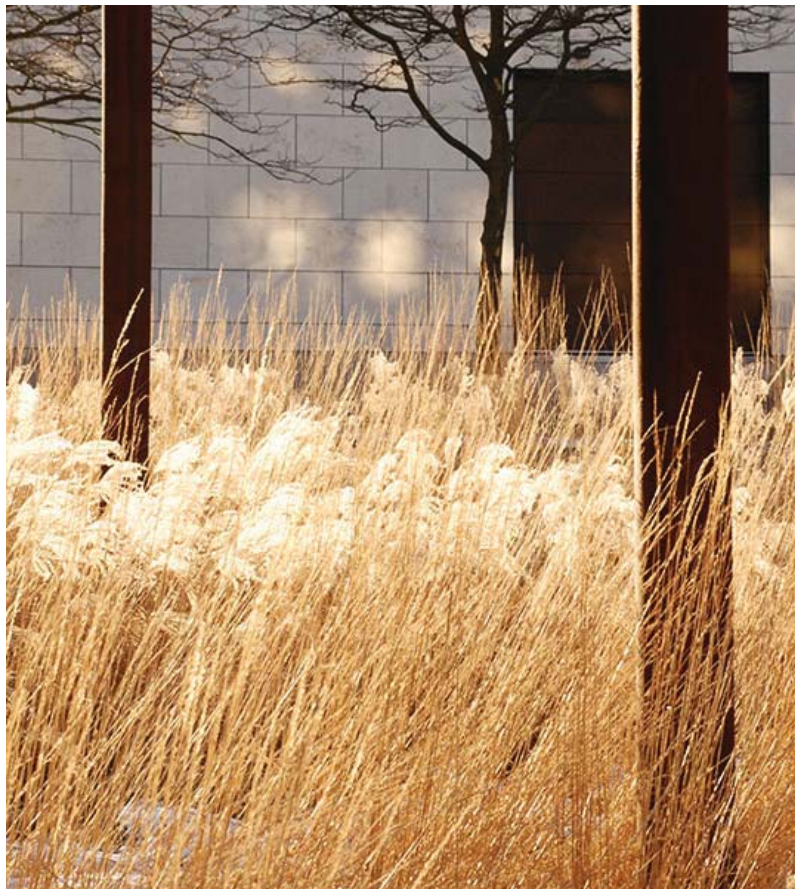
Die Entwässerung erfolgt über eine Rinne aus tiefer gesetzten Platten, in die Abläufe integriert sind. Die Rinne gliedert zusätzlich die Wege in Fahr- und Gehbereiche.

Alternativ oder ergänzend kann über die Oberflächen in die Pflanzbereiche entwässert werden.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campuswege



Bepflanzung mit pflegeleichten Stauden und Gräsern,
Henrik Jørgensen Landskab AS



Pflanzbereiche

Als Vorzonen zu den Gebäuden und als Abstandsbereiche für die Erdgeschoßnutzungen ist etwa 1/3 der Breite der Campuswege als Pflanzfläche angelegt.

Die Ränder werden mit pflegeintensiven Stauden,- Gräser,- oder Strauchpflanzungen (z.B. Hartriegel) gestaltet, die verbleibende Pflanzfläche mit einer Rasenwiesenmischung.

Um den linearen Charakter der Campuswege zu unterstreichen sind feublättrige Bäume (Gleditschien oder Schnurbäume) in einer Doppelreihe entlang der Pflanzflächen gesetzt.

Zusätzlich strukturieren locker verstreute Bestandsbäume und Neupflanzungen (z.B. mehrstämmiger Ahorn) die Wege. Als Baumscheiben werden ebenfalls lineare Formate vorgeschlagen.

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campuswege



Hartriegel, *Cornus alba* „Flaviramea“



Goldgleditschie, *Gleditsia triacanthos* „Sunburst“



Hartriegel, *Cornus alba sibirica*



Gleditschie, *Gleditsia triacanthos* „Ruby Lace“

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Campuswege Pflanzkonzept

Block B

Campusweg

Block C

Fahr- und Gehbereich
(großformatige Betonplatten)

Stauden- und Rasenfläche

Leuchte

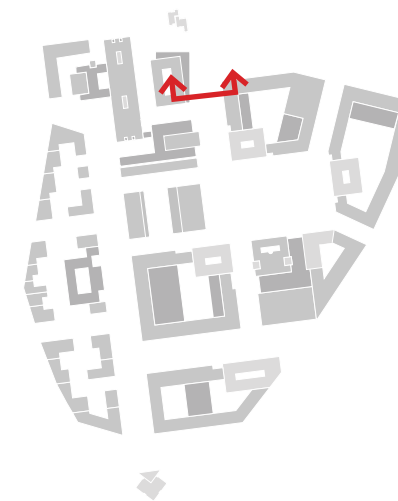
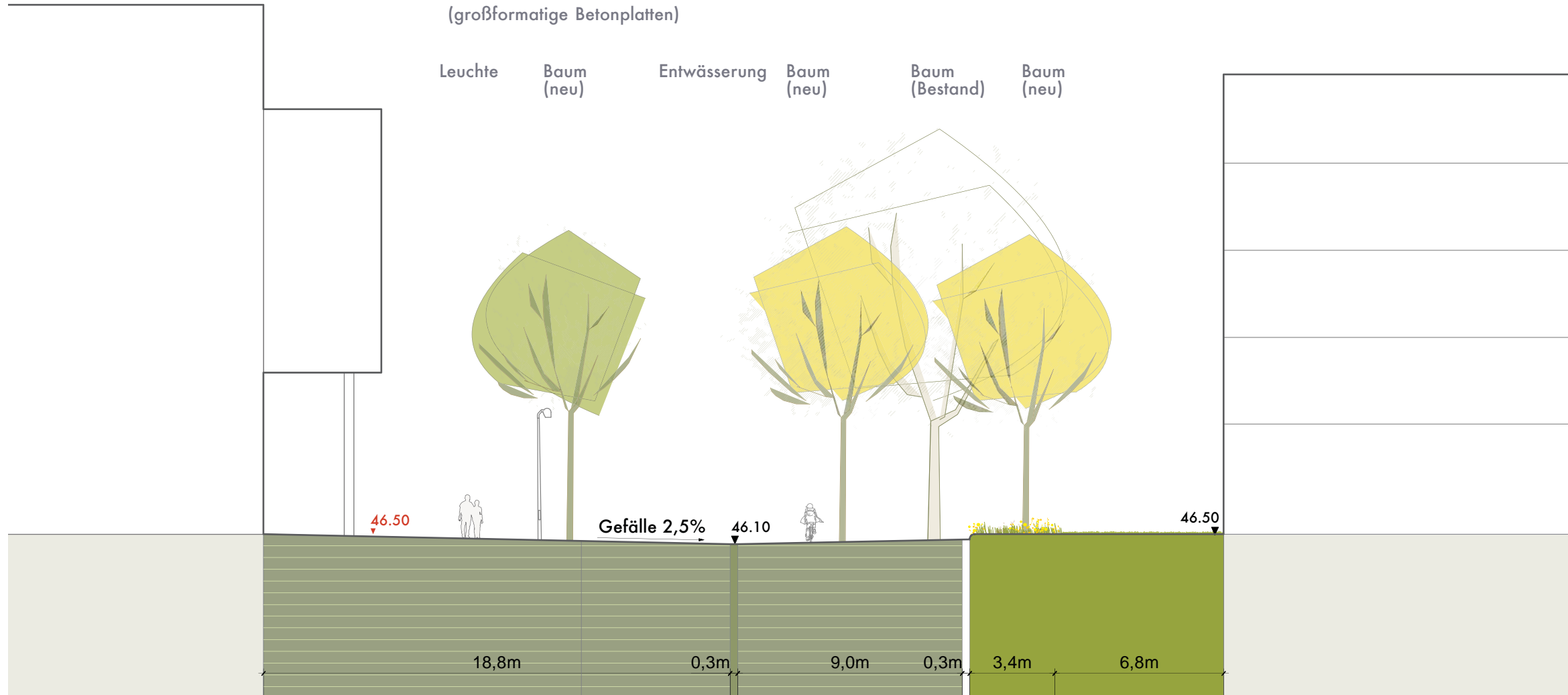
Baum
(neu)

Entwässerung

Baum
(neu)

Baum
(Bestand)

Baum
(neu)



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Schnitt FF' Campusweg W1

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014

Lagerhalle

Block GH

Campusweg

Block A (P1)

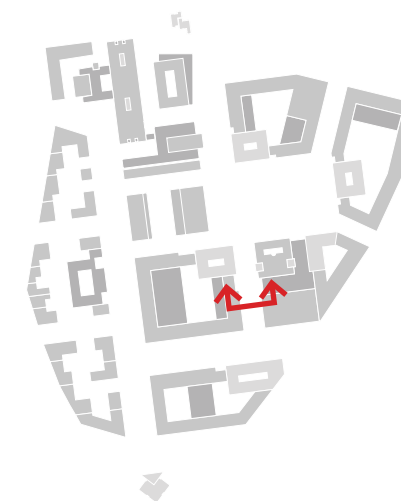
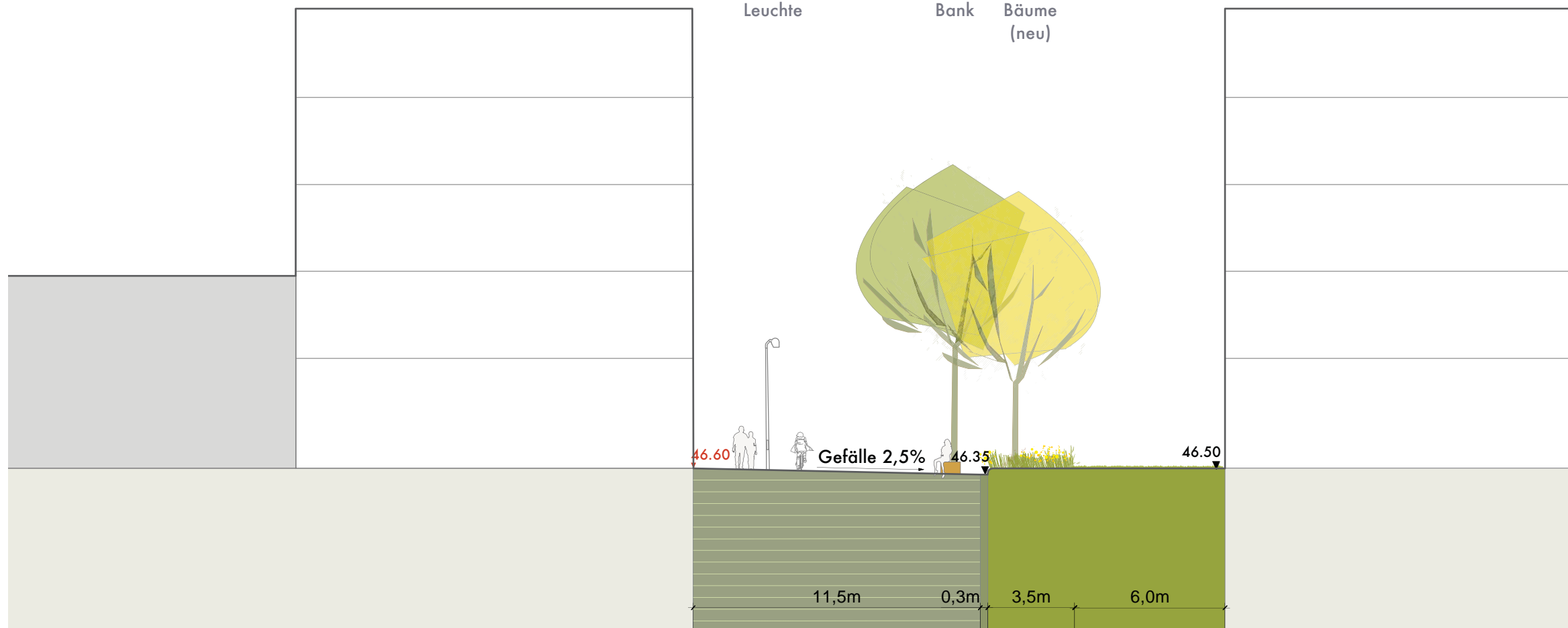
Fahr- und Gehbereich
(großformatige Betonplatten)

Stauden- und Rasenfläche

Leuchte

Bank

Bäume
(neu)



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Schnitt GG' Campusweg W6

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014



Gehwege

Der Neubau des Ingenieurwissenschaftlichen Zentrums und der Öffnung des Geländes als durchlässige Campusstruktur macht es erforderlich, die angrenzenden Gehwegbereiche neu zu definieren und gestalten.

Der Deutzer Ring erhält den Charakter einer angebauten Straße, die Gehwegbereiche sind erhalten beidseitig dieselbe Gestaltung wie die Gehwege am Reitweg und der Gießener Straße.

Die Gestaltung der Fußwege orientiert sich an den Empfehlungen des Gestaltungshandbuchs der Stadt Köln, Bereich „Innenstadt allgemein“.



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Freianlagen
 Gehwegbereiche



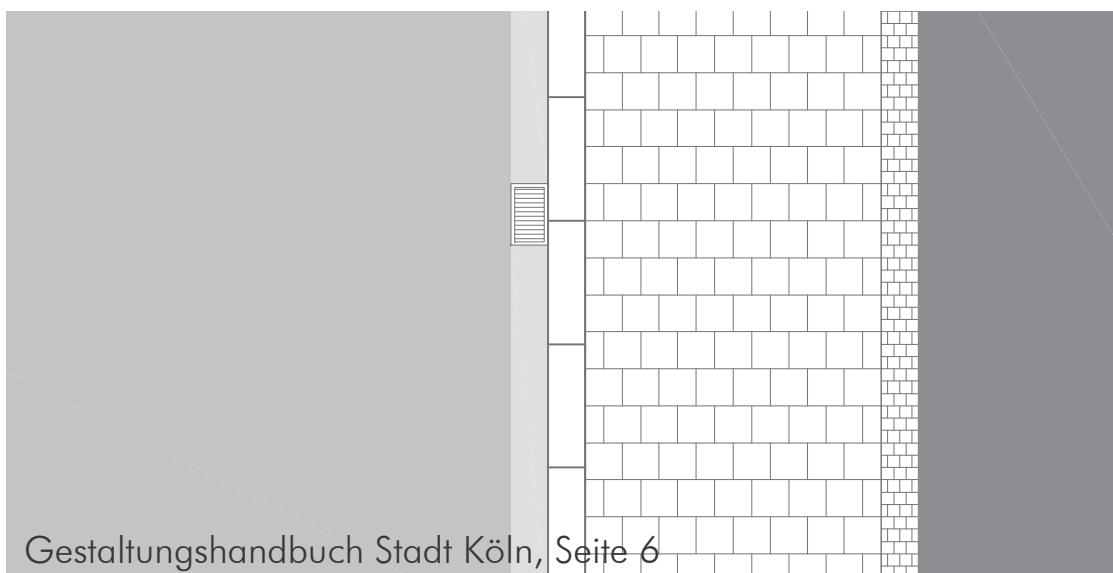
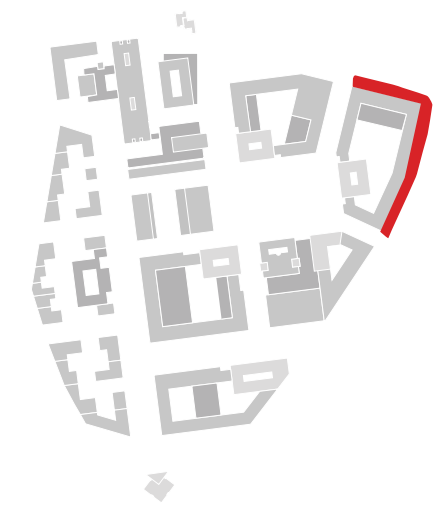
Gehwegbereiche Gestaltung

An die Gebäude angrenzend wird ein Plattenbelag aus Betonstein mit einer durchschnittlichen Breite von 5.00 m vorgeschlagen.

Ein durchlaufender Grünstreifen, in den auch Bestandsbäume und Neupflanzungen integriert werden, schließt zur Straße hin den Fußgängerbereich ab.

In den Übergangsbereichen zur Straße oder im Bereich der Bushaltestelle wird der Plattenbelag bis an die Straßenkante herangezogen.

Die Fahrradwege werden als Schutzstreifen mit weißer Fahrbahnmarkierung gekennzeichnet.



Gehwege:

Plattenbelag Betonstein 30/30, grau,
in Reihen versetzt, quer zur Laufrichtung mit
Seitenstreifen Mosaikpflaster Naturstein 10/10,
in Reihen versetzt, quer zur Laufrichtung

Fahrbahnen:

Asphalt

Rinnen:

Asphalt

Ablauf 30x50

Borde:

Beton mit Basaltvorsatz 30/100

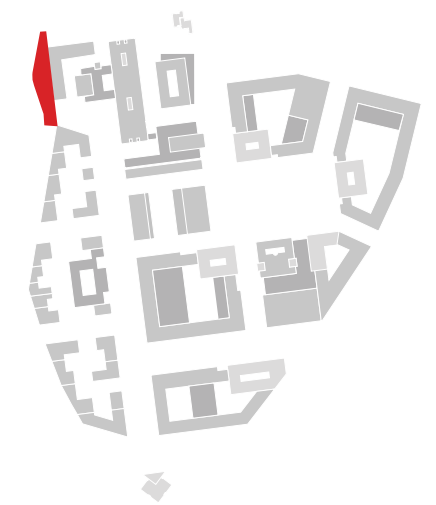


Gehweg - Übergang Campusallee/ Entréeplatz

Um die Verbindung von der UBahn Station Deutz-Fachhochschule und zur Campusallee zu stärken, wird der Gehwegbereich umgestaltet.

Das Querparken am Reitweg entfällt in diesem Bereich, es werden großzügige Durchgänge angeboten um die Straße auch schräg zu queren.

Die Gehwegplatten werden an die Gebäudekante des Studienwerkes herangezogen, ein 6.00 Meter breiter Fußweg übernimmt die räumliche Fortsetzung der Campusallee nach Norden mit Anbindung an den Entréeplatz.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Freianlagen
Gehwegbereiche



Amberbaum, Liquidambar

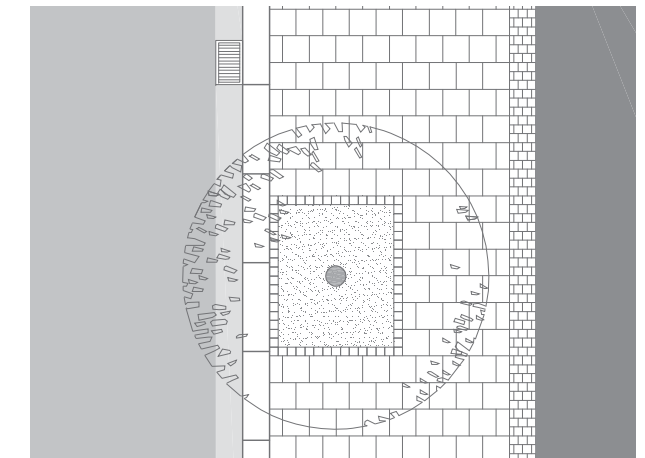


Spitzahorn, *Acer platanoides*



Gehwege Pflanzkonzept

Am Deutzer Ring werden ausgewählte Bäume erhalten und in den Grünstreifen integriert. In Teilbereichen kann ein Bestandsbaum auch im Gehwegbereich stehen, das Baumfeld wird mit Mosaikpflaster eingefasst, die Baumscheibe gesplittet (siehe Gestaltungshandbuch Seite 13).



Die überwiegende Anzahl der zu erhaltenden Bestandsbäume sind Ahorn. Amberbäume haben eine ähnliche Blattform, eine sehr schöne Herbstfärbung und eignen sich gut als ergänzende Pflanzungen für die Straßenbäume, ebenso wie weitere Ahornarten.

Masterplan

FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Freianlagen
Gehwegbereiche
Pflanzkonzept



Oberirdische Stellplätze

Der Hauptanteil an oberirdischen Stellplätzen kann als Querparker entlang der Zufahrt zu Parkhaus 1 nachgewiesen werden (28+104).

Auf zwei kleineren Stellplatzbereichen sind weitere 60 Stellplätze vorgesehen (südlich des E-Baus ca. 44 Stellplätze, nördlich des Studentenwohnheimes 16 Stellplätze).

In einer alternativen Variante ist auf Seite 94 dargestellt, wie zwischen Block G+H und dem EBau zentral 226 Stellplätze untergebracht werden können. Dazu muss der EBau nach Süden verschoben werden, die städtebaulichen Proportionen verschieben sich. Die Grenze des Baufeldes wurde so gewählt, dass beide Optionen umsetzbar sind.

Weitere oberirdische Stellplätze sind dezentral auf dem Campus und im Blockinneren angeordnet.

25 Behindertenstellplätze, hier blau dargestellt, sind im Blockinneren untergebracht, direkt gegenüber des Hörsaalzentrums und westlich der Mensa.

Entlang der Gießener Straße werden 22 Stellplätze angelegt, die von der Stadt Köln bewirtschaftet werden (türkis dargestellt).

Dafür entfallen Stellplätze im oberen Teil des Reitweges (siehe auch Seite 112).

Insgesamt werden 272 oberirdische Stellplätze angelegt.

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Oberirdische Stellplätze



KQ BF2

III

IV

P1

350 Stellplätze

G+H

104 Stellplätze

Gesamt: 192 Stellplätze, zzgl. 22 in der Gießenerstraße
zzgl. 30 Behindertenstellplätze dezentral

IV

III

VI

Schnitt KK

IV

IV

KQ BF3

IV

28 Stellplätze

E. BAU

44 Stellplätze

Deutzer Ring

B55

V

46.65

16 Stellplätze

Weg

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Oberirdische Stellplätze

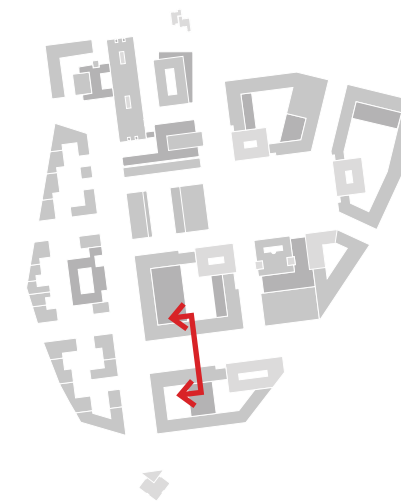
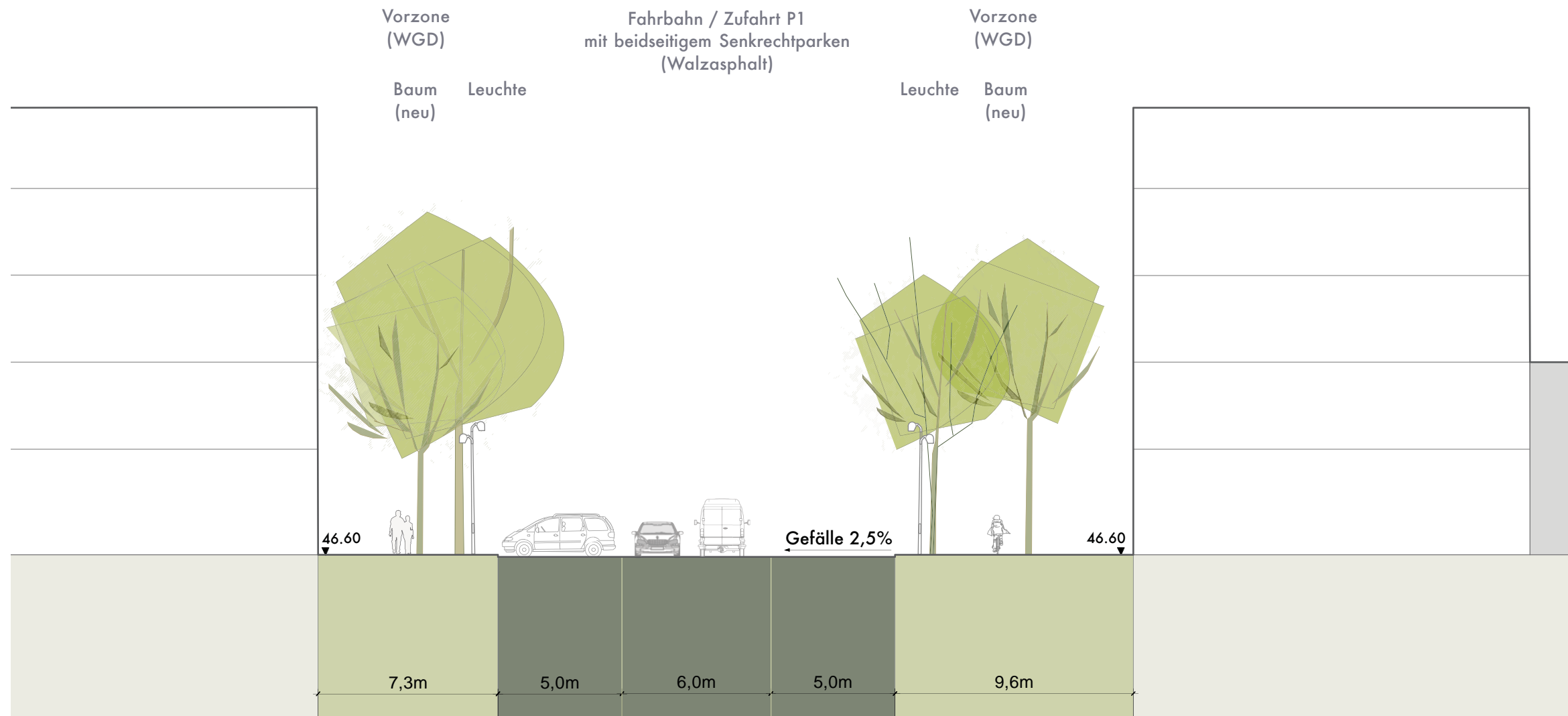
M 1:750

Köln, 31. Januar 2014

Block G + H

Parkplatz

Ergänzungsbau



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Oberirdische Stellplätze
Schnitt KK'

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014



Große oder Weiße Birke, *Betula verrucosa*



Stellplatzbereiche Pflanzkonzept

Die Stellplatzbereiche sind gerahmt von Flächen aus wassergebundener Decke, die mit locker verstreuten Birken durchsetzt sind.

Es entsteht ein landschaftlicher Kontrast zu den als Stellplätze markierten Asphaltflächen.

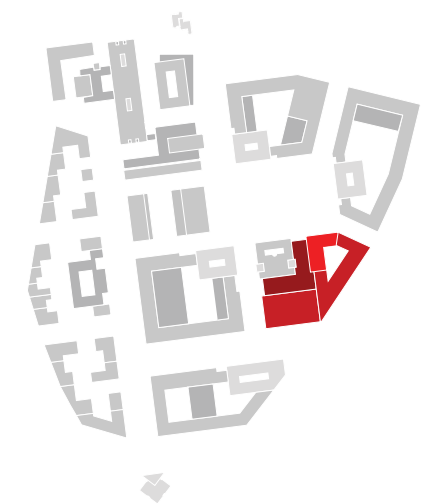
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Oberirdische Stellplätze
 Pflanzkonzept



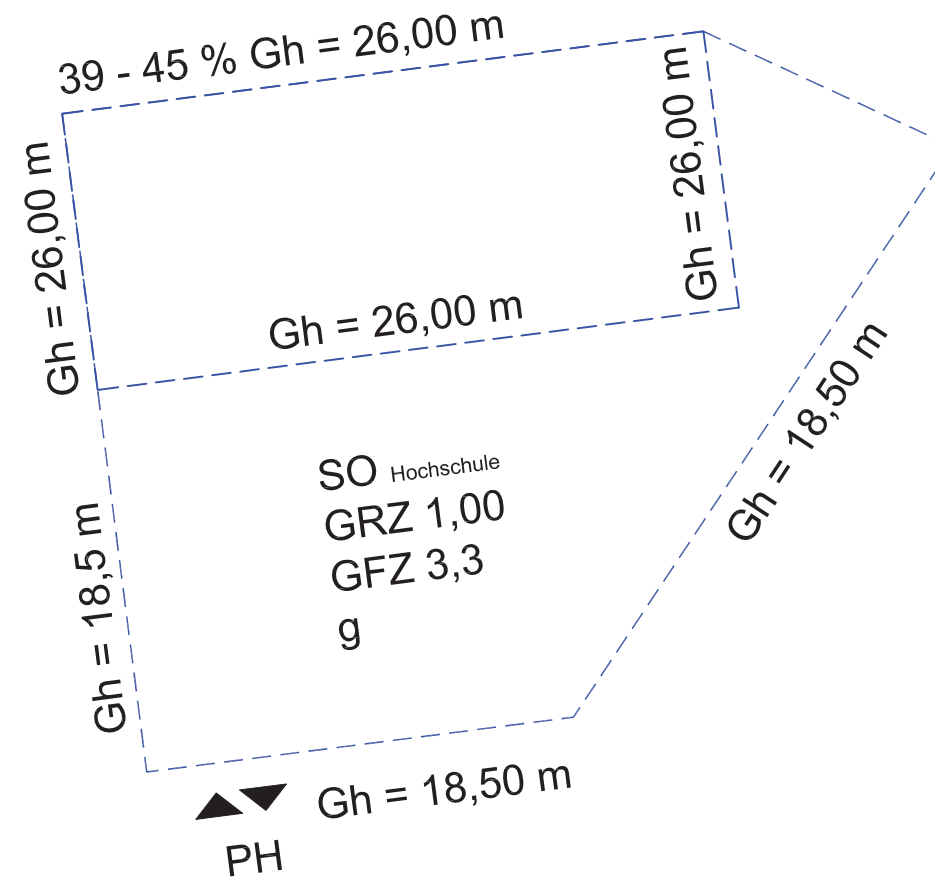
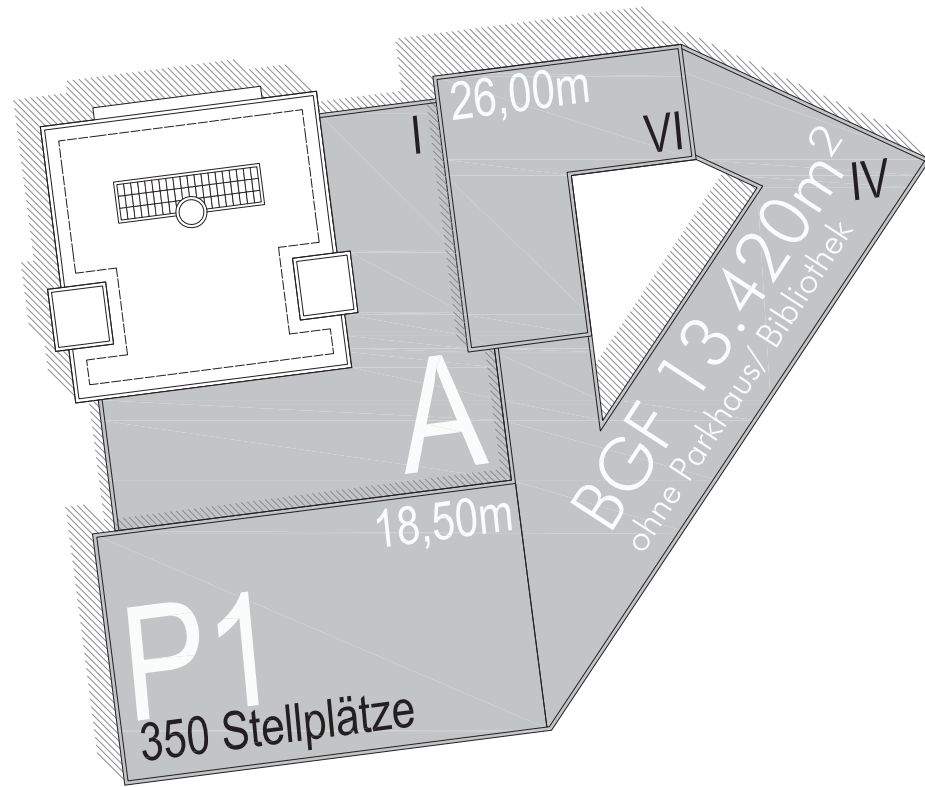
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Oberirdische Stellplätze
Alternative Anordnung

M 1:750

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Block A



Block A

Baufeldgröße: 7.900 m²

SO Hochschule
 GRZ 1,00 GF max: 7.900 m²
 GFZ 3,3 BGF max: 26.070 m²
 g geschlossene Bauweise
 Gh maximale Gebäudehöhe
 PH Zufahrt Parkhaus

Um eine möglichst einheitliche Dachlandschaft zu gewährleisten sind Staffelgeschosse nicht zulässig.

Die Bibliothek kann zweigeschossig aufgestockt werden.

Zwischen Bibliothek und Parkhaus wird eine eingeschossige Fuge ausgebildet. Die Breite der Fuge ergibt sich aus den geltenden Bauvorschriften und der Entwurflösung im Qualifizierungsverfahren.

Block A Flächenkennwerte

NF soll	6.903 m ²
BGF ist (ohne PH + Bibliothek)	13.420 m ²
BGF Parkhaus (6,5 Geschosse angenommen)	12.155 m ²
Faktor BGF ist / NF	1,9
BGF max inklusive Parkhaus & Bibliothek	26.070 m ²
BGF ist inklusive Parkhaus & Bibliothek	25.575 m ²

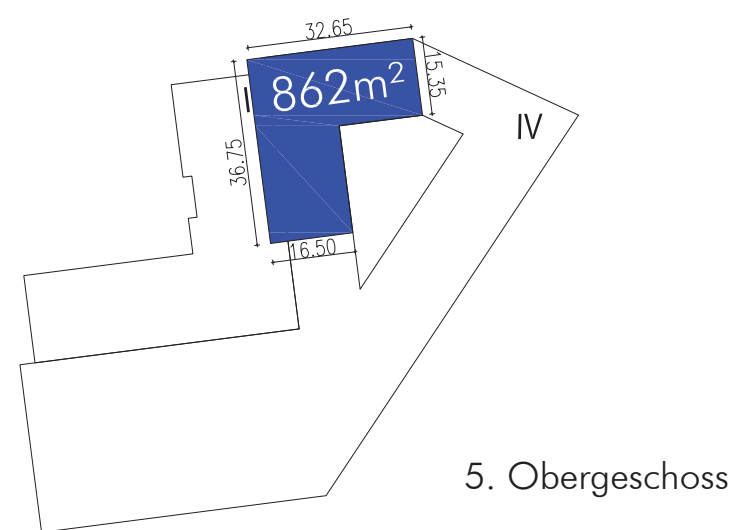
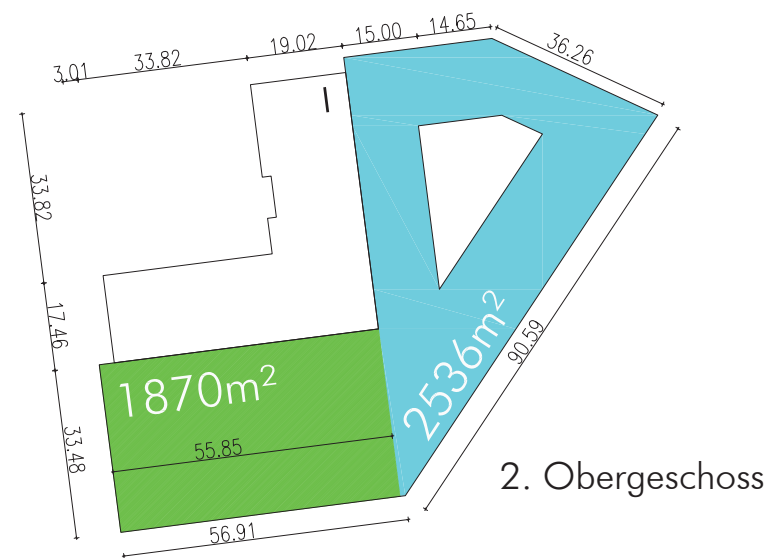
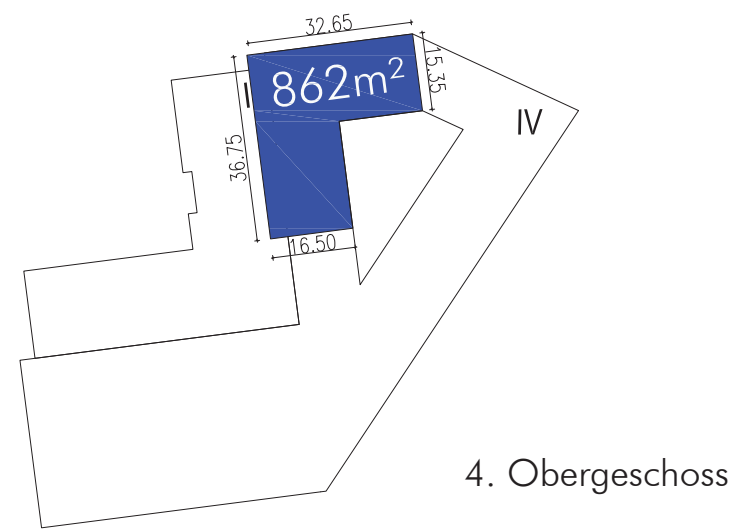
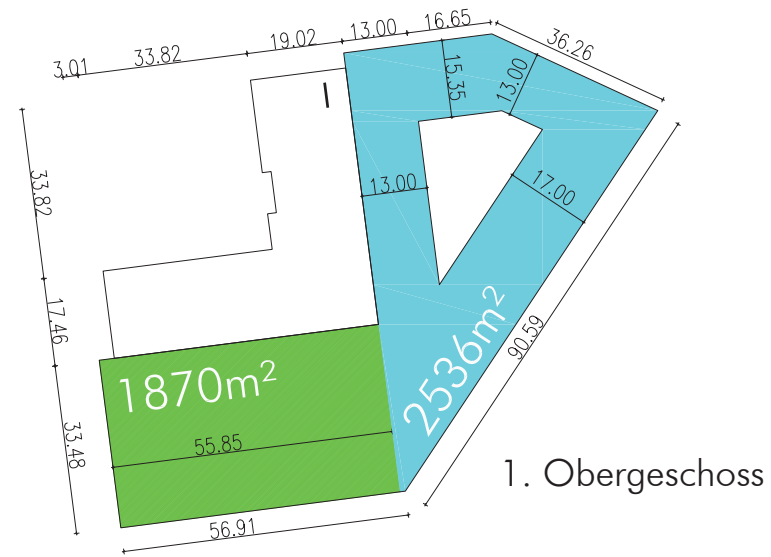
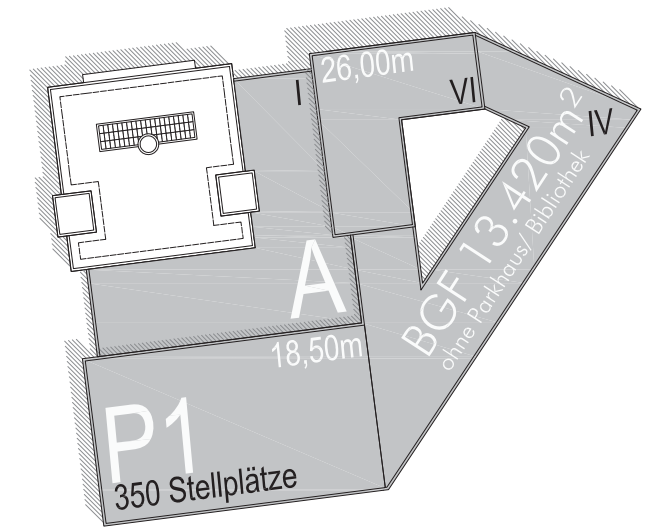
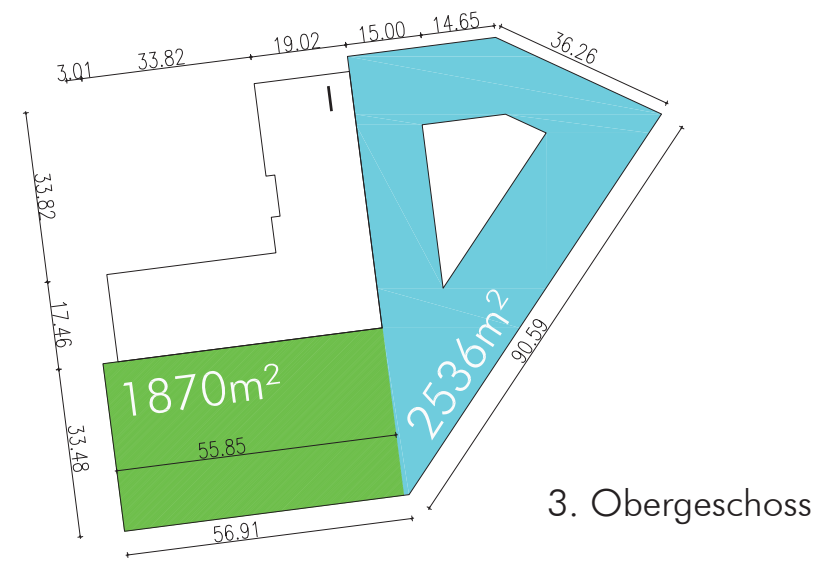
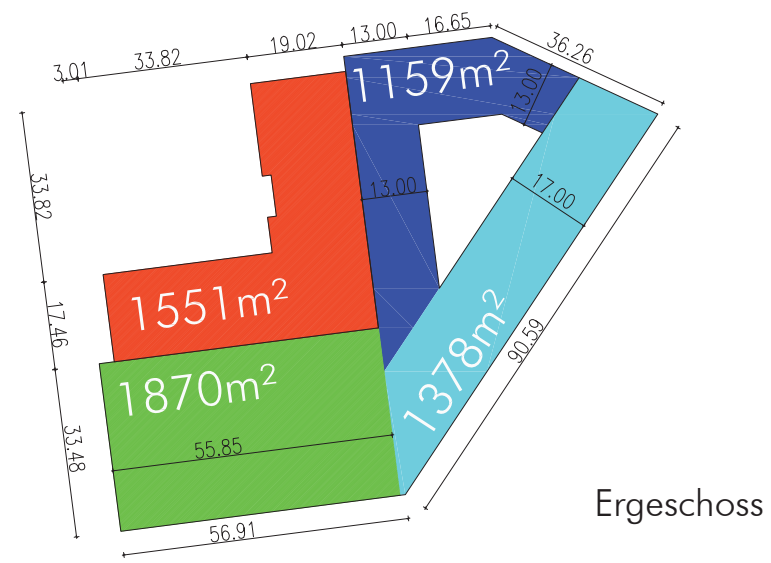


Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

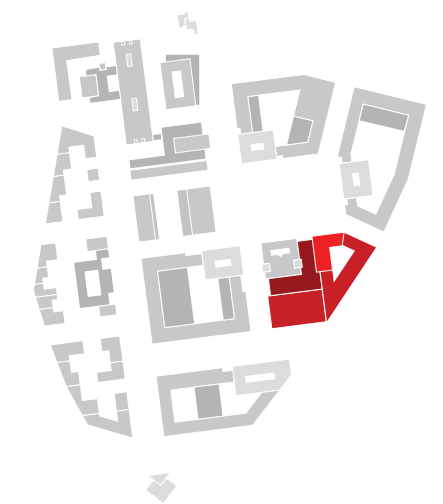
Baufelder & Bauflächen
 Block A - Baufeld

M 1:1000

Köln, 31. Januar 2014



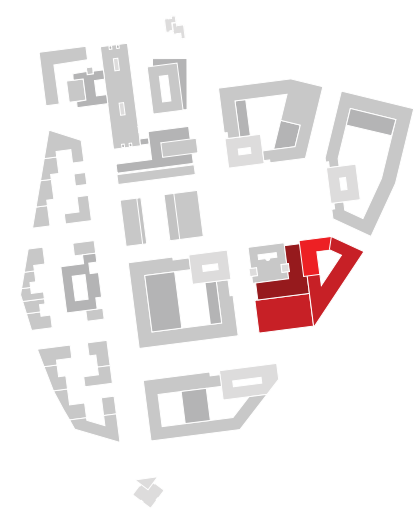
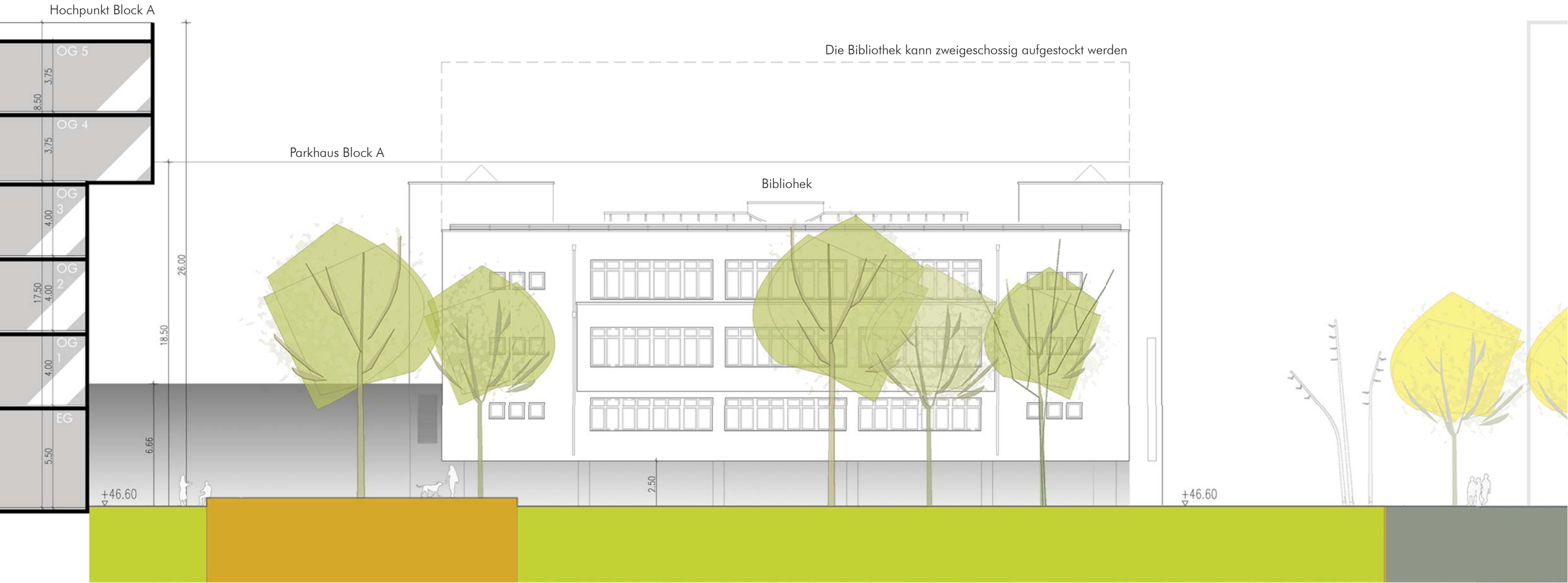
- Hallen
- Labor/ Werkstatt
- Büro
- Parkhaus
- Bestand



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen
 Block A - Flächen

M 1:1500



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Baufelder & Bauflächen
 Block A - Bestand

M 1:200

Köln, 31. Januar 2014



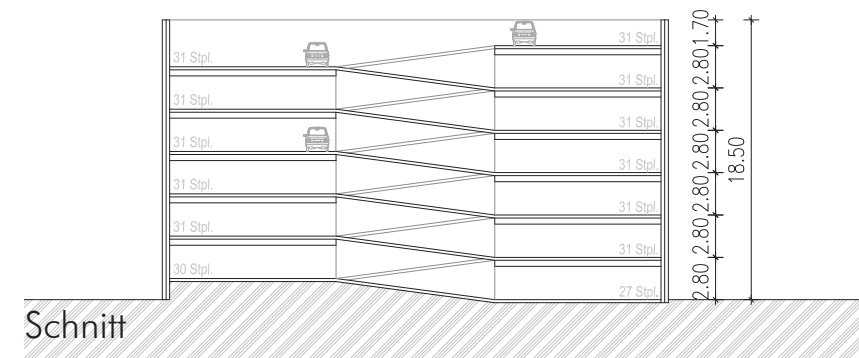
Parkhaus P1

Auf dem Gelände der Fachhochschule Köln bestehen 850 Stellplätze. Diese müssen auch zukünftig nachgewiesen werden.

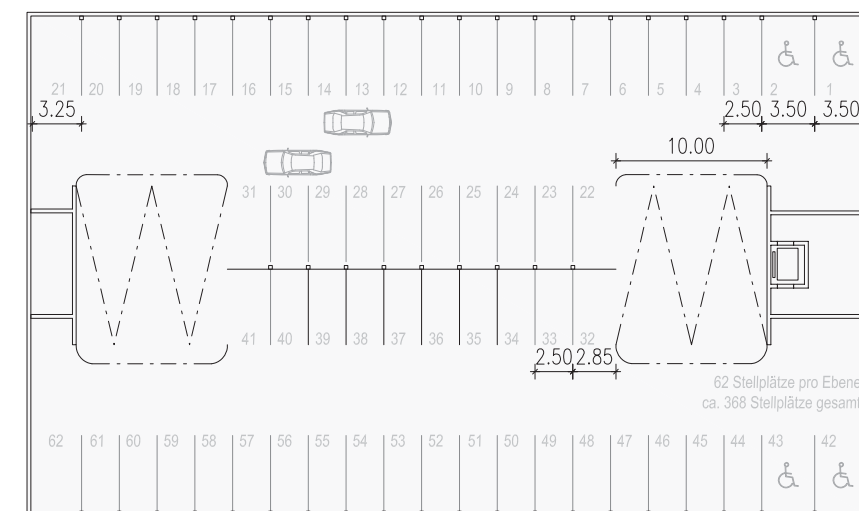
250 Stellplätze werden im Straßenraum nachgewiesen.

600 Stellplätze werden in Parkhäusern geplant. Um dabei lange Wege zu vermeiden, sind diese auf zwei Parkhäuser verteilt.

Das Parkhaus P1 wird in Block A integriert und weist mindestens 350 Stellplätze auf.

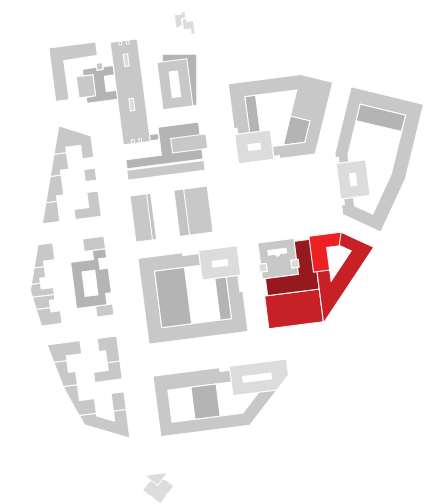


Schnitt



Grundriss

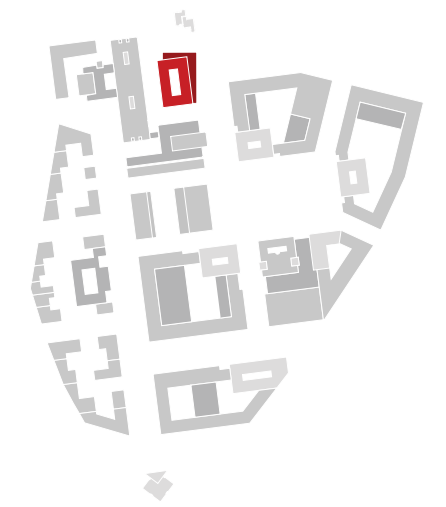
Angenommen als offenes Parkhaus §118(3) SBauVO



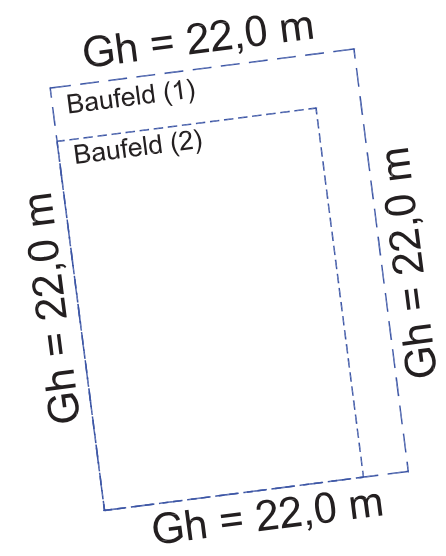
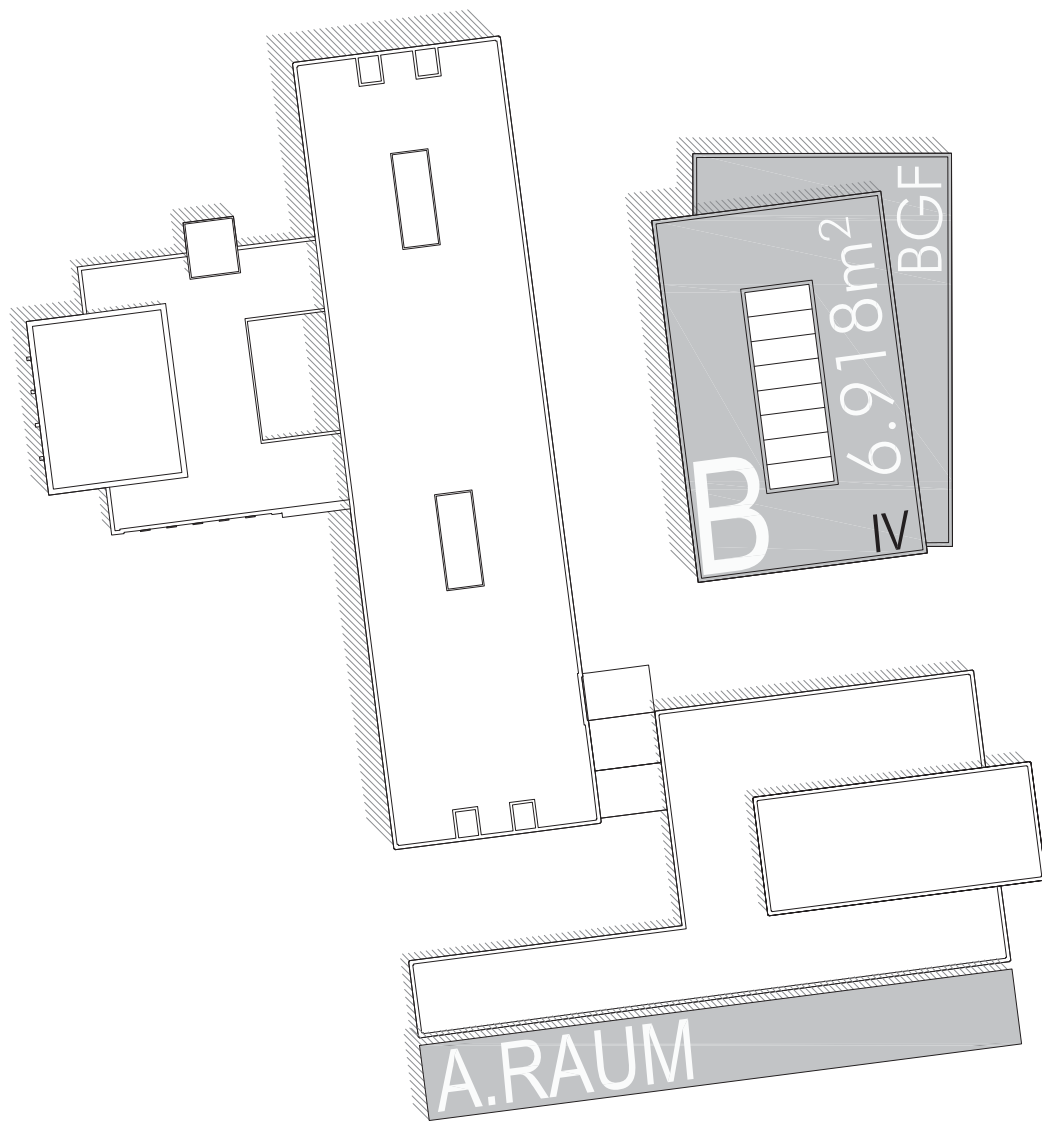
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Baufelder & Bauflächen
 Parkhaus P1

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Block B



Block B

Baufeldgröße 1:	2.280 m ²
Baufeldgröße 2:	1.700 m ²

SO Hochschule	
GRZ BF 1 1,0	GF max: 2.280 m ²
GRZ BF 2 1,0	GF max: 1.700 m ²
GFZ 3,1	BGF max: 7.068 m ²

Gh maximale Gebäudehöhe

Das gesamte Baufeld entspricht dem gekennzeichneten Baufeld 1. Im Erdgeschoss darf nur die Fläche des Baufeldes 2 überbaut werden.

Das Baufeld ist im Norden parallel zur Strassenkante im Osten nimmt es Fluchten des Altbaus auf.

Um eine möglichst einheitliche Dachlandschaft zu gewährleisten sind Staffelgeschosse nicht zulässig.

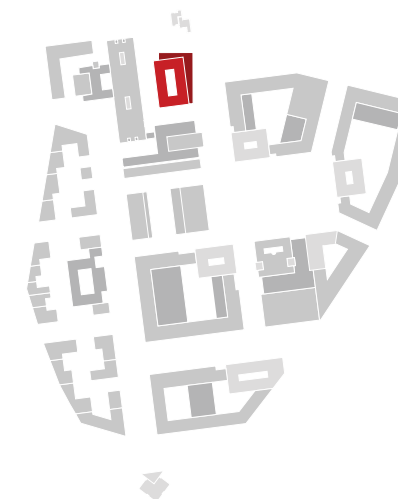
Block B Flächenkennwerte

NF soll	3.340 m ²
BGF ist	6.918 m ²

Faktor BGF ist / NF 2,1

BGF max 7.068 m²

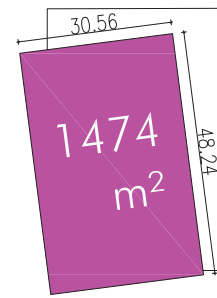
Faktor BGF / NF max 2,1



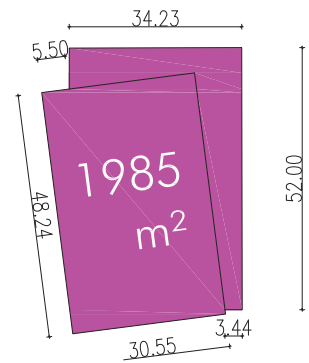
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen
 Block B - Baufeld

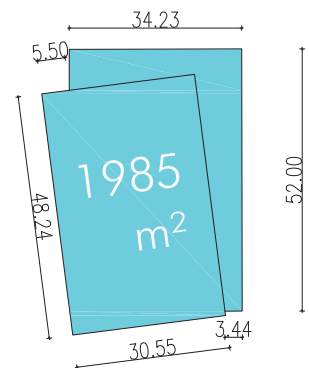
M 1:1000



Ergeschoss



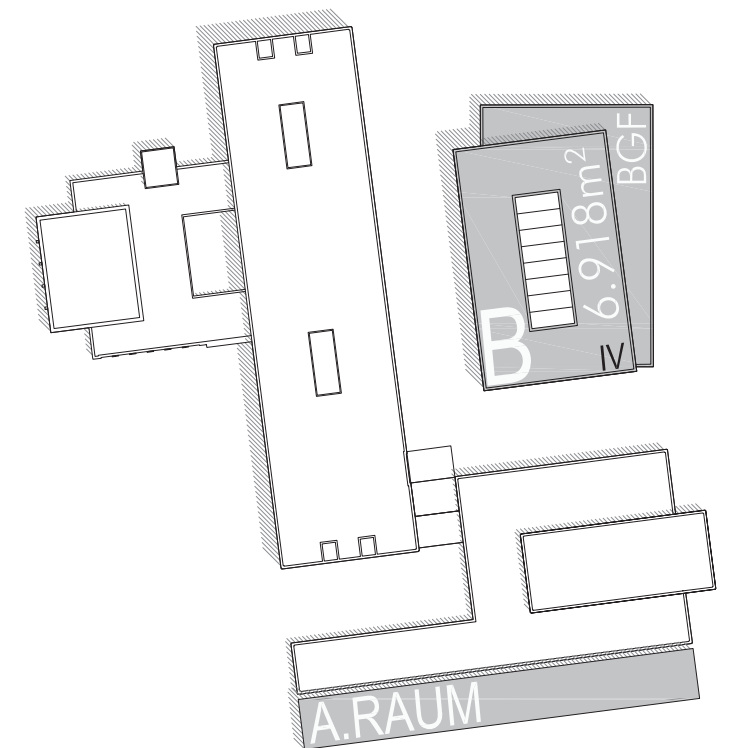
1. Obergeschoss



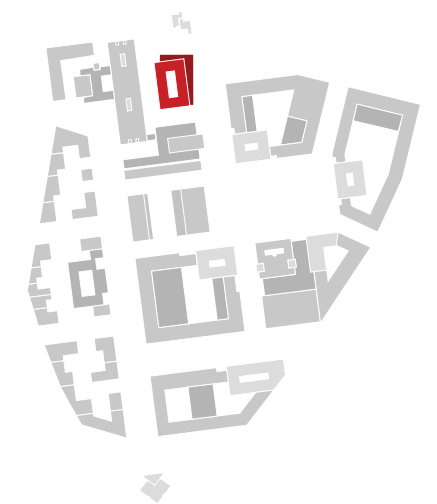
2. Obergeschoss



3. Obergeschoss



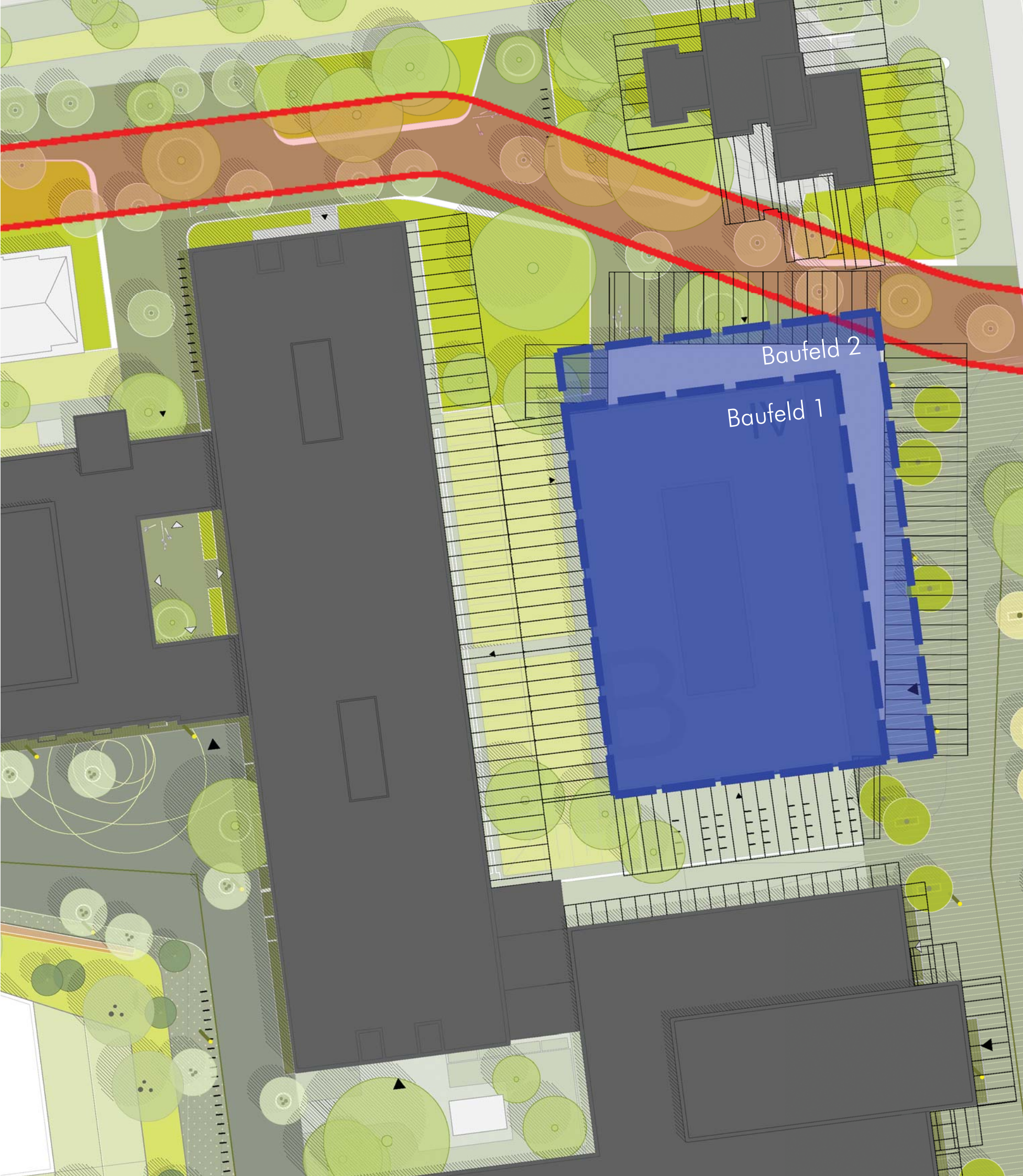
- Labor/ Werkstatt
- Büro
- Hörsaal
- Bestand







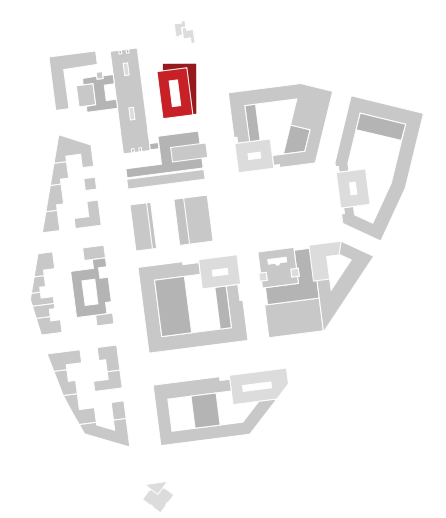
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen
 Block B - Flächen

M 1:1500



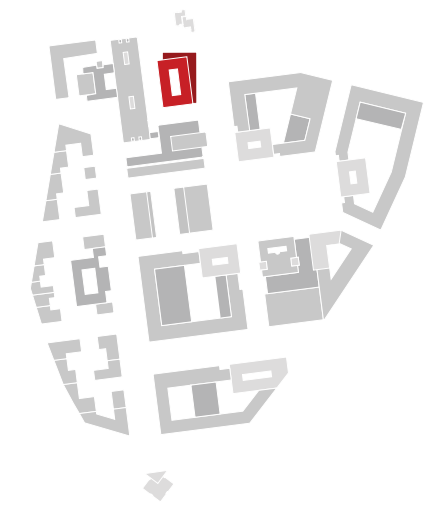
-  Schutzreifen der Stadt Köln
Städt. Kanäle im Erdreich
-  Baufelder
-  Bestand
-  Abstandflächen



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Baufelder & Bauflächen - Block B
 Stbl. Rahmenbedingungen

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



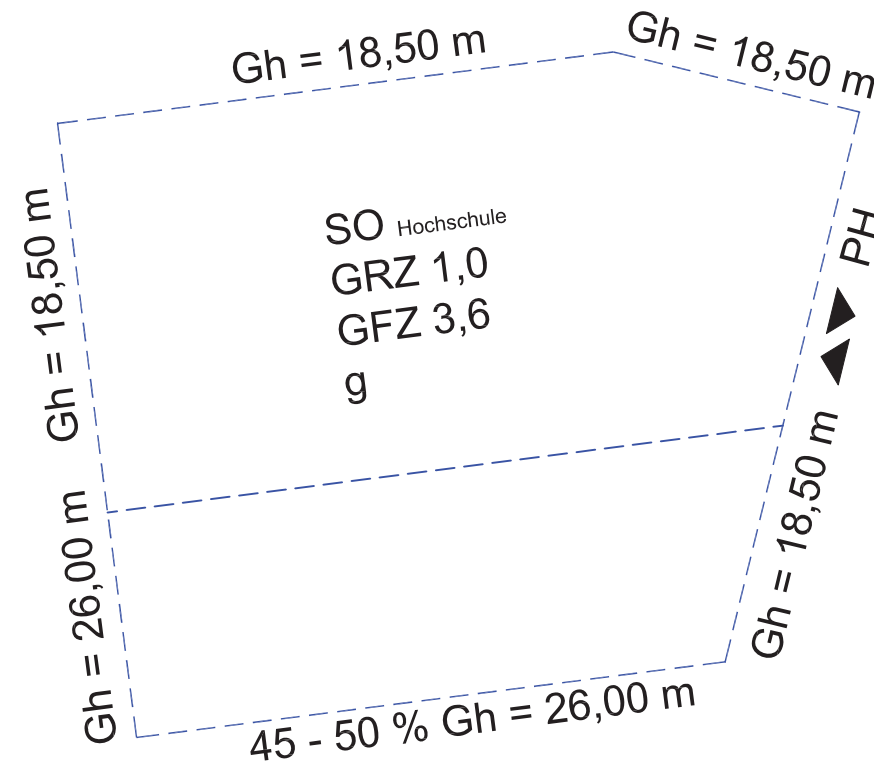
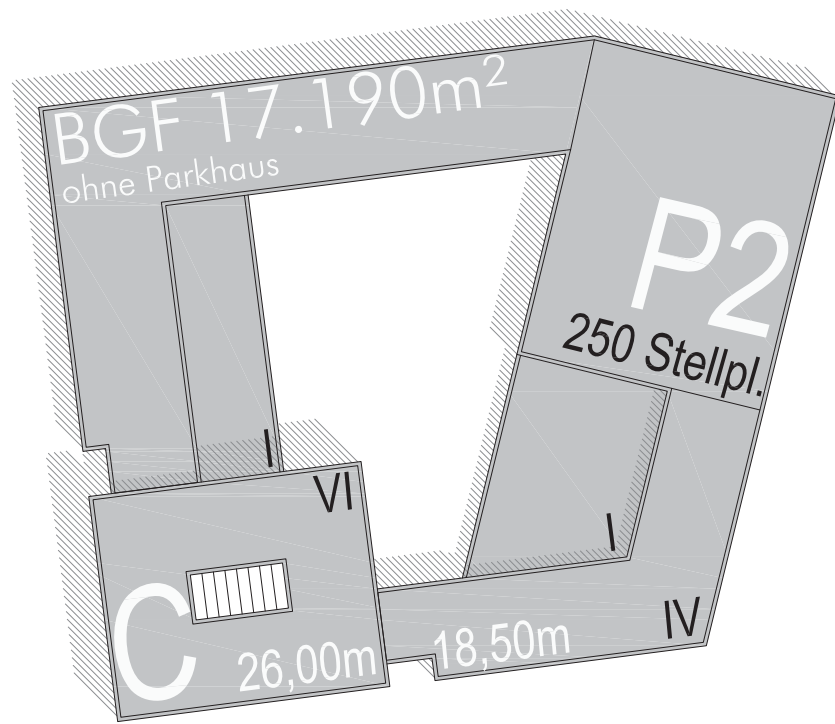
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Block B - Erdgeschoss Bestand

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Block C



Block C

Baufeldgröße: 7.500 m²

SO Hochschule
 GRZ 1,0 GF max: 7.500 m²
 GFZ 3,6 BGF max: 27.000 m²
 g geschlossene Bauweise
 h maximale Gebäudehöhe
 PH Zufahrt Parkhaus

Um eine möglichst einheitliche Dachlandschaft zu gewährleisten sind Staffelgeschosse nicht zulässig.

Block C Flächenkennwerte

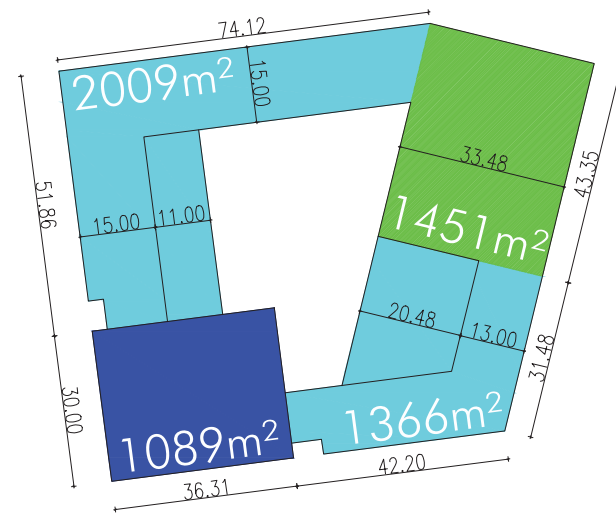
NF soll (ohne Parkhaus)	8.367 m ²
BGF ist (ohne Parkhaus)	17.190 m ²
BGF Parkhaus (6,5 Geschosse angenommen)	9.432 m ²
Faktor BGF ist / NF	2,1
BGF max inklusive Parkhaus	27.000 m ²
BGF ist inklusive Parkhaus	26.622 m ²



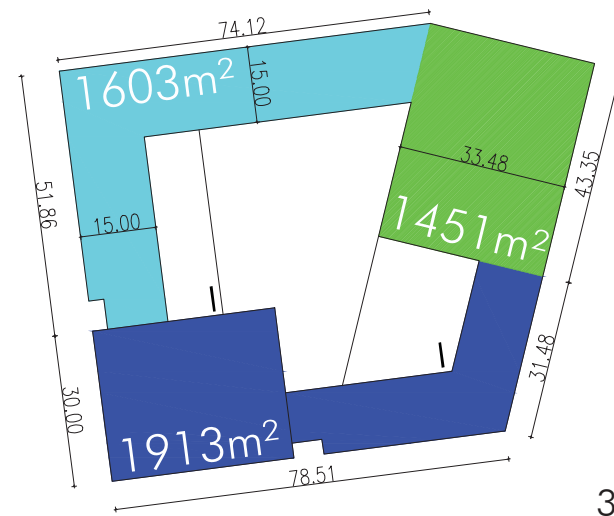
Masterplan FH Köln - Teilneubau Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen
 Block C - Baufeld

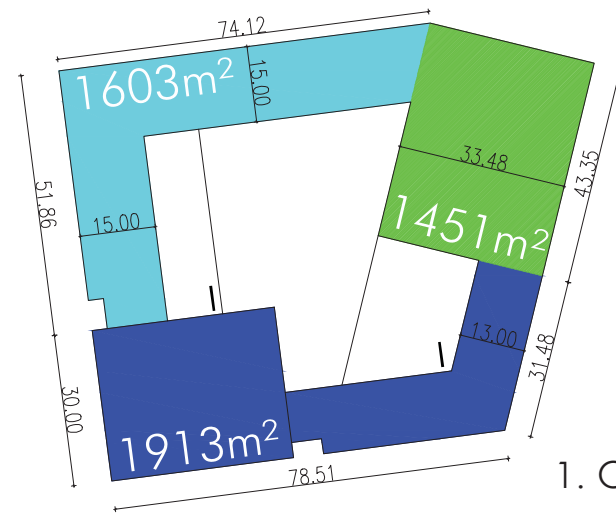
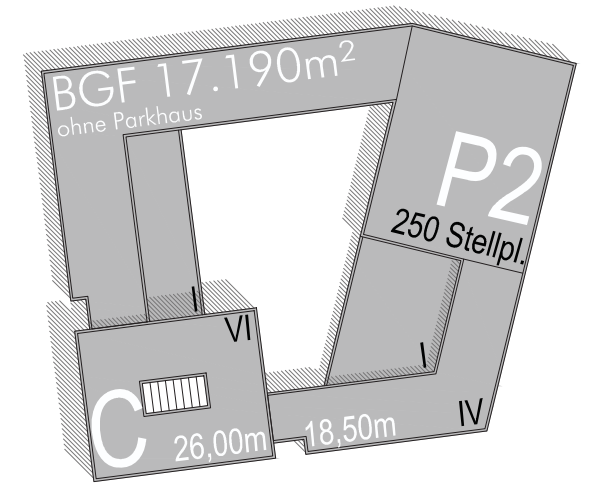
M 1:1000



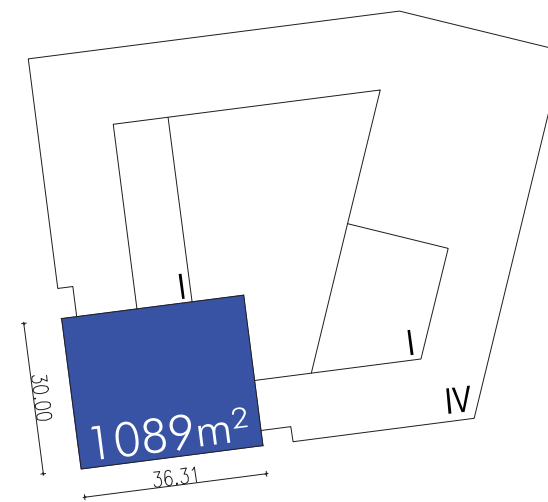
Ergeschoss



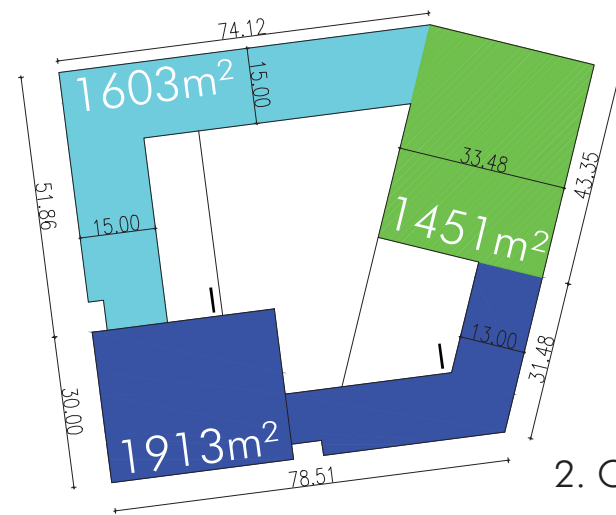
3. Obergeschoss



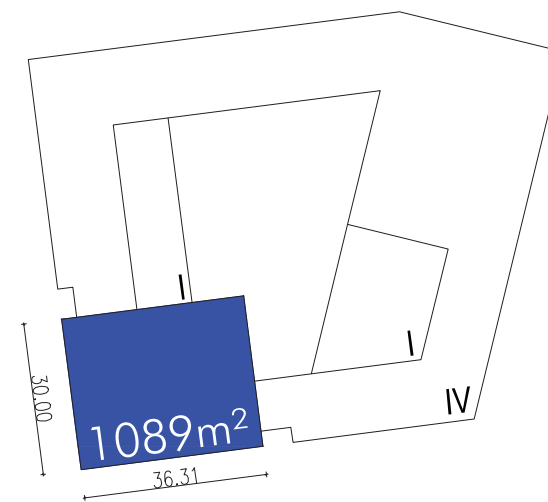
1. Obergeschoss



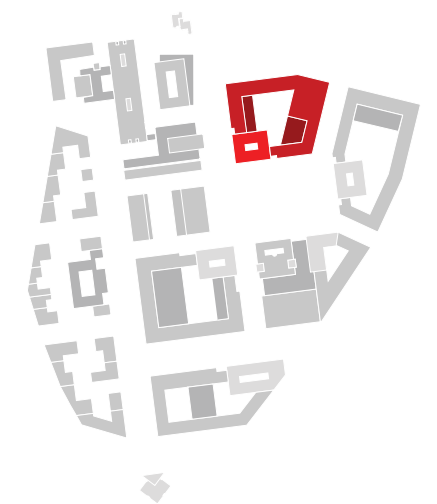
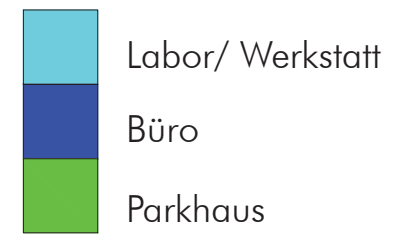
4. Obergeschoss



2. Obergeschoss



5. Obergeschoss



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen
Block C - Flächen

M 1:1500

Köln, 31. Januar 2014

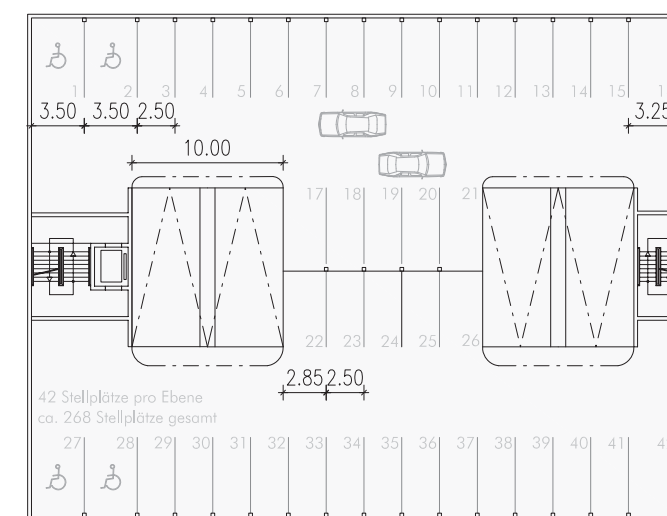
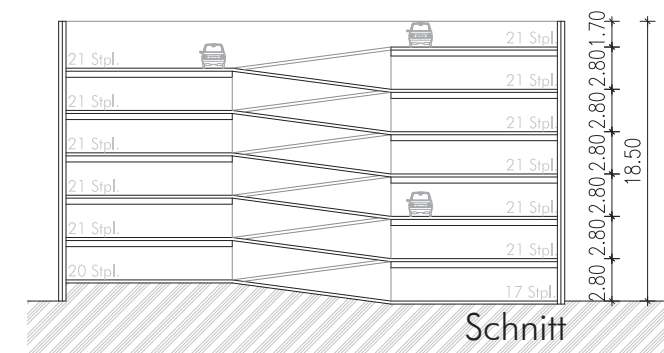


Parkhaus P2

Die Lage des Parkhaus P2 ergibt sich durch die verborgene städtebauliche Kante und durch die Nähe zu Block B um so lange Laufwege zu vermeiden.

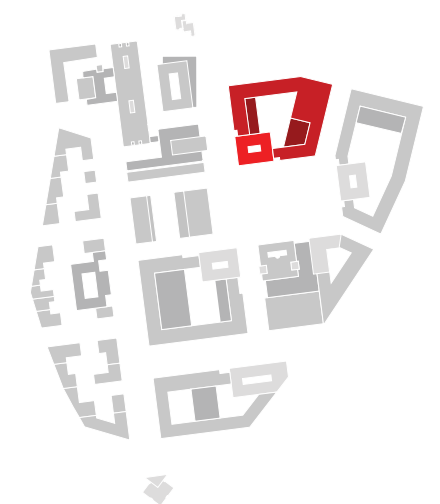
Die Einfahrt wurde in den Campus gezogen um Raum für einen möglichen Rückstau zu generieren.

In dem Parkhaus P2 müssen mindestens 250 Stellplätze untergebracht sein.



Angenommen als offenes Parkhaus §118(3) SBauVO

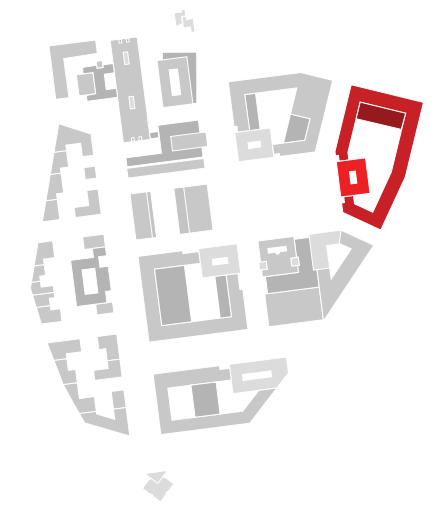
Grundriss



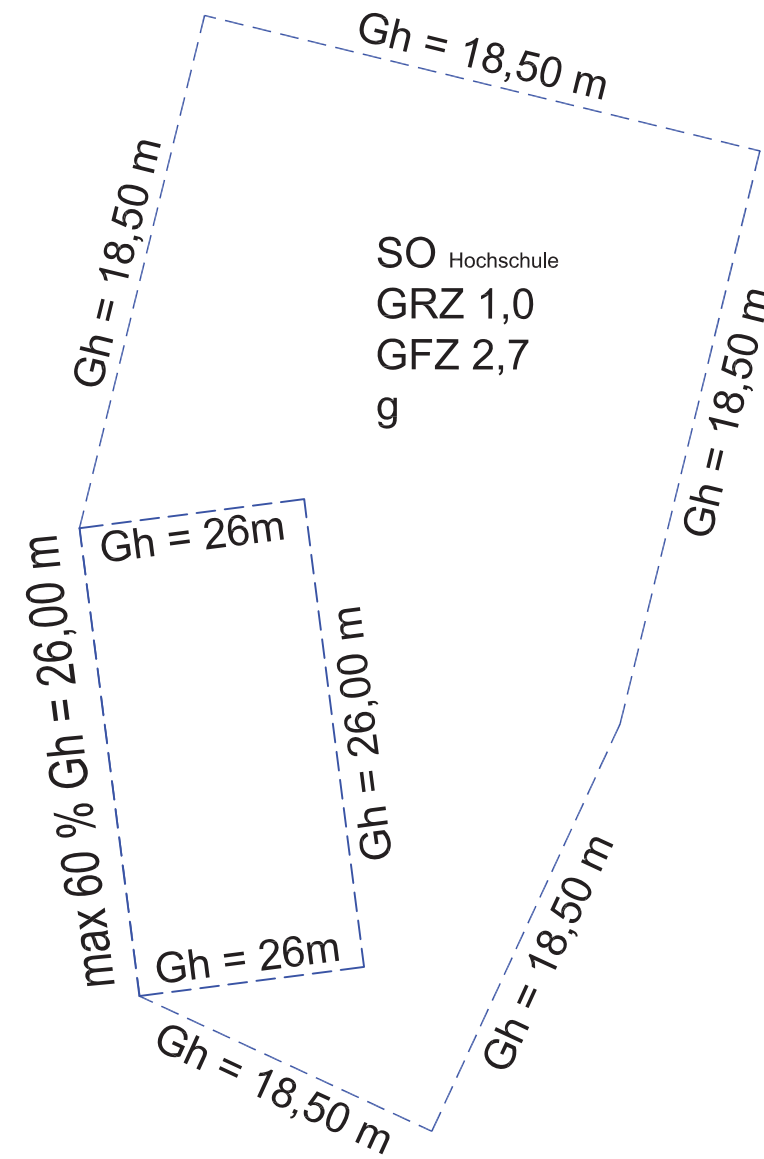
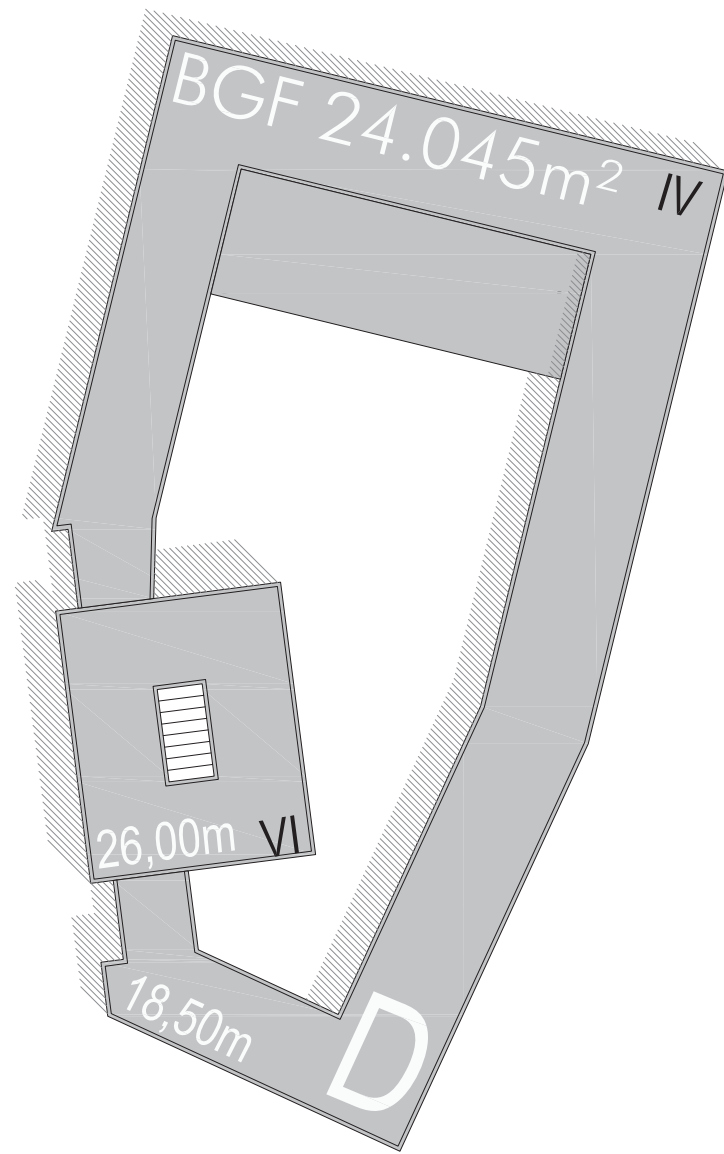
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Parkhaus P2

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Block D



Block D

Baufeldgröße: 8.950 m²

SO Hochschule

GRZ 1,0

GFZ 2,7

g

Gh

GF max: 8.950 m²

BGF max: 24.165 m²

geschlossene Bauweise

maximale Gebäudehöhe

Um eine möglichst einheitliche Dachlandschaft zu gewährleisten sind Staffelgeschosse nicht zulässig.

Block D Flächenkennwerte

NF soll	12.100 m ²
BGF ist	24.045 m ²
Faktor BGF ist / NF	2,0
BGF max	24.165 m ²
Faktor BGF / NF max	2,0



Masterplan

FH Köln - Teilneubau

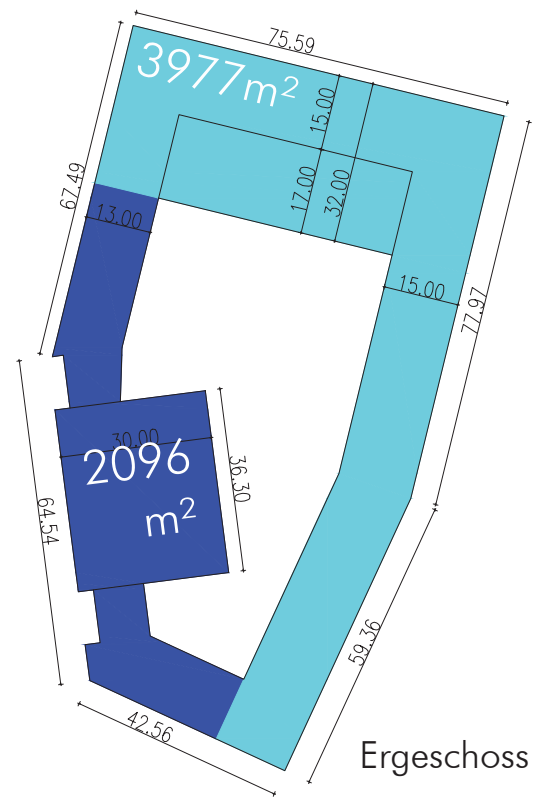
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen

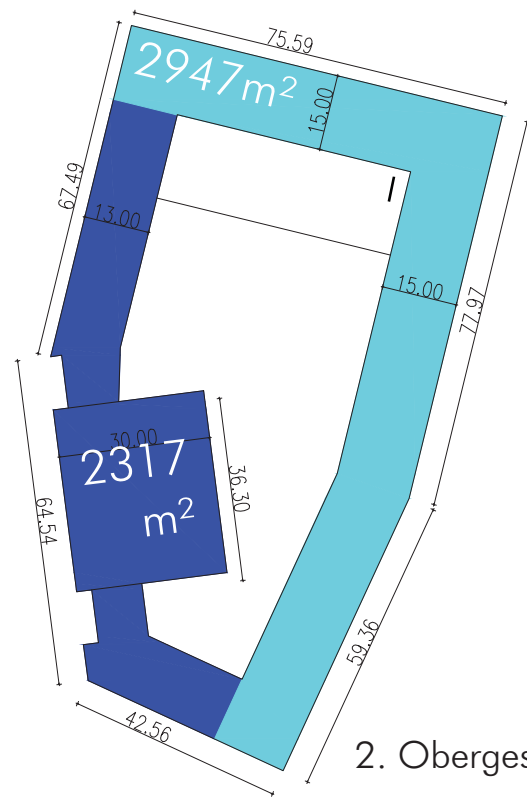
Block D - Baufeld

M 1:1000

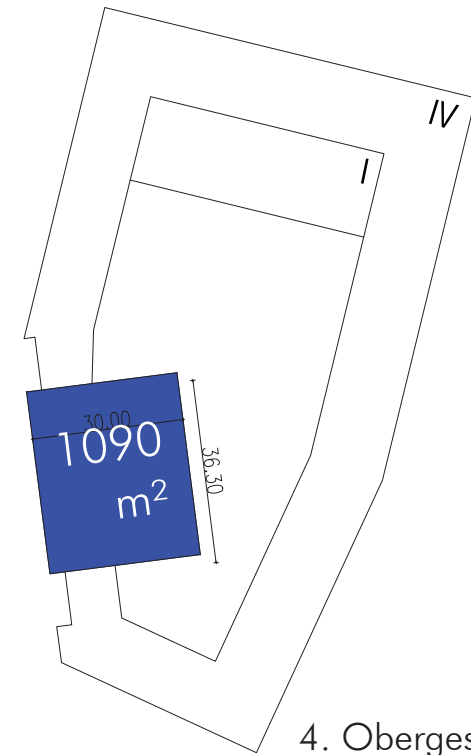
Köln, 31. Januar 2014



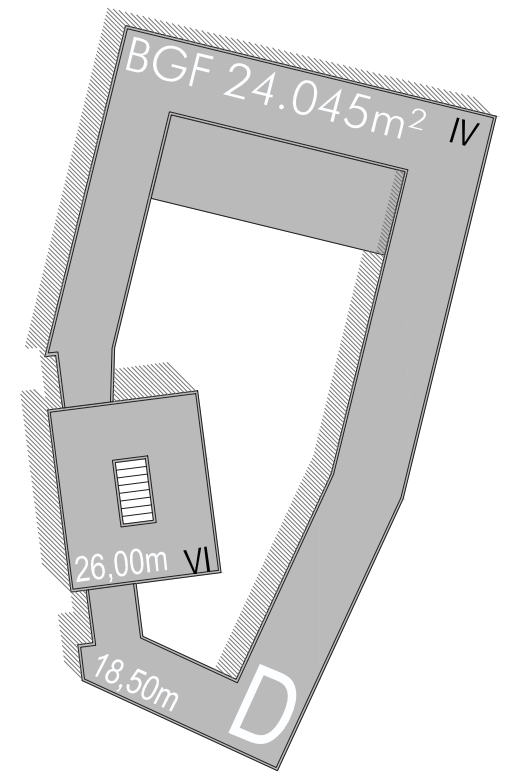
Ergeschoss



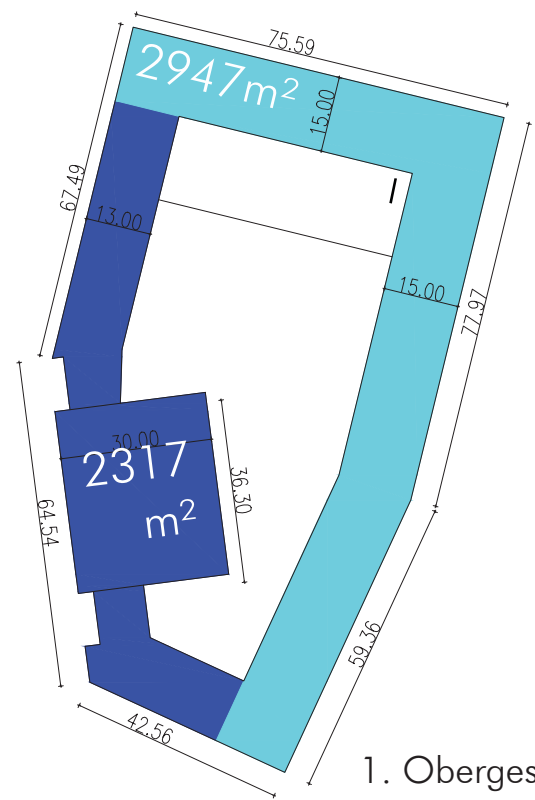
2. Obergeschoss



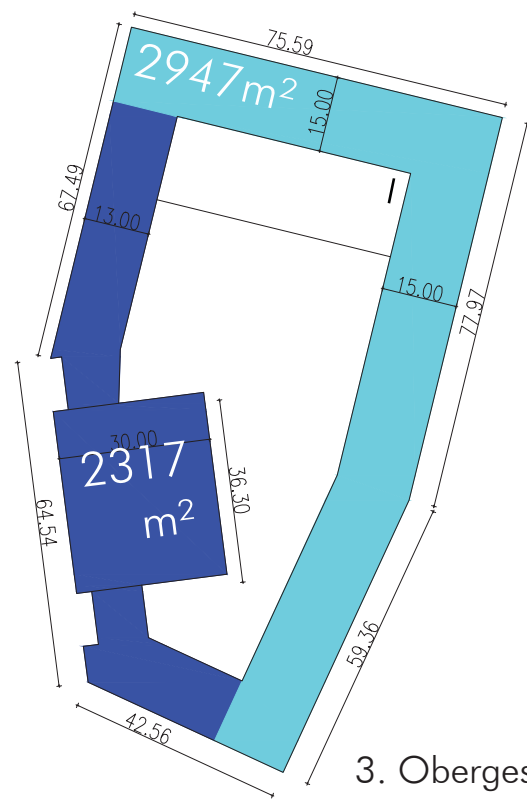
4. Obergeschoss



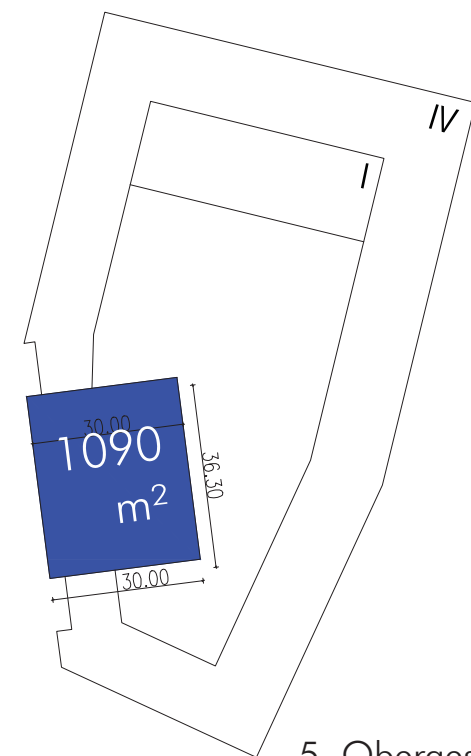
- Labor/ Werkstatt
- Büro



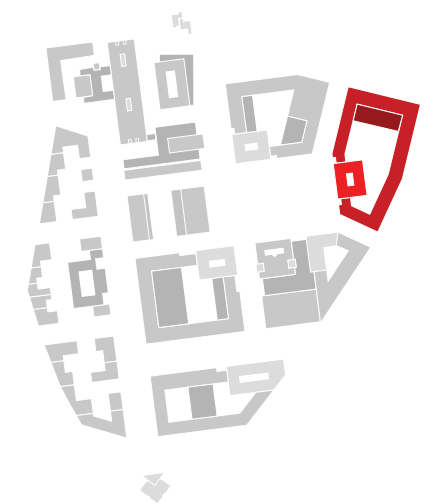
1. Obergeschoss



3. Obergeschoss



5. Obergeschoss



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

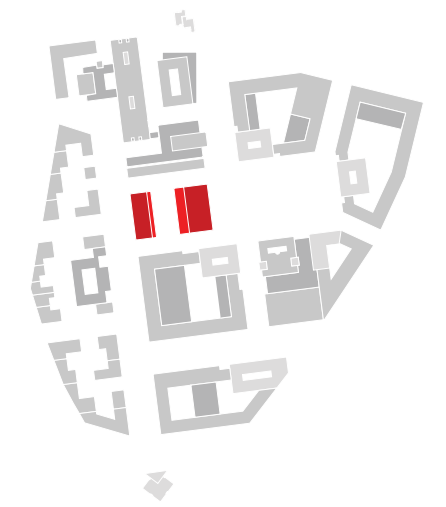
Baufelder & Bauflächen
 Block D - Flächen

M 1:1500

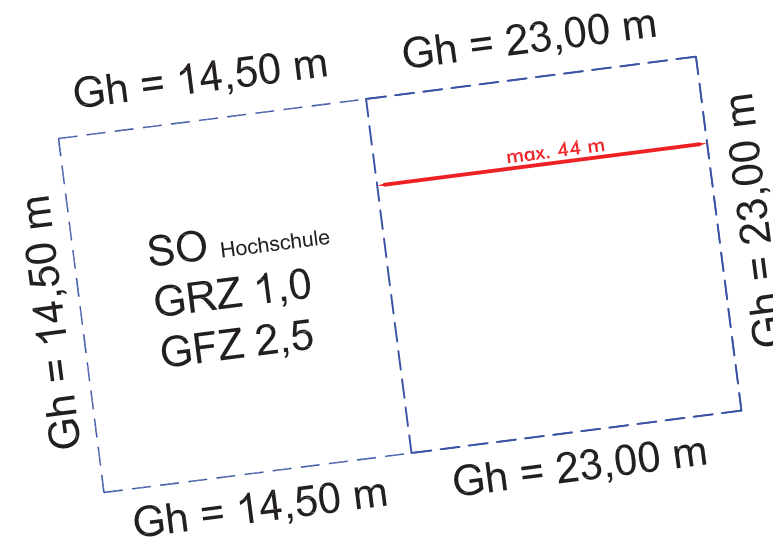
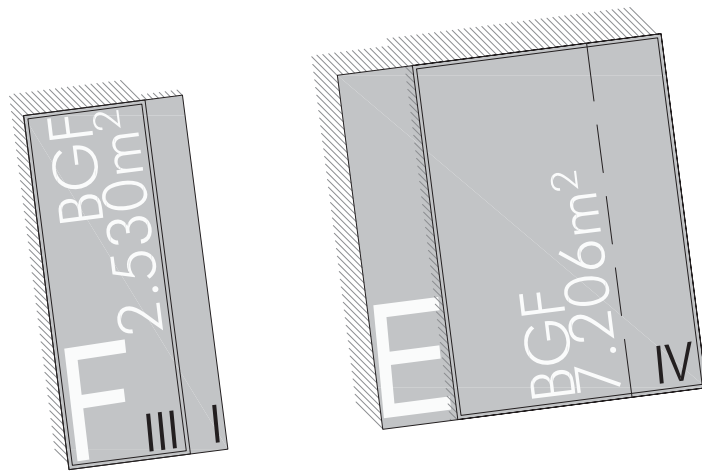
Köln, 31. Januar 2014



Block E&F



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Block E&F



Block E

Baufeldgröße: 4.012 m²

SO Hochschule

GRZ 1,0

GFZ 2,5

GF max: 4.012 m²

BGF max: 10.030 m²

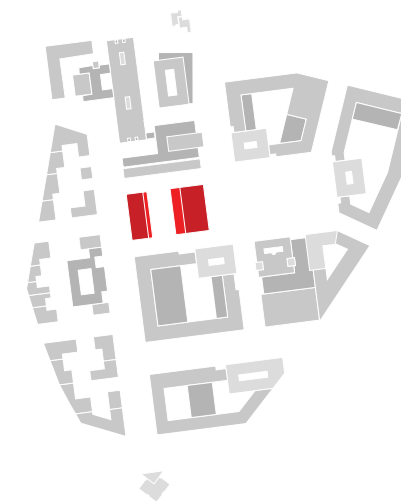
Gh

maximale Gebäudehöhe

Um eine möglichst einheitliche Dachlandschaft zu gewährleisten sind Staffelgeschosse nicht zulässig.

Block E Flächenkennwerte

NF E soll	3.740 m ²
BGF E ist	7.206 m ²
BGF F ist	2.530 m ²
Faktor E BGF ist / NF	1,9
BGF max E+F	10.030 m ²
Faktor E BGF / NF max (10.030 m ² - 2.530 m ²)	2,0

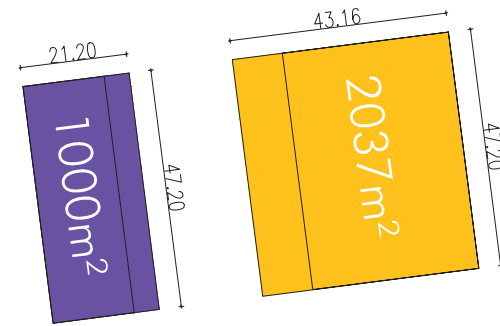


Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

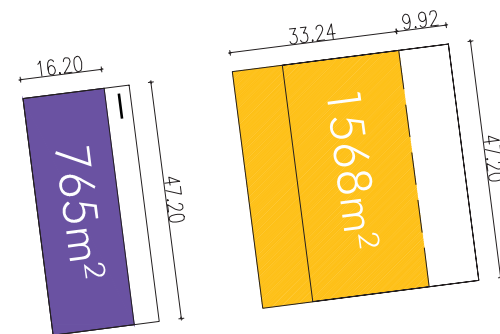
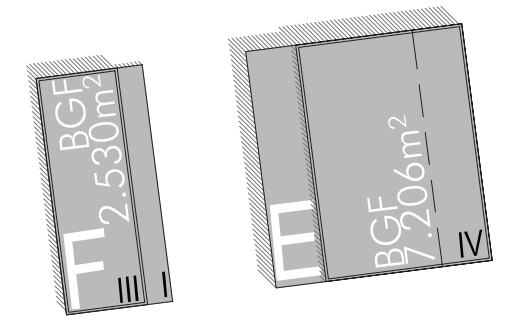
Baufelder & Bauflächen
Block E&F - Baufeld

M 1:1000

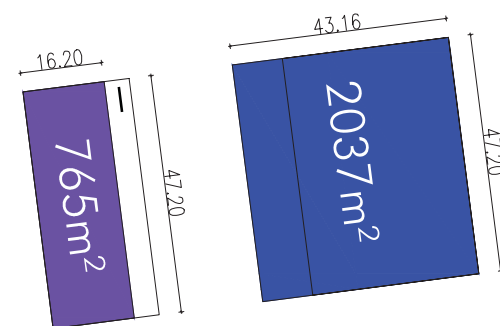
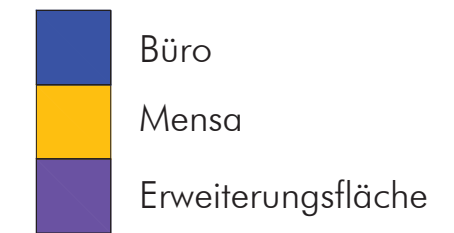
Köln, 31. Januar 2014



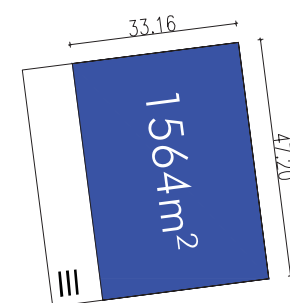
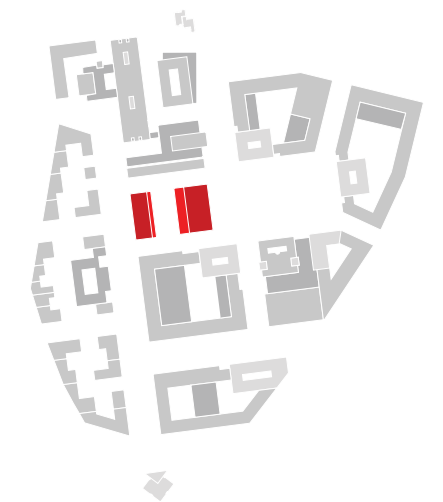
Ergeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



3. Obergeschoss

Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

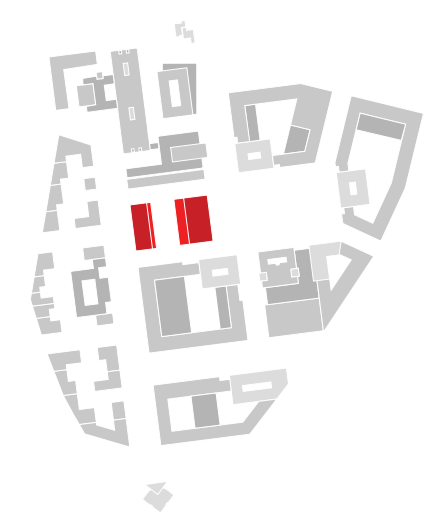
Baufelder & Bauflächen
 Block E&F - Flächen

M 1:1500

Köln, 31. Januar 2014



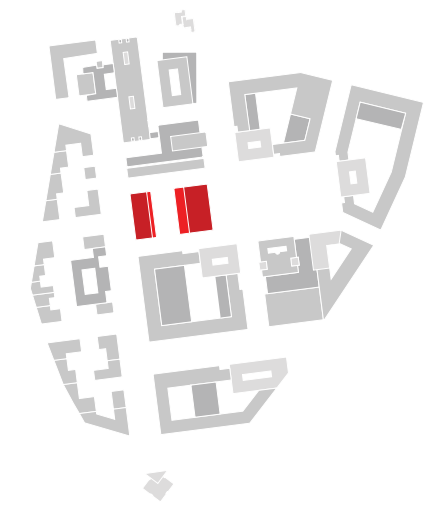
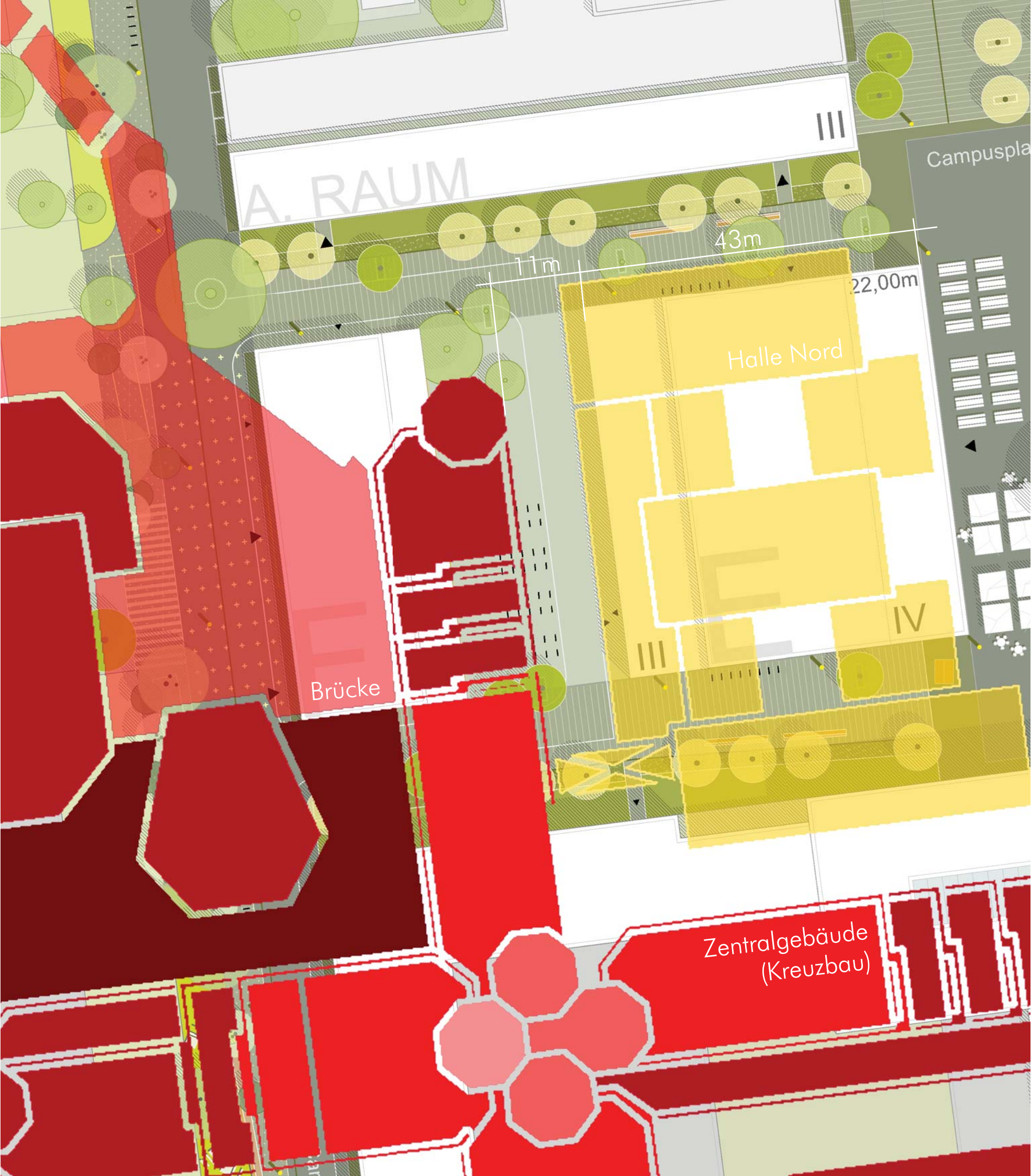
- Anliegerverkehr
- - - - - Anlieferung



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Baufelder & Bauflächen
 Anlieferung Mensa

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



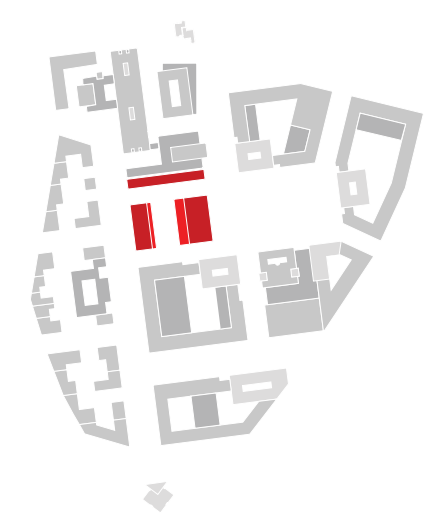
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Baufelder & Bauflächen
 Neubau Mensa - Abbruch Bestand

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



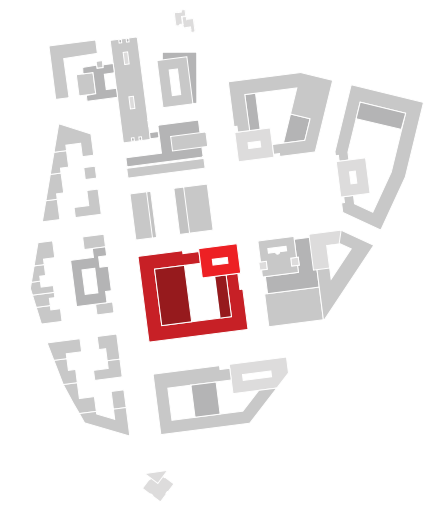
- Baufelder als Sondergebiet
Gemäß §6 Abs.5 BauO NRW
- Abstandflächen 0,25H
- Abstandflächen 0,4H



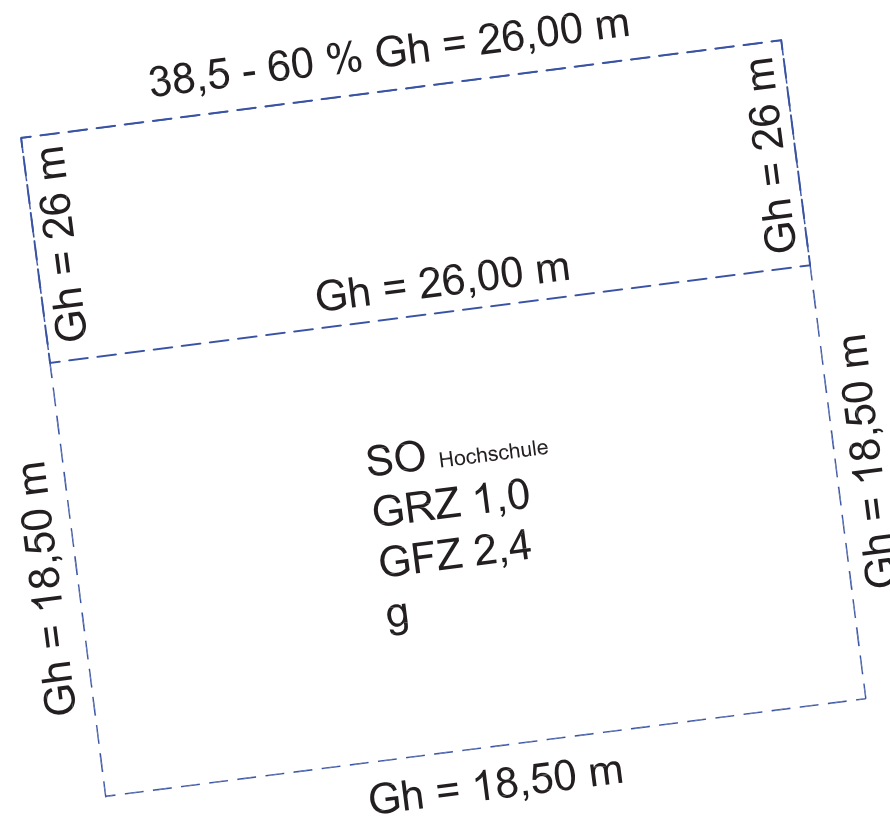
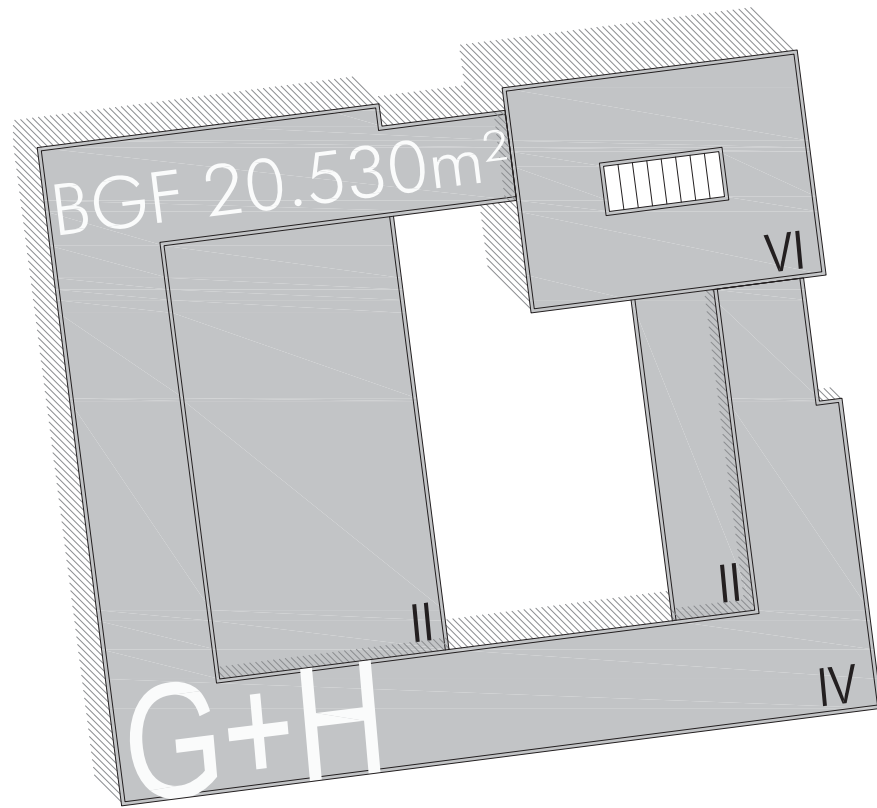
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Baufelder & Bauflächen
 Sondergebiet Hochschule
 Abstandfläche 0,25H

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Block G&H



Block G & H

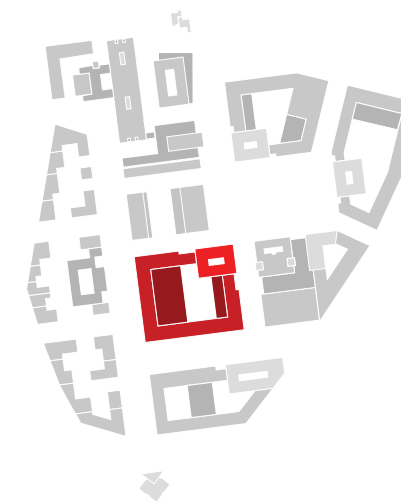
Baufeldgröße: 8.900 m²

SO Hochschule
 GRZ 1,0 GF max: 8.900 m²
 GFZ 2,4 BGF max: 21.360m²
 g geschlossene Bauweise
 h maximale Gebäudehöhe
 PH Zufahrt Parkhaus

Um eine möglichst einheitliche Dachlandschaft zu gewährleisten sind Staffelgeschosse nicht zulässig.

Block G+H Flächenkennwerte

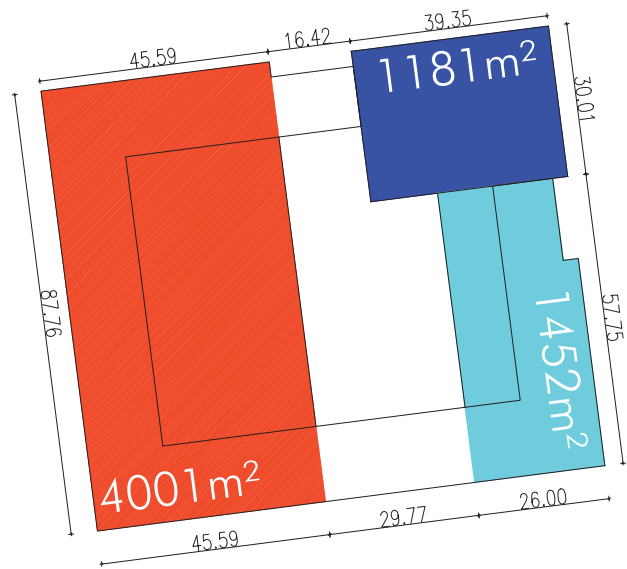
NF soll	10.400 m ²
BGF ist	20.530 m ²
Faktor BGF ist / NF	2,0
BGF max	21.360 m ²
Faktor BGF / NF max	2,1



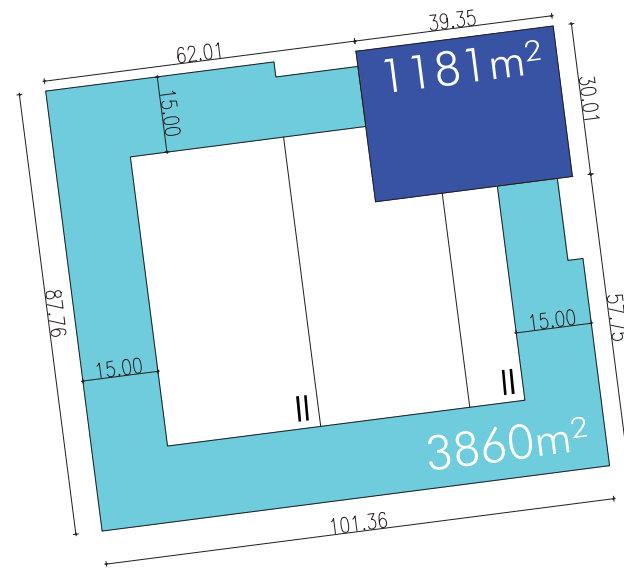
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen
 Block G&H - Baufeld

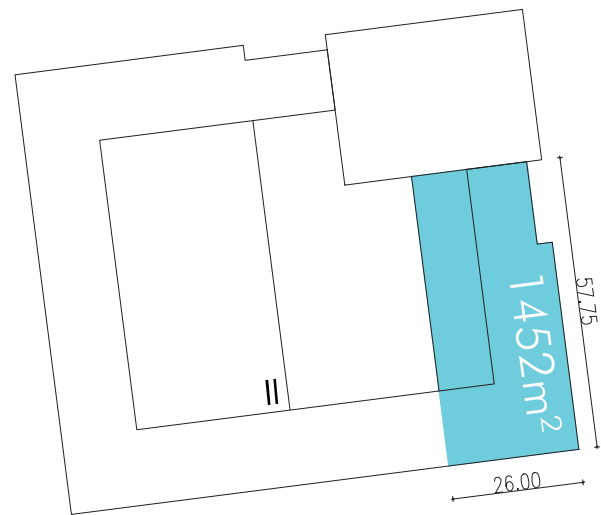
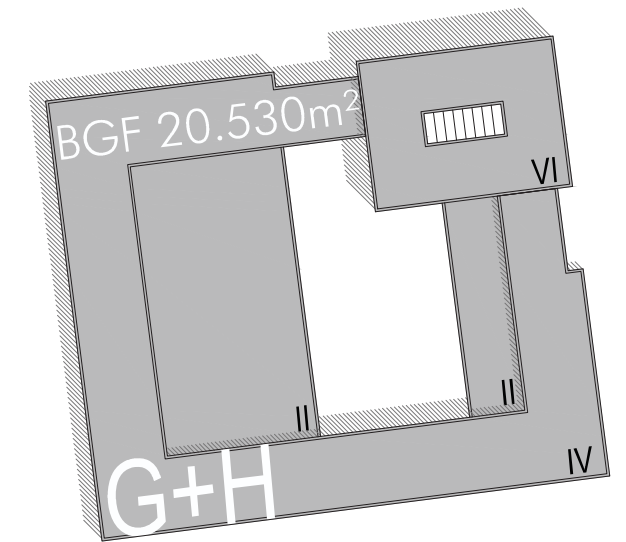
M 1:1000



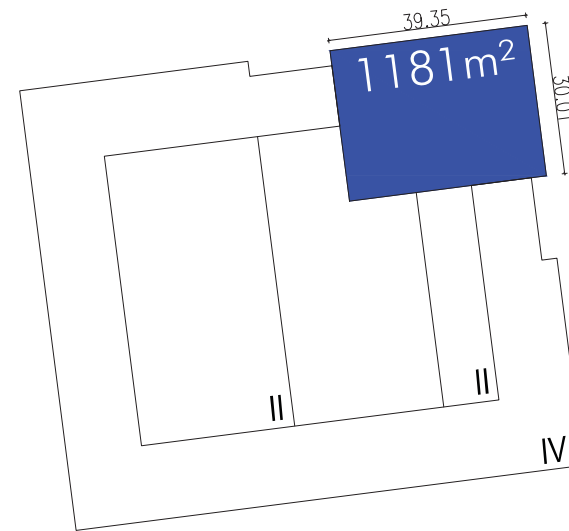
Ergeschoss



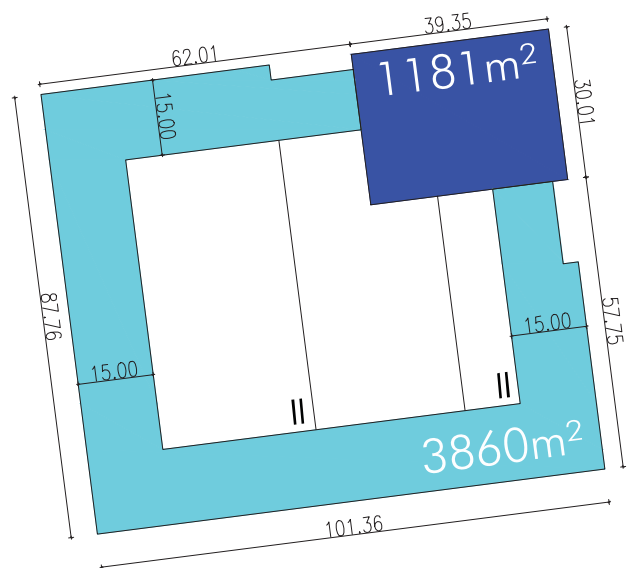
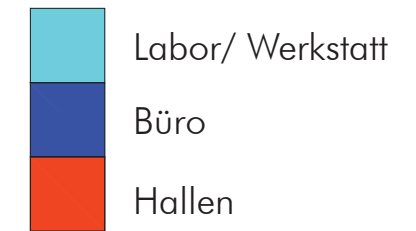
3. Obergeschoss



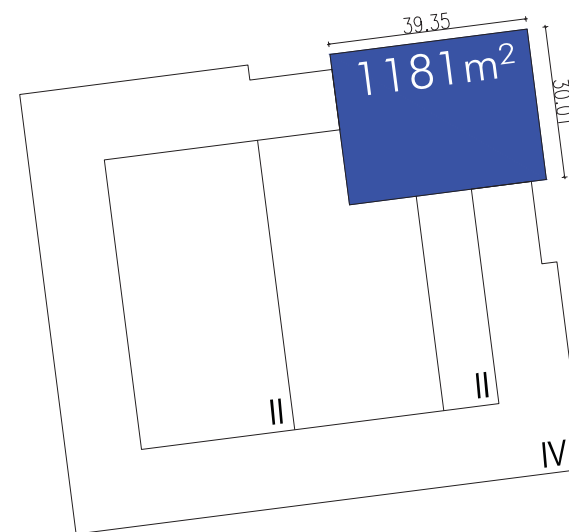
1. Obergeschoss



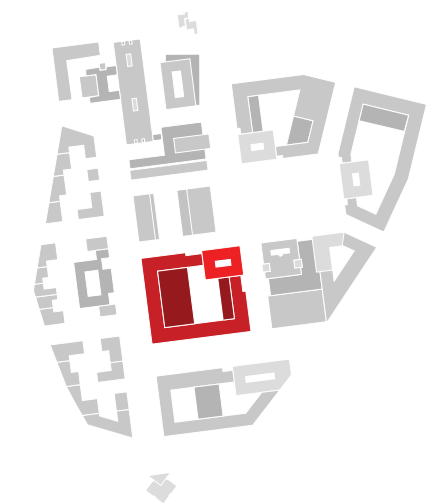
4. Obergeschoss



2. Obergeschoss



5. Obergeschoss



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

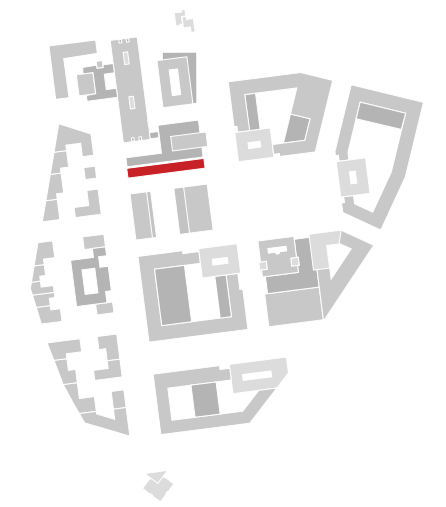
Baufelder & Bauflächen
 Block G&H - Flächen

M 1:1500

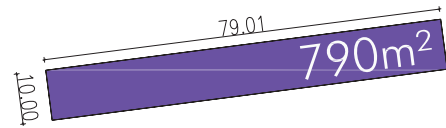
Köln, 31. Januar 2014



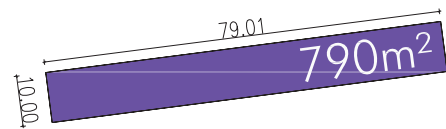
Arbeitsräume



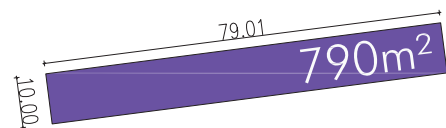
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Arbeitsräume



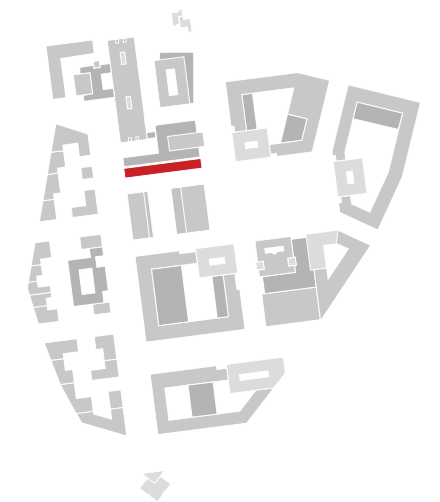
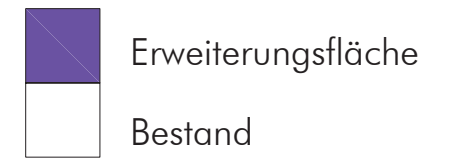
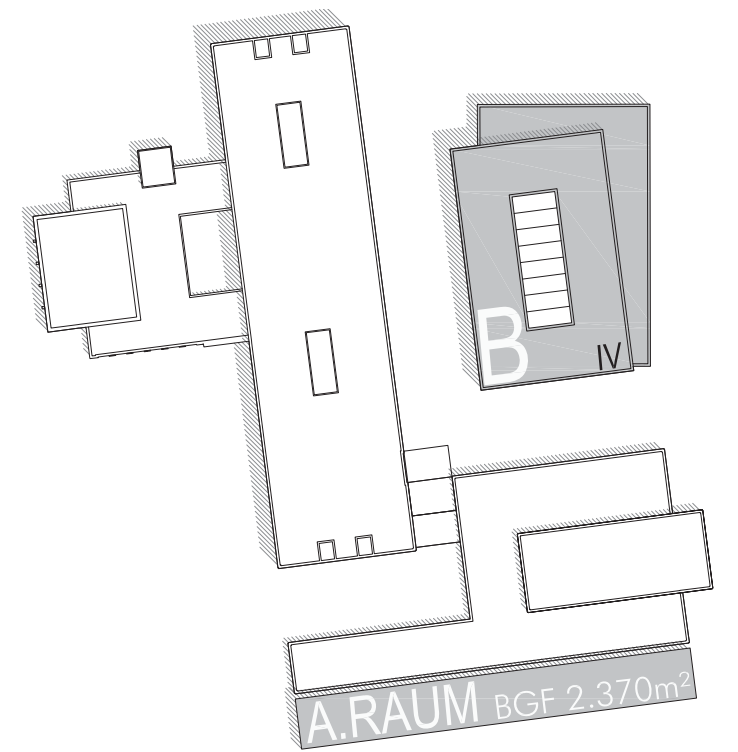
1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



3. Obergeschoss

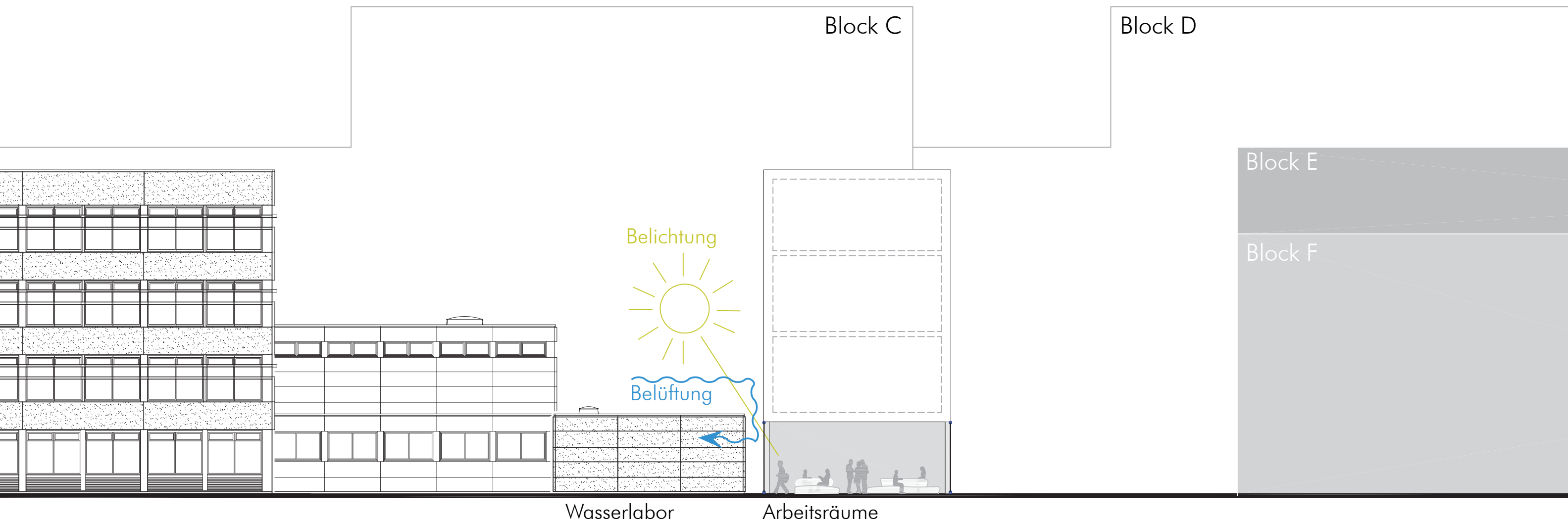


Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen
 Arbeitsräume - Flächen

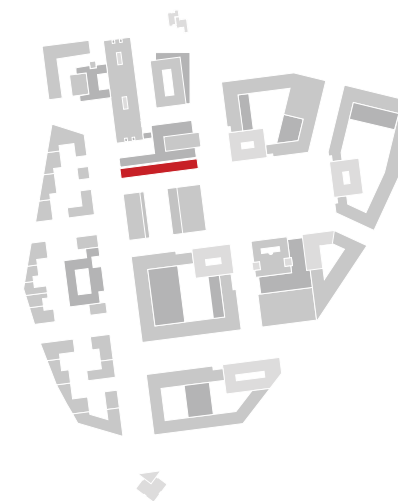
M 1:1500

Köln, 31. Januar 2014



Aufständerung der Arbeitsräume

Die Arbeitsräume sind Erweiterungsfläche und werden an den bestehenden Altbau geplant. In dem Altbau befindet sich das Wasserlabor des ingenieurwissenschaftlichen Zentrums der Fachhochschule Köln. Dieses Wasserlabor muss ausreichend belüftet und belichtet werden. Daher ist es eine Empfehlung den Neubau mit etwa einem Meter Abstand an den Bestand zu planen und das Erdgeschoss offen oder verglast auszuführen.



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

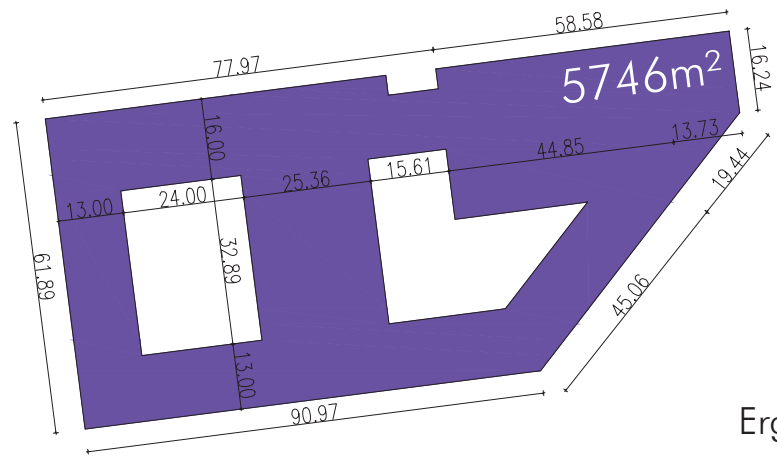
Baufelder & Bauflächen
 Arbeitsräume- Bestand

M 1:200

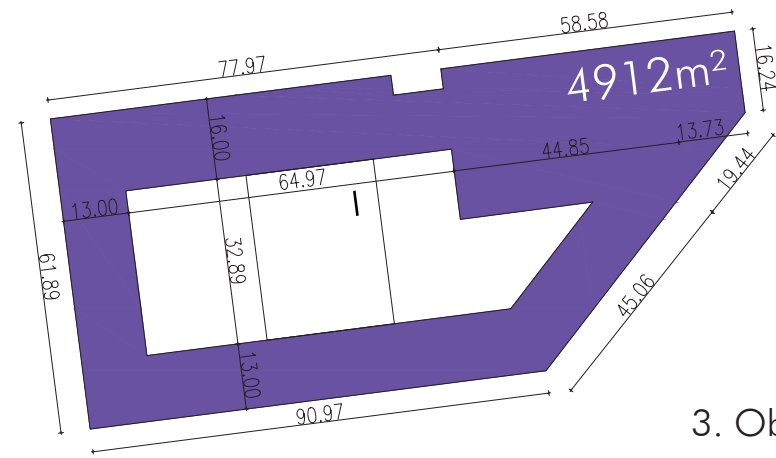
Köln, 31. Januar 2014



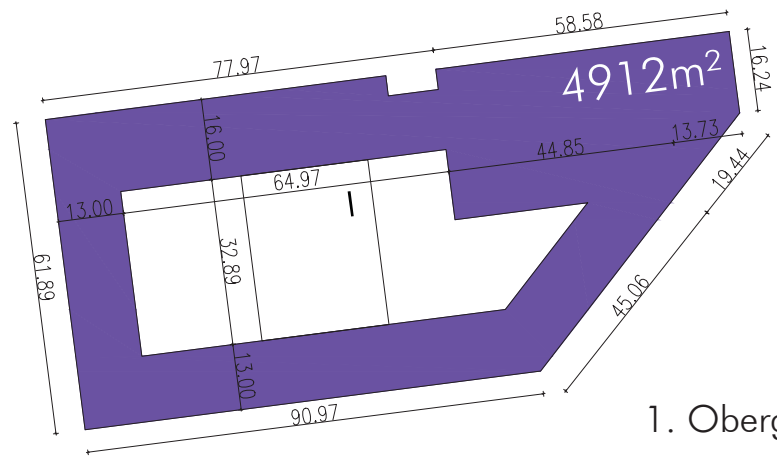
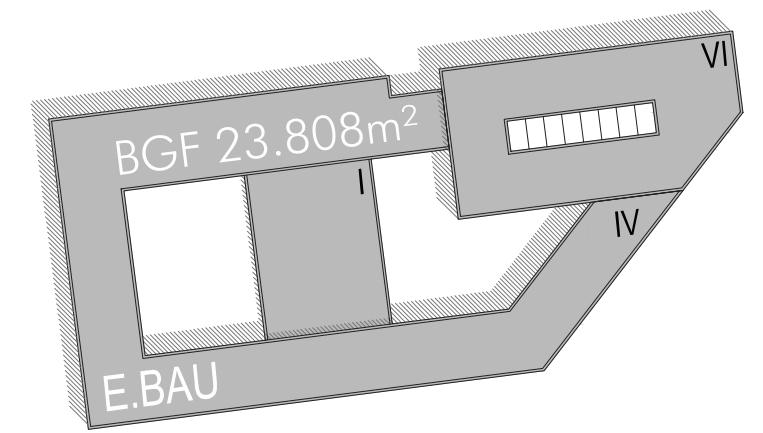
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Baufelder & Bauflächen
Erweiterungsbau



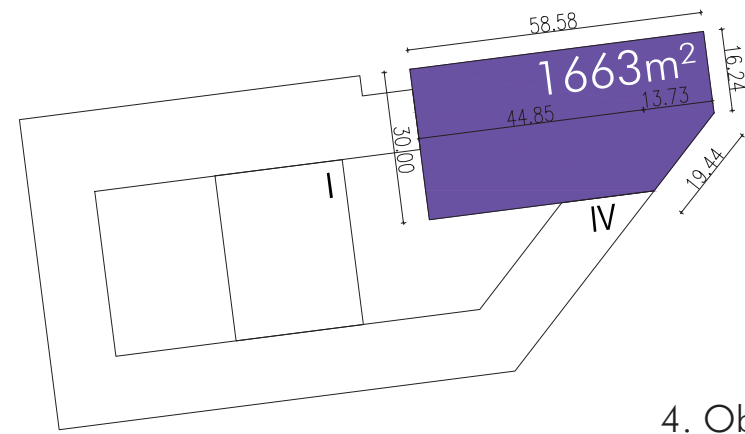
Ergeschoss



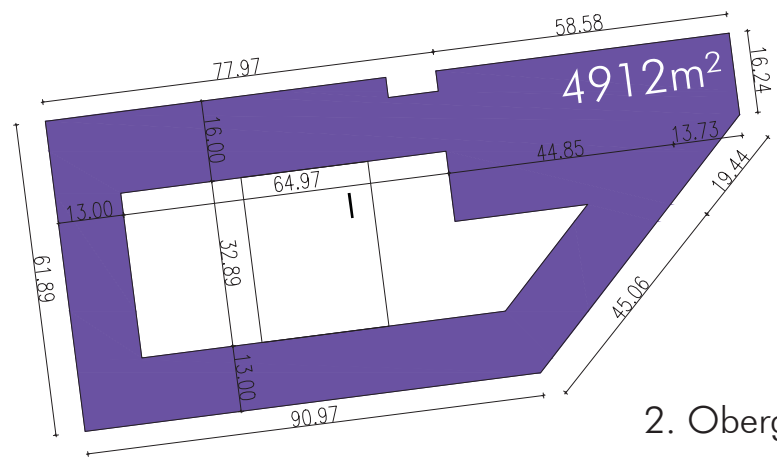
3. Obergeschoss



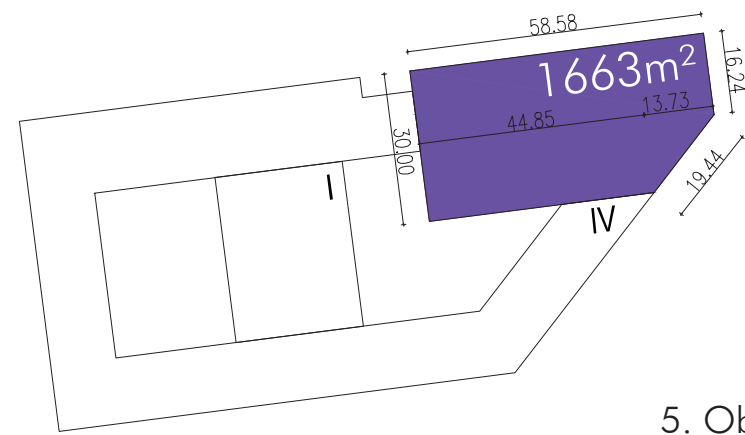
1. Obergeschoss




4. Obergeschoss



2. Obergeschoss



5. Obergeschoss

 Erweiterungsfläche



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Baufelder & Bauflächen
 Erweiterungsbau - Flächen

M 1:1500

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Baufelder & Bauflächen
Erweiterungsbau - Baufeld

M 1:750

Köln, 31. Januar 2014



G+H

P1 350 Stellplätze

Gesamt: 226 Stellplätze,
zzgl. 25 Behindertenstellplätze dezentral

200 Stellplätze

26 Stellplätze

KQ BF3

E. BAU

Deutzer Ring

B55

Weg

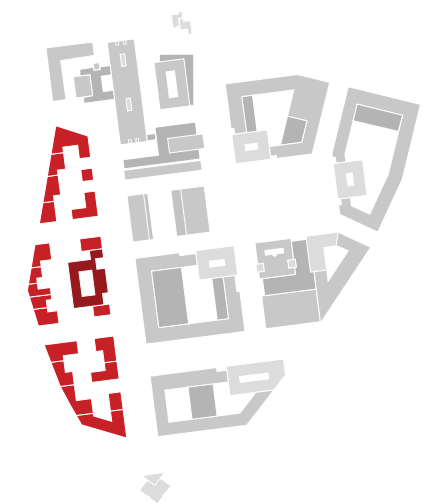
Sportplatz

Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

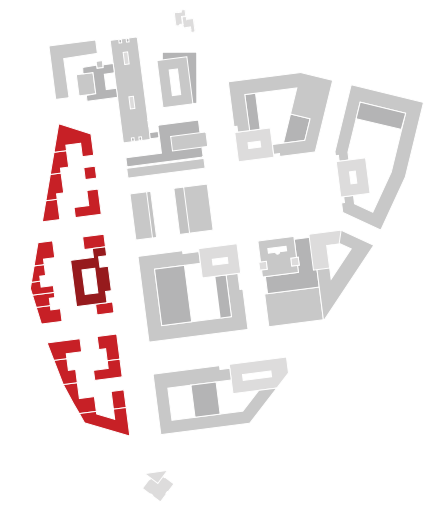
Baufelder & Bauflächen
Erweiterungsbau
Variante - breite Parkspange

M 1:750

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Kreativquartier







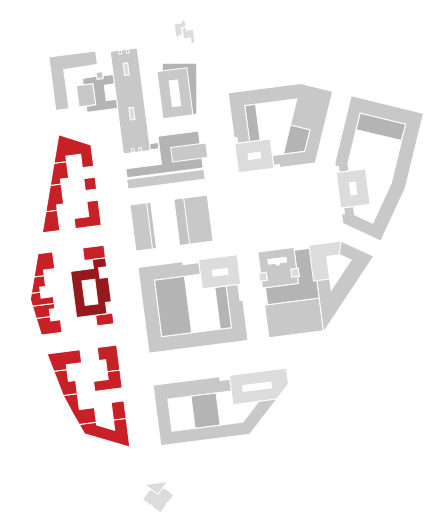
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Kreativquartier
Lageplan

M 1:1500

Köln, 31. Januar 2014



-  Schutzstreifen der Stadt Köln
-  Grenzen
-  Anliegerverkehr
-  Müllabfuhr/ Feuerwehr



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Kreativquartier
 Stbl. Rahmenbedingungen

M 1:1500

Köln, 31. Januar 2014



GRZ & GFZ

§4 BauNVO WA allgem. Wohngebiet
 §17 BauNVO GRZ 0,6 GFZ 1,2

Grundstück 01 - 5760m²

3456m² GF - 0,6 GRZmax
 6912m² BGF - 1,2 GFZ max

2335m² GF - 0,4 GRZ ist
 8263m² BGF - 1,4 GFZist

Grundstück 02 - 7687m²

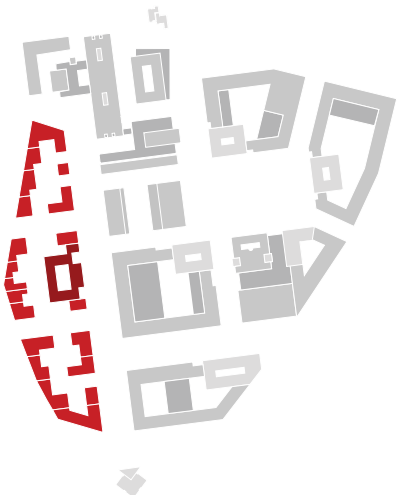
4612m² GF - 0,6 GRZmax
 9224m² BGF - 1,2 GFZ max

3201m² GF - 0,4 GRZ ist
 7386m² BGF - 1,0 GFZist

Grundstück 03 - 8059m²

4835m² GF - 0,6 GRZmax
 9671m² BGF - 1,2 GFZ max

3175m² GF - 0,4 GRZ ist
 11316m² BGF - 1,4 GFZist



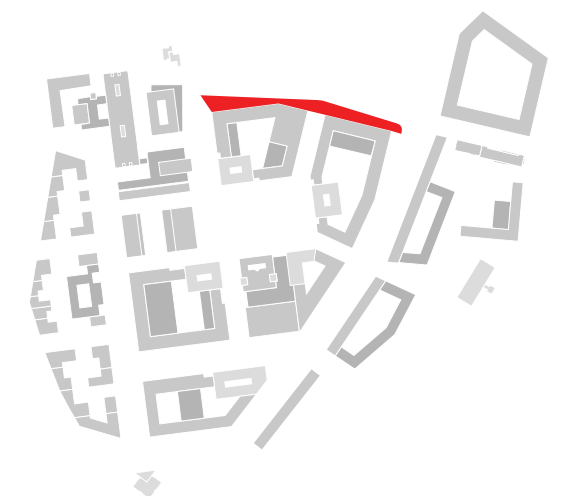
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Kreativquartier
 Baufelder

M 1:1500

Köln, 31. Januar 2014



Gießener Straße



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Mantelbereich
Städtebauliche Kanten

Gießener Straße

Köln, 31. Januar 2014

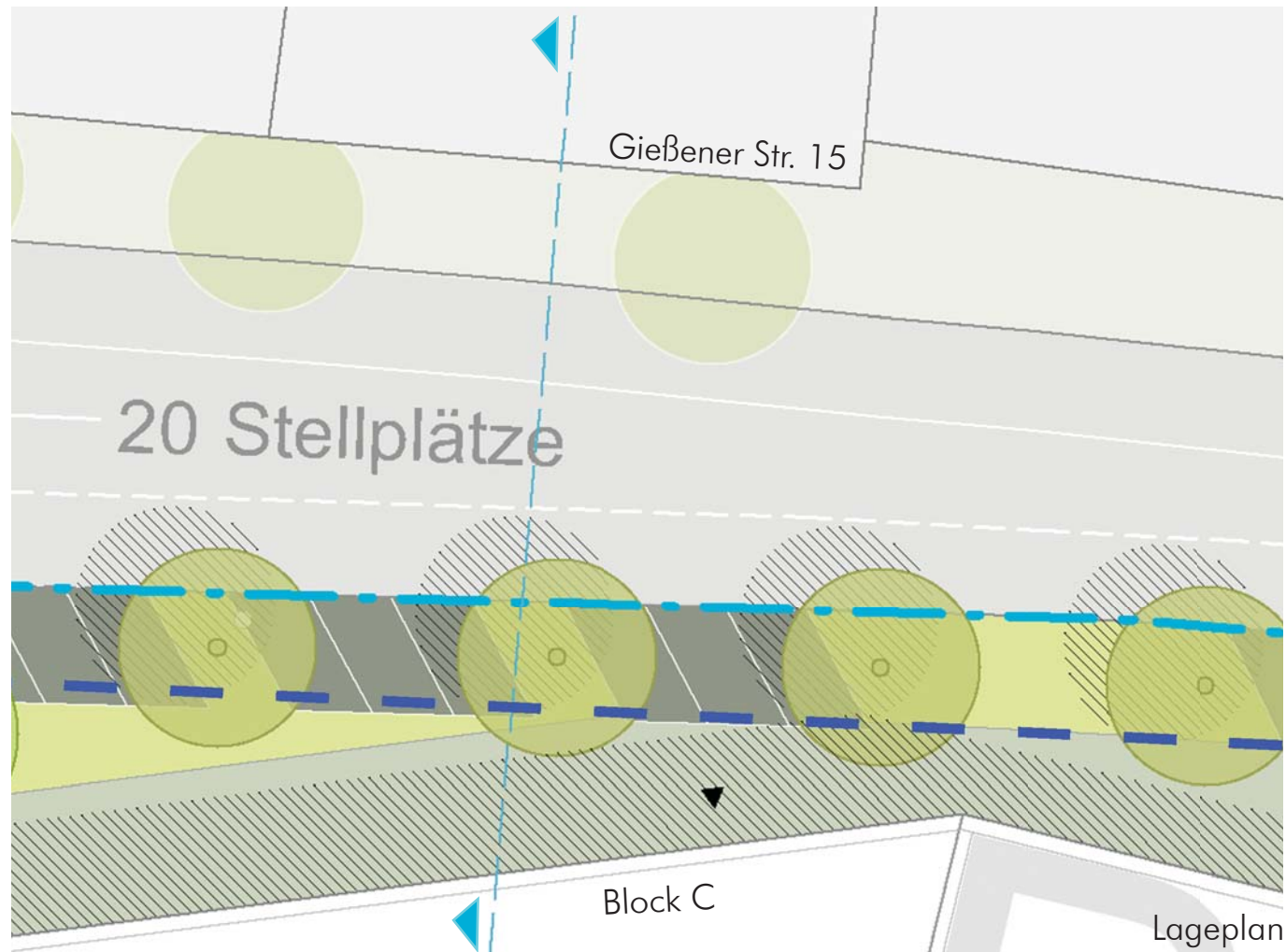


Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Mantelbereich
 Städtebauliche Kanten

M 1:500

Köln, 31. Januar 2014



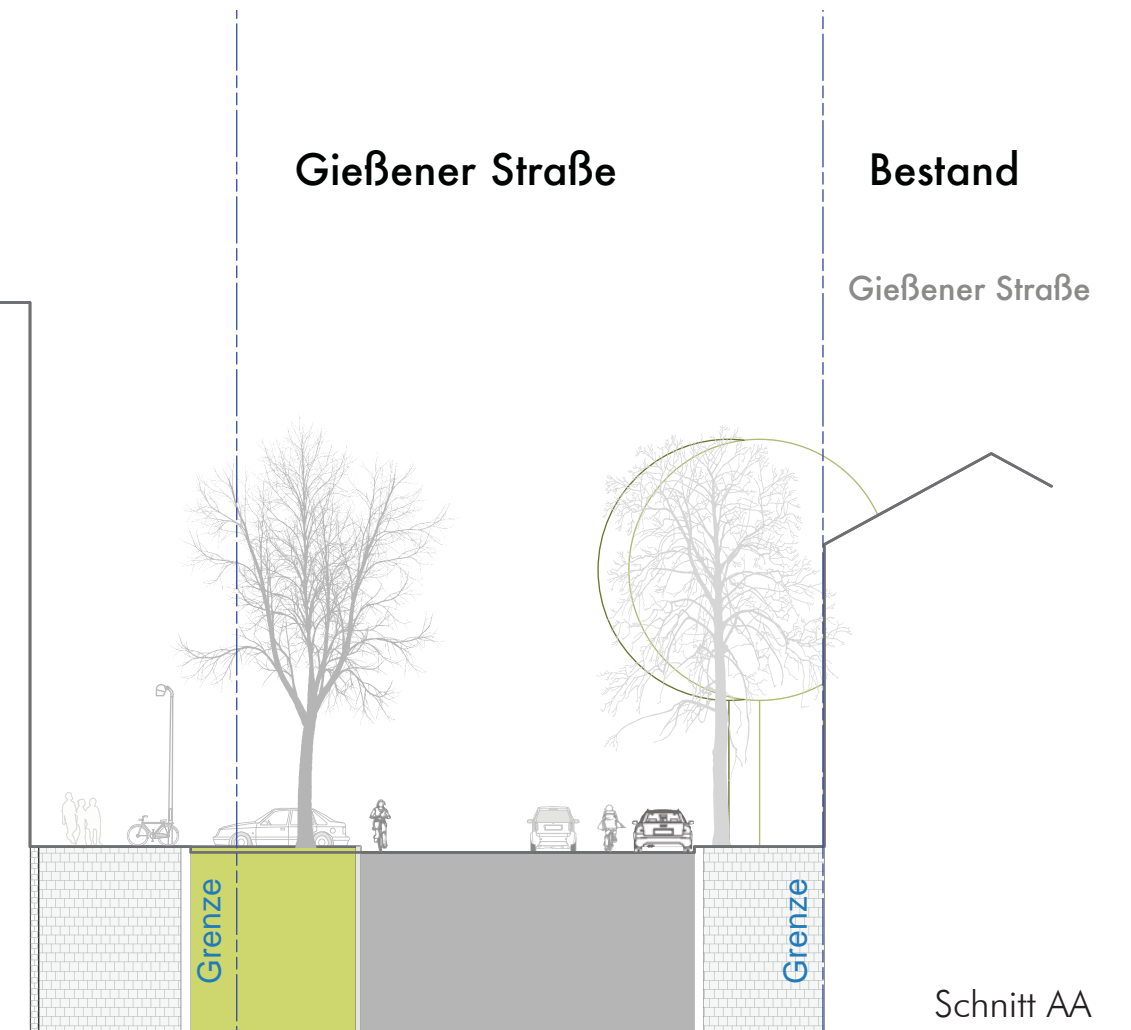
Campus

Block C

Gießener Straße

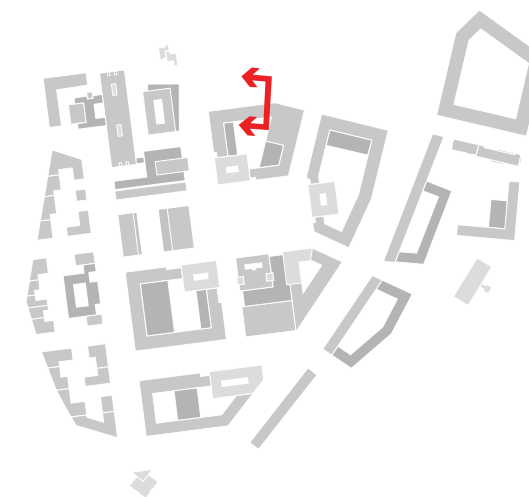
Bestand

Gießener Straße



Stellplätze an der Gießener Straße

Vergangene Verkehrsuntersuchungen haben gezeigt, dass Anwohner der Gießener Straße die heutigen Parkplätze der FH in den Abendstunden mit nutzen. Durch den Bau des neuen Hörsaalzentrums entfallen diese Stellplätze und werden zukünftig im Parkhaus der FH nachgewiesen.
20 zusätzliche Parkplätze sollen freiraumplanerisch im Straßenraum vorgesehen werden. Diese werden nicht im Stellplatznachweis der FH geführt.

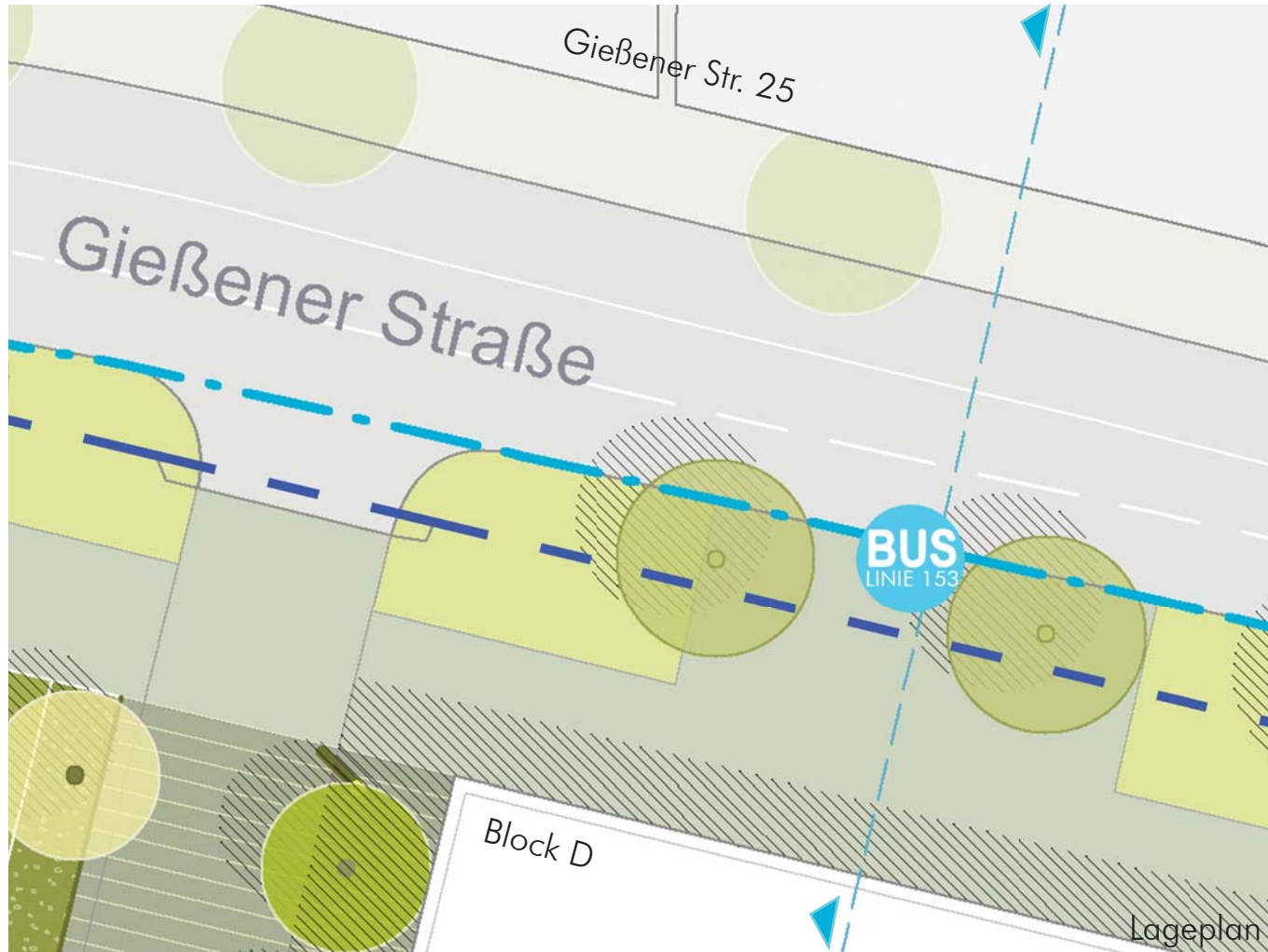


Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Mantelbereich
Städtebauliche Kanten - Schnitt AA

M 1:250

Köln, 31. Januar 2014



Campus

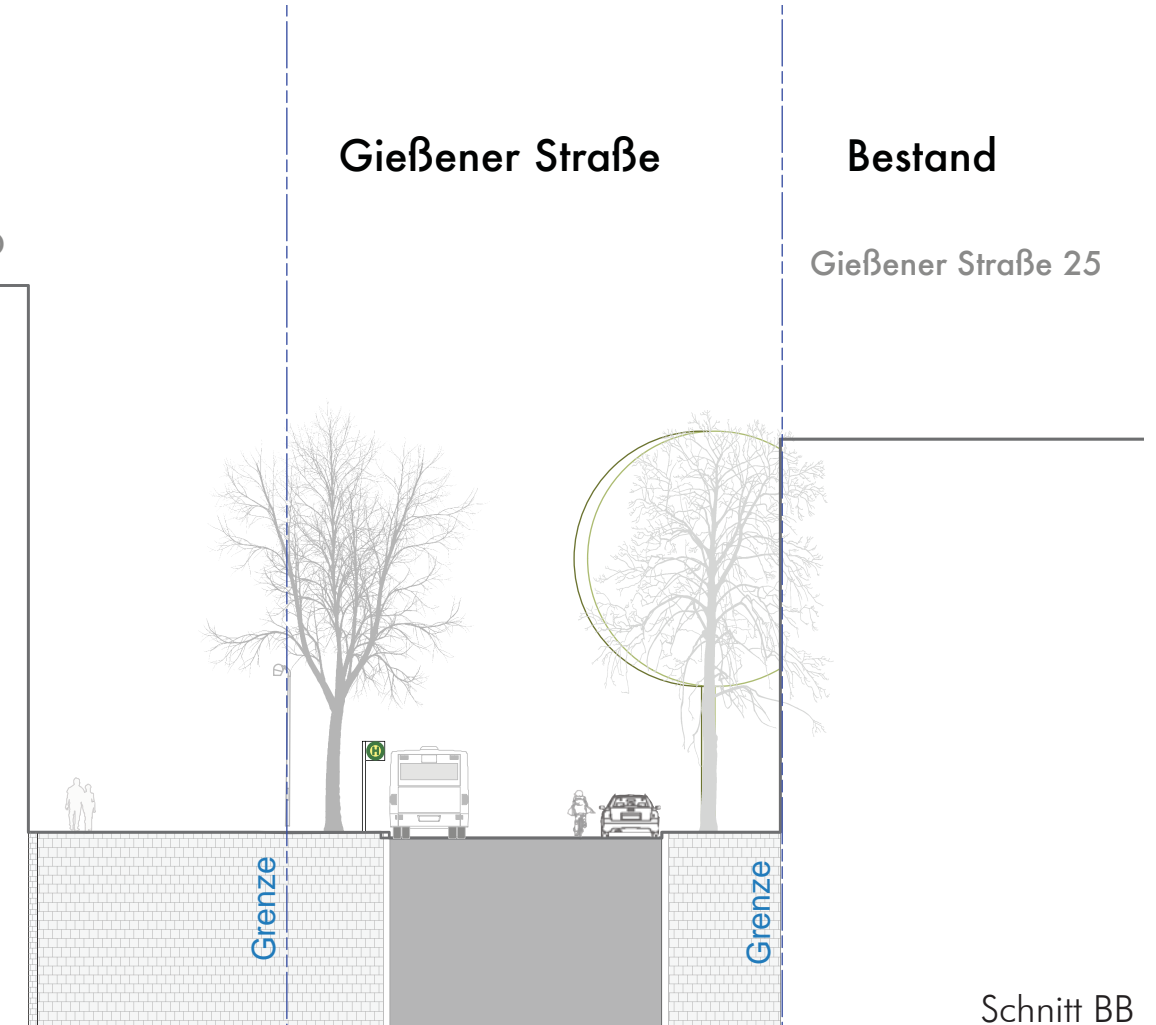
Block D

Gießener Straße

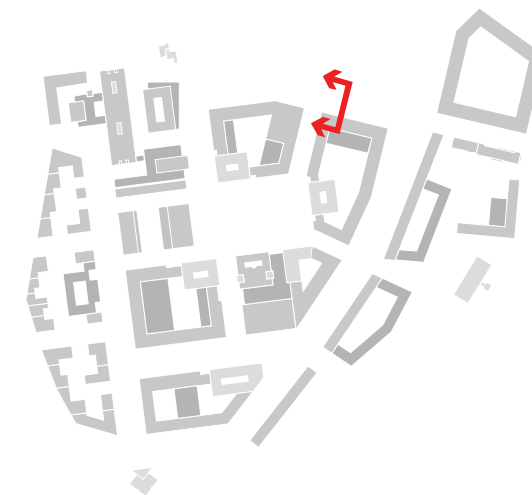
Bestand

Gießener Straße 25

Planungsgrenze
IWZ
Grundstücksgrenze
FH Köln



Schnitt BB



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Mantelbereich
Städtebauliche Kanten - Schnitt BB

M 1:250

Köln, 31. Januar 2014



Mantelbereich Ost



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Mantelbereich Ost

Erläuterung zum Masterplan

Durch die Umstrukturierung des IWZ in Deutz entsteht eine neue Campusstadt, die sich durch die neu implementierte Blockstruktur in die städtische Geometrie einfügt und zur Umgebung öffnet. Durch differenzierte Freiraumtypologien und Wege wird der Campus von den öffentlichen Straßenräumen zugänglich gemacht und zu einer Adresse im Stadtteil Deutz. Ziel der Planung ist darüber hinaus die Vernetzung und Durchwegung zu und mit den angrenzenden Quartieren Kalk und Humboldt Gremberg.

Da auf Seite der Fachhochschule der Deutzer-Ring im Charakter einer anbaufähigen Straße gestaltet wird, erfährt das Vis-à-Vis an der Camberger Straße eine deutliche Aufwertung, auf die im vorliegenden Entwurf städtebaulich reagiert wird.

Die heutige Wohnbebauung hinter einem dichten Gürtel aus Abstandsgrün zum Deutzer Ring soll langfristig komplett zurückgebaut werden. Den Blöcken des Campus wird in Geometrie und Höhe ein entsprechendes städtebauliches Pendant gegenüber gestellt.

Die neue Struktur entwickelt sich insofern aus dem Bestand, dass zum einen die zukünftige Wohnnutzung weiterhin an dieser Stelle vorgehalten wird und des Weiteren ein sukzessiver Ausbau, Umzug und Abriss der bestehenden Gebäude möglich ist. In keiner der Ausbauphasen soll weniger Wohnraum vorhanden sein, als heute in der Camberger Straße vorgesehen.

Lediglich der südliche Riegel wird aufgrund der Nähe zum benachbarten Bahndamm flexibel genutzt. Neben einer möglichen Wohnbebauung, z.B. studentisches Wohnen, ist hier auch eine gewerbliche Nutzung mit hochschulnahen Inhalten denkbar.

Diesem Konzept ist eine Wirtschaftlichkeitsstudie vorangegangen, in der Sanierung, Modernisierung und Neubau der Gebäude Camberger Str. 2 - 24 gegenübergestellt werden. Das Ergebnis zeigt deutlich, dass aufgrund des heutigen Gesamtzustandes der Neubau die wirtschaftlich sinnvollste Lösung darstellt. Die zukünftige Wohnqualität kann so in wesentlich höherem Maße gesteigert werden.

Das Hochhaus Camberger Str. 18 wurde diesbezüglich nicht untersucht, da sich die hier befindlichen Wohnungen in Privateigentum befinden und das Gebäude somit nicht zur Disposition steht.

Als Perspektive für das Gelände des nordöstlich gelegenen Supermarktes wird ein Blockschluss vorgeschlagen, in den ein großer Lebensmittelmarkt integriert werden kann.

Die Erschließung der neuen Gebäude erfolgt zukünftig sowohl vom Deutzer Ring als auch von der Camberger Straße. In der Letzteren befinden sich die Zufahrten zu den Tiefgaragen der Wohnblöcke sowie oberirdische Stellplätze für Besucher und Anwohner. Bei etwaiger gewerblicher Nutzung des südlichen Blocks soll der Personenindividualverkehr jedoch nicht in das Wohnquartier geführt werden, sondern die entsprechende Zufahrt vom Deutzer Ring geschaffen werden.

Bei der Freiraumgestaltung liegt das besondere Augenmerk auf dem Quartiersplatz, der den Verknüpfungspunkt zur Fachhochschule markiert. In Verlängerung wird der heute bereits vorhandene Spielplatz neu gestaltet.

Ferner bedingt die Wohnnutzung eine entsprechende Gestaltung des Straßenraums Deutzer Ring mit alleeartigem Charakter. In Verbindung mit dem gegenwärtigen Bestand, wie das Hochhaus und die Straßenführung der Camberger Str. erfährt das Quartier eine deutliche Aufwertung durch klare städtebauliche Strukturen, ansprechender Gestaltung des Deutzer Rings und der Außenräume.

Alle Orte werden zu Teilen eines urbanen Stadtquartiers mit einer gesteigerten Wohnqualität.



Geschossigkeit

Die Wohnbebauung im Mantelbereich Ost passt sich als Vis-à-Vis den Gebäudehöhen des Campus an.

Bei der unterschiedlichen Nutzung von Wohnen und Institut ergibt sich eine andere Geschossigkeit bei der gleichen Gebäudehöhe.



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Mantelbereich Ost
 Geschossigkeit

M 1:2000

Köln, 31. Januar 2014



GFZ / GRZ
 § 6BauNVO MI Mischgebiet §17 Bau NVO
 GRZ 0,6 / GFZ 1,6

Grundstück 25.000 m²

15.000 m² GF - 0,6 GRZ max
 40.000 m² BGF - 1,6 GFZ max

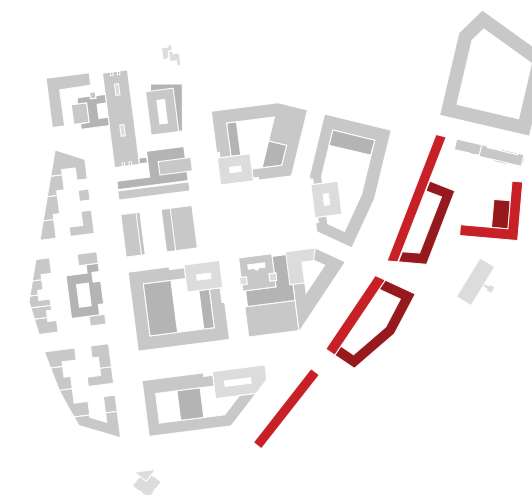
7.505 GF - 0,3 GRZ ist
 38.456 m² BGF - 1,5 GFZ ist

Fläche Block 01
 16.790m² BGF
 130 - 161 Wohneinheiten/ 70m²
 Anzahl WE je nach Tiefgarage

Fläche Block 02
 14.178m² BGF
 108 - 136 Wohneinheiten/ 70m²
 Anzahl WE je nach Tiefgarage

Riegel
 7.488m² BGF
 Gewerbliche Hochschulnutzung
 oder 60 - 72 Wohneinheiten/ 70m²
 Anzahl WE je nach Tiefgarage

298-369 Stellplätze notwendig
 Richtzahlen für den Stellplatzbedarf
 Anlage zu Nr 51.11 WV BauO NRW
 in Ergänzung des § 51 Abs. 1 BauO NRW
 (1 Stpl. je Wohnung)

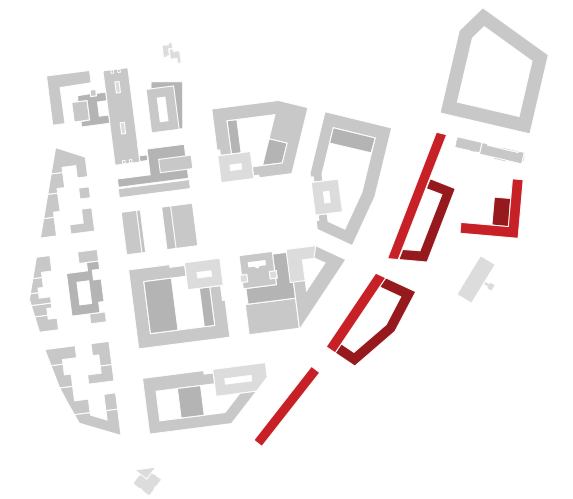
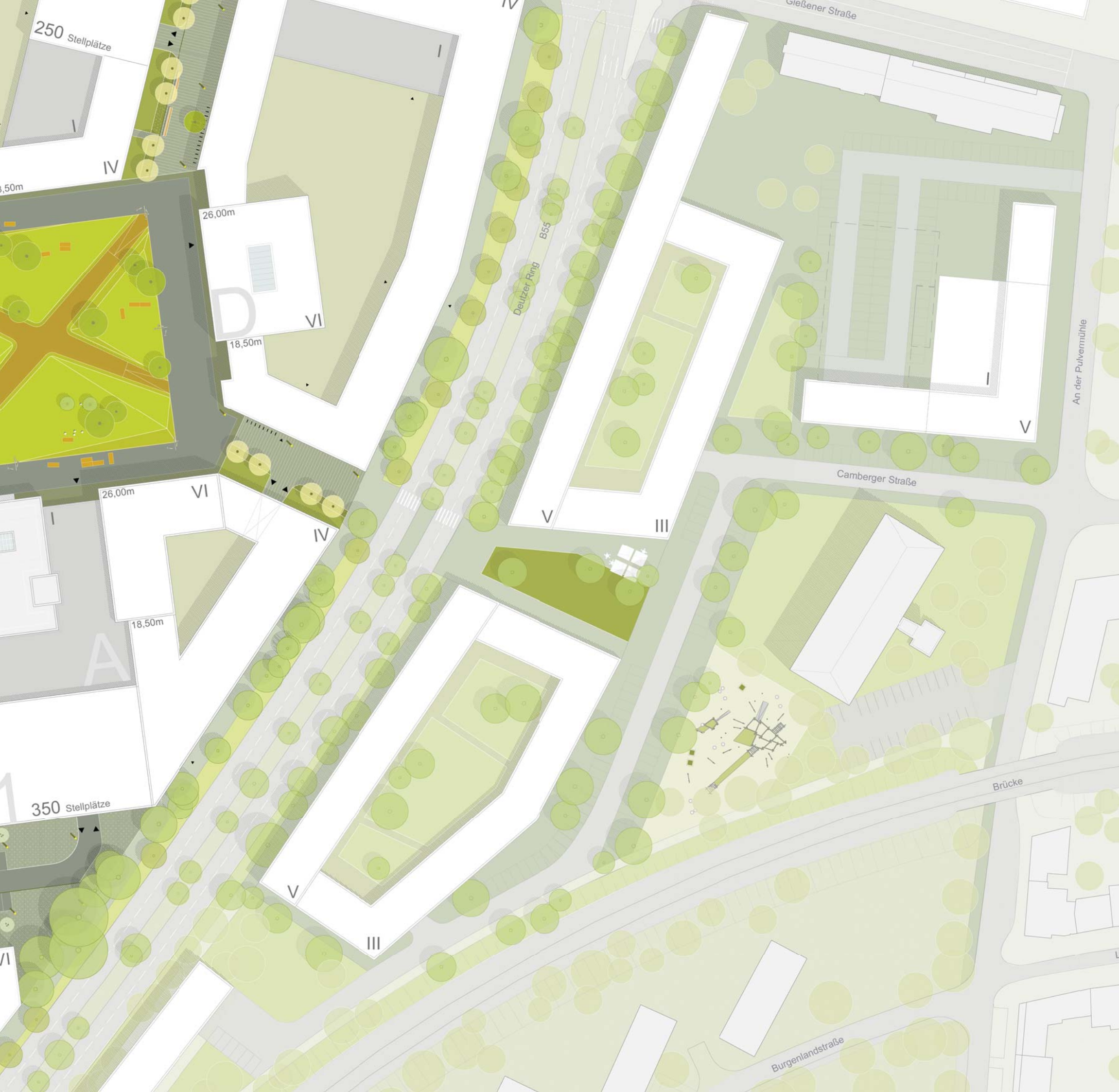


Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Mantelbereich Ost
 Städtebauliche Kennzahlen

M 1: 2000

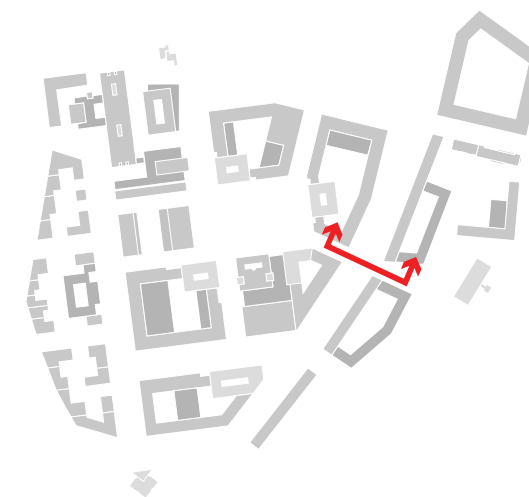
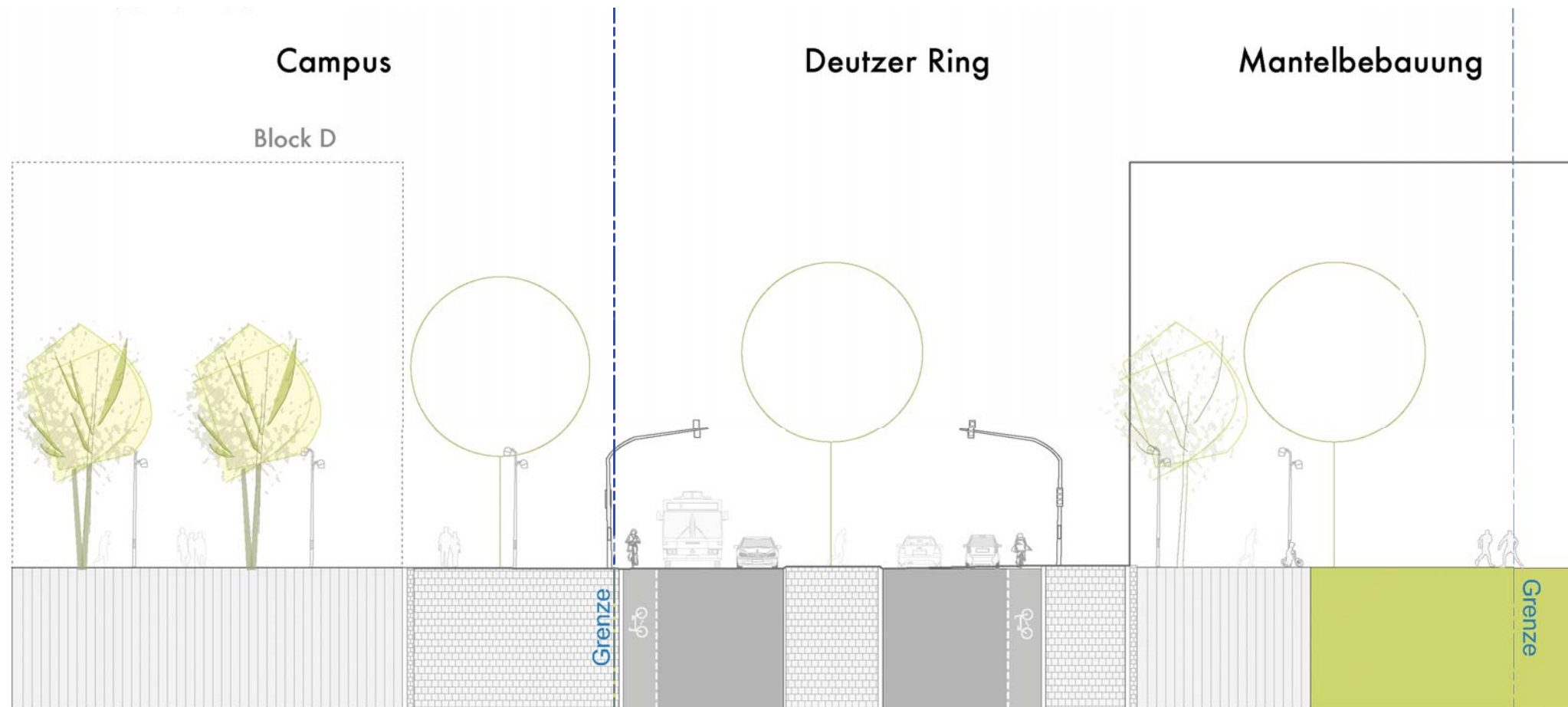
Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Mantelbereich Ost
Lageplan

M 1:1000

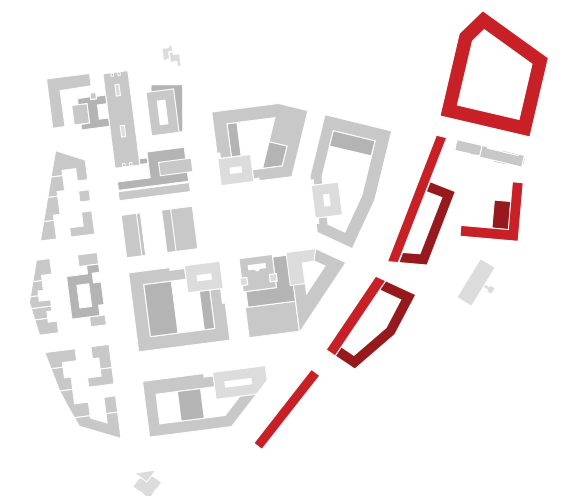
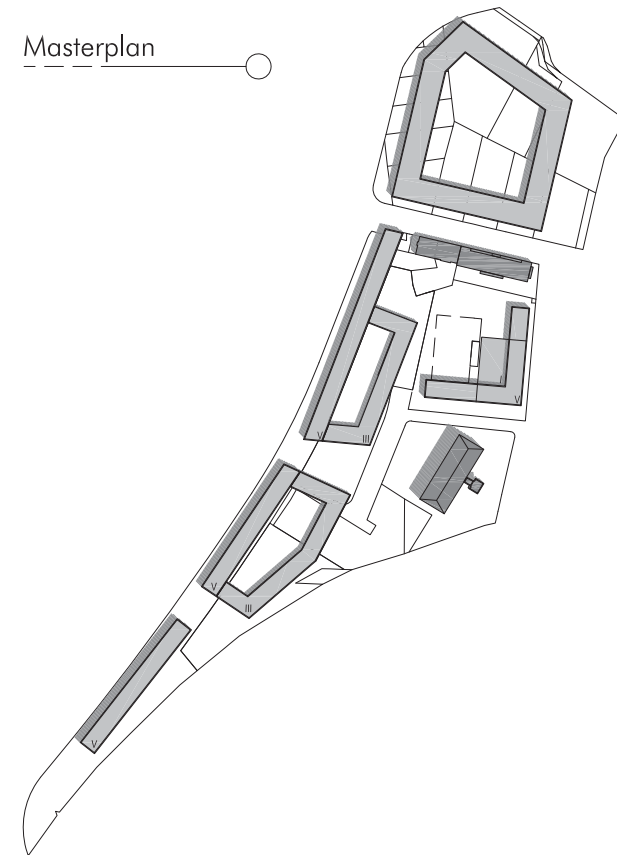
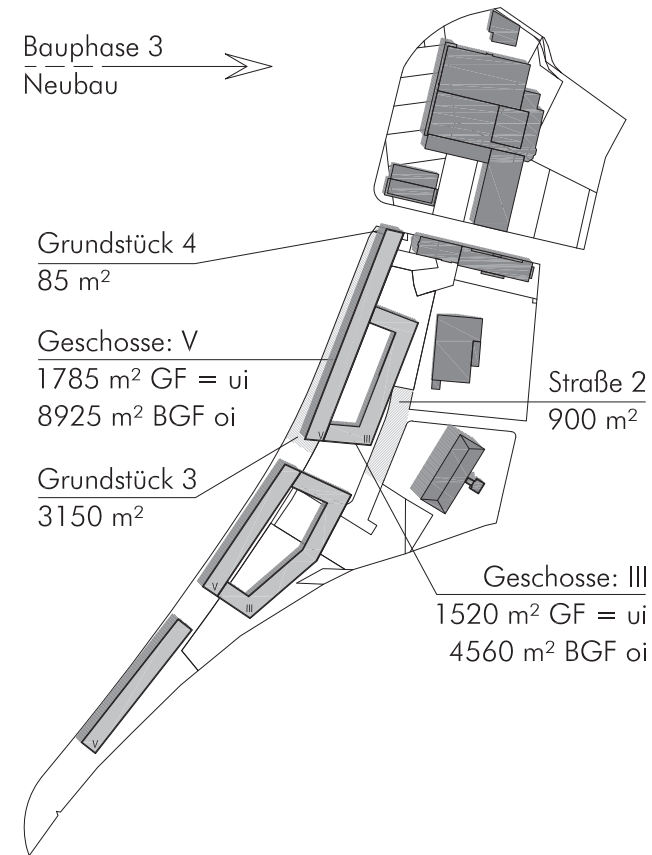
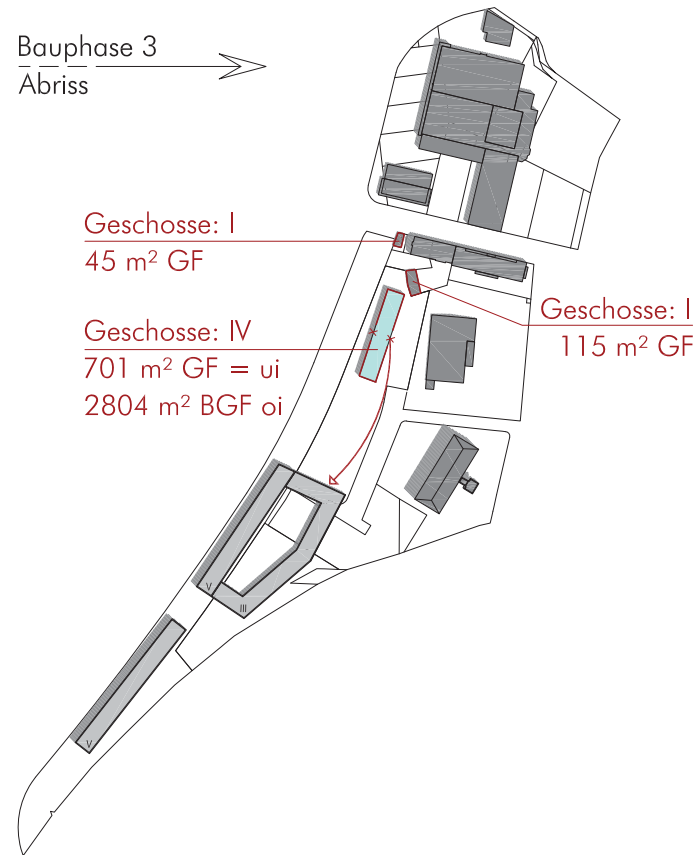
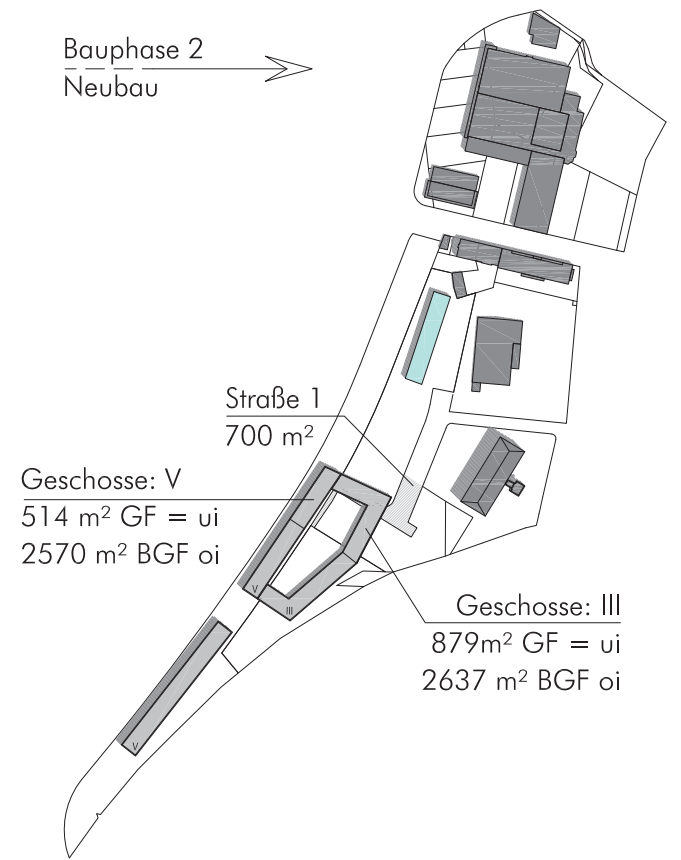
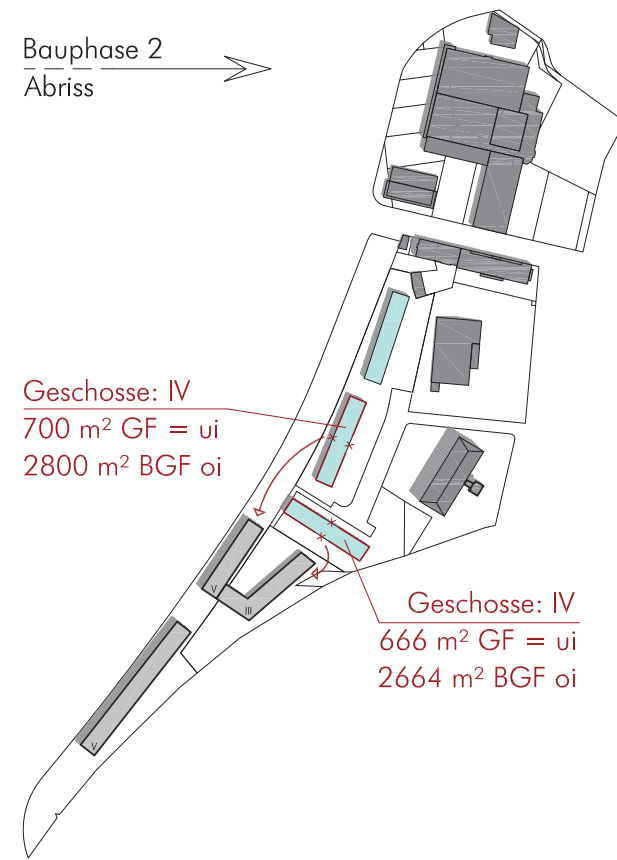
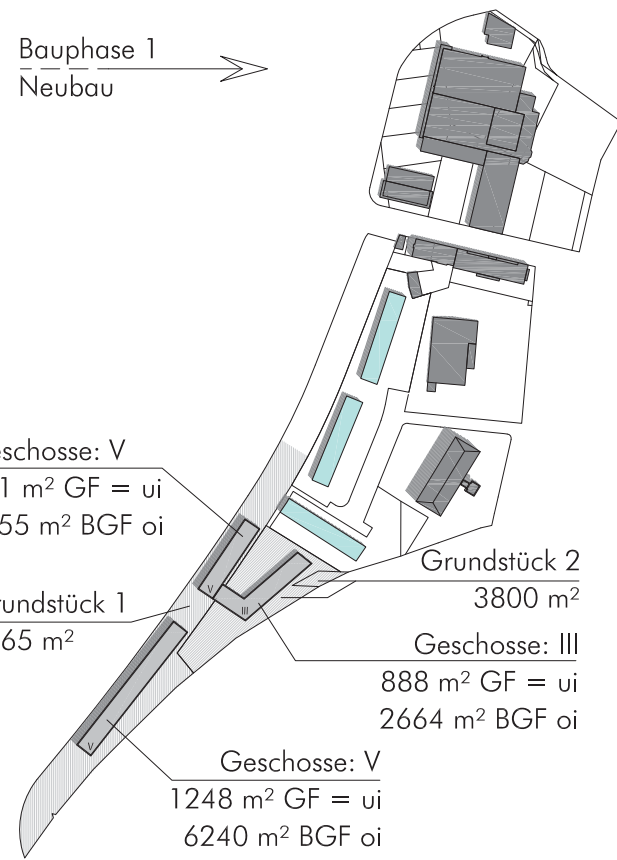
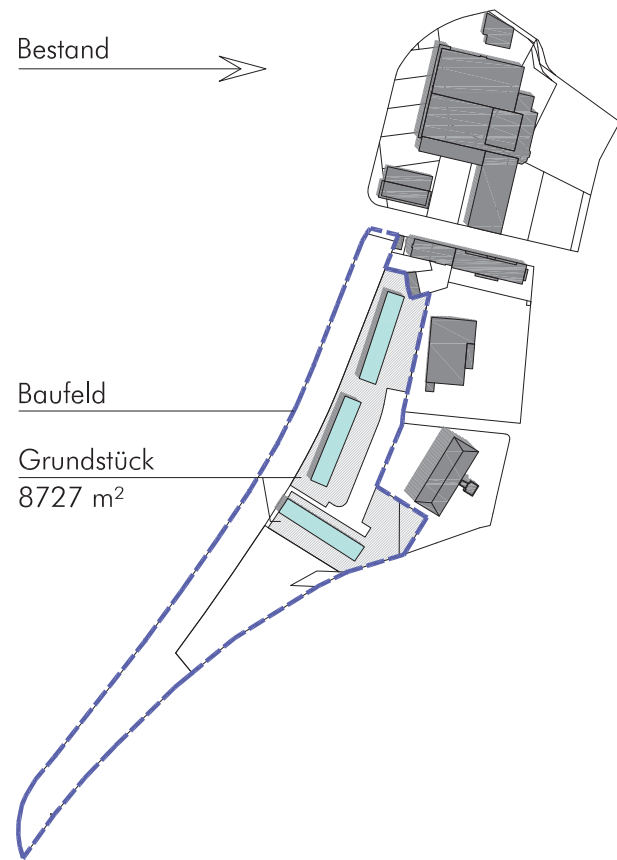
Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Mantelbereich Ost - Schnitt
Verbindung Campus und Mantel

M 1:250

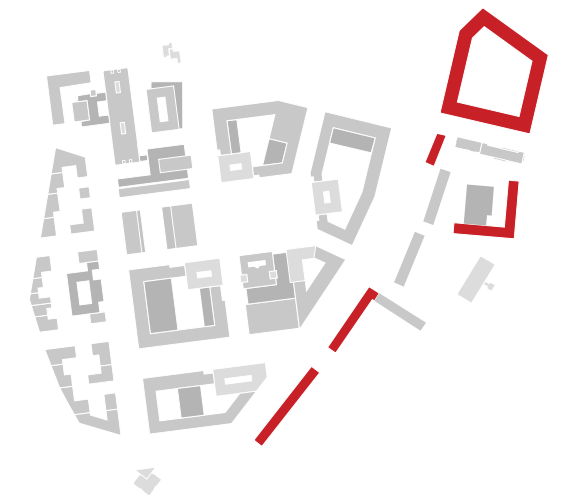
Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Mantelbereich Ost
Umzugszenario

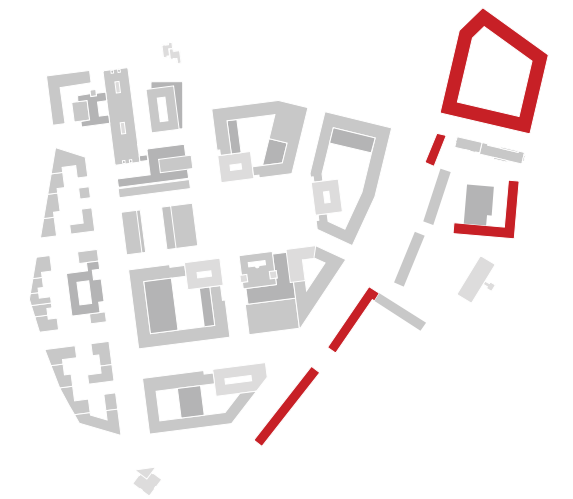
M 1: 5000



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Mantelbereich Ost - Variante
 Raumkantenbildung

M 1:2000

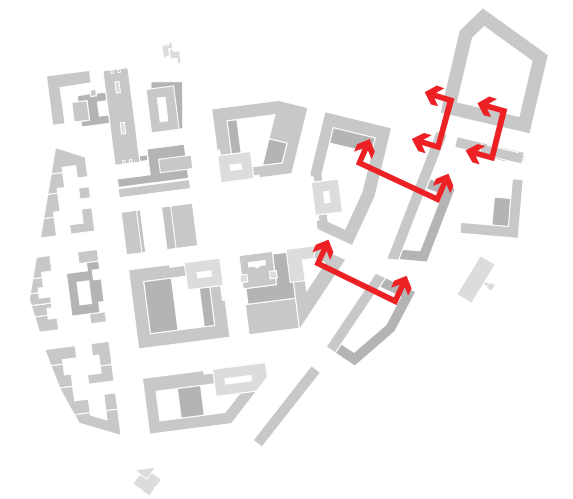
Köln, 31. Januar 2014



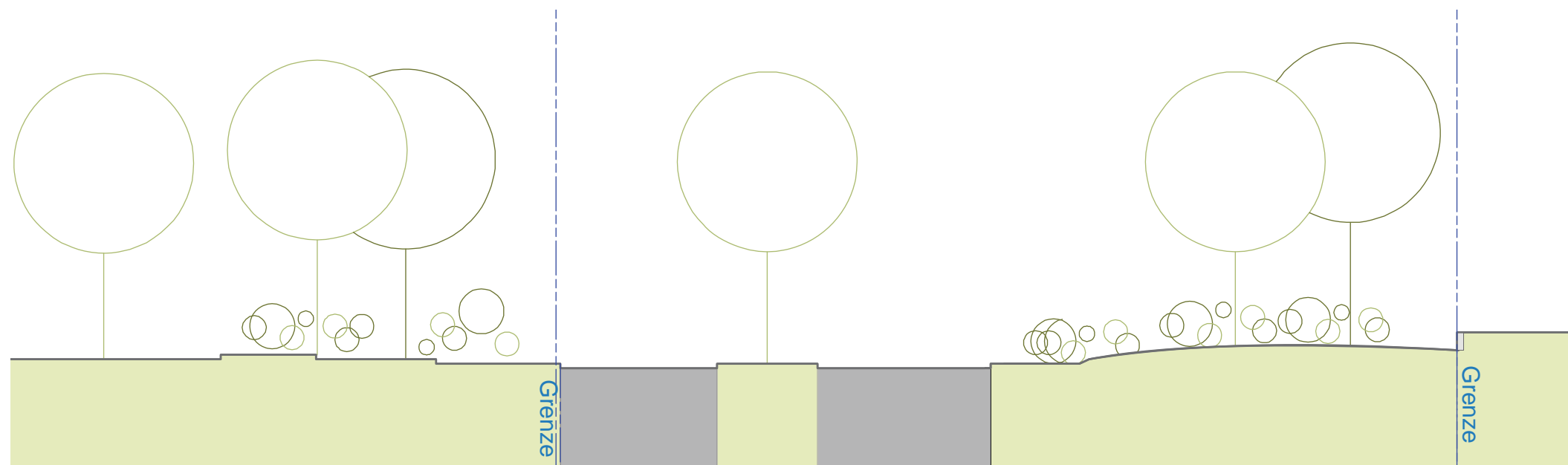
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Mantelbereich Ost - Variante
 Raumkantenbildung

M 1:1000

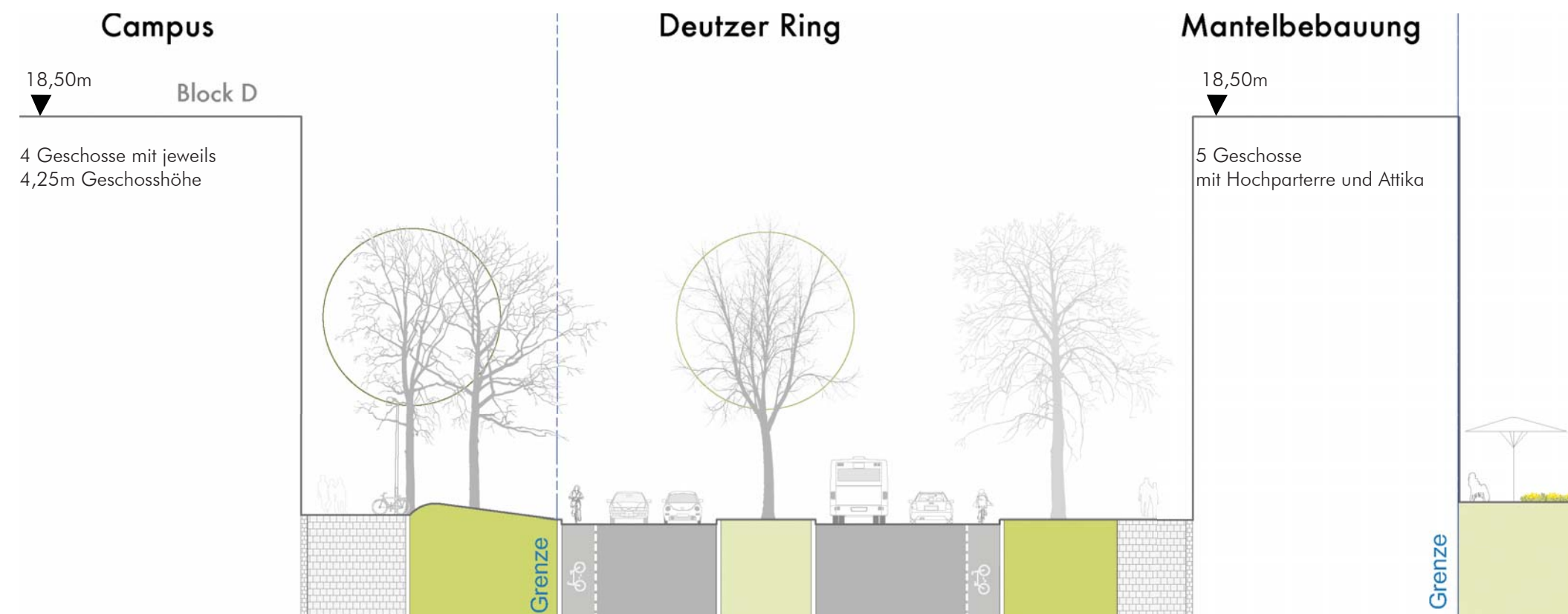
Köln, 31. Januar 2014



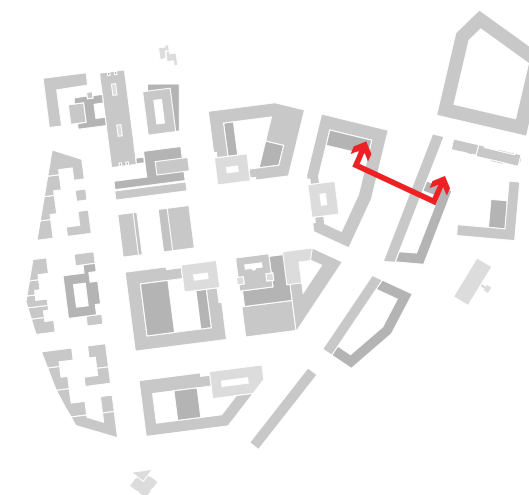
Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Straßenquerschnitte



Bestand



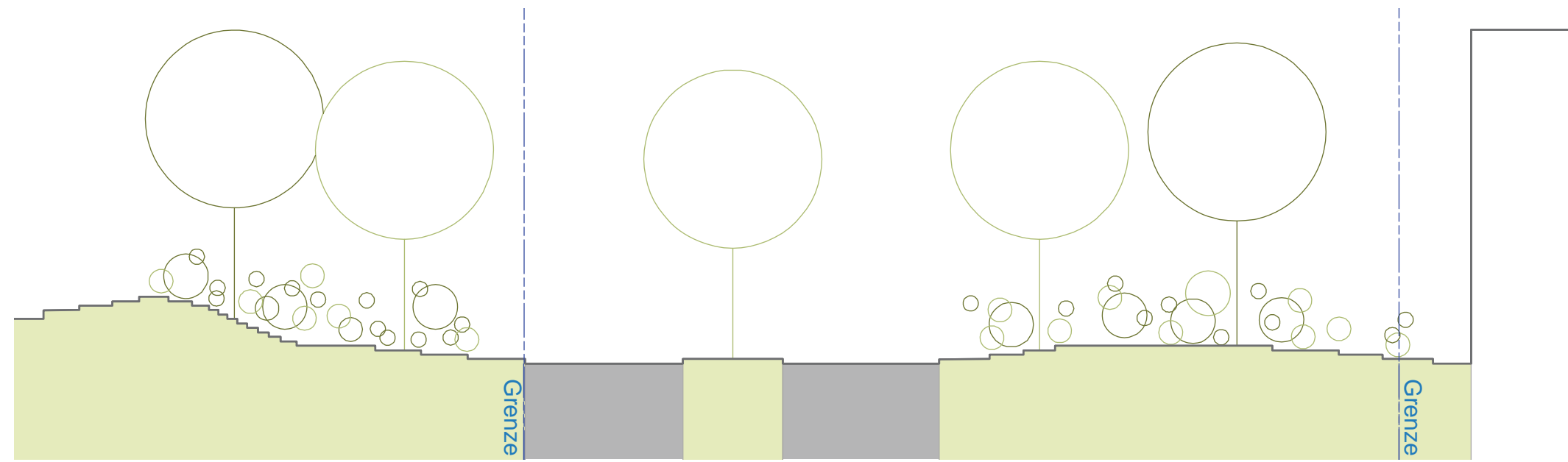
Masterplan



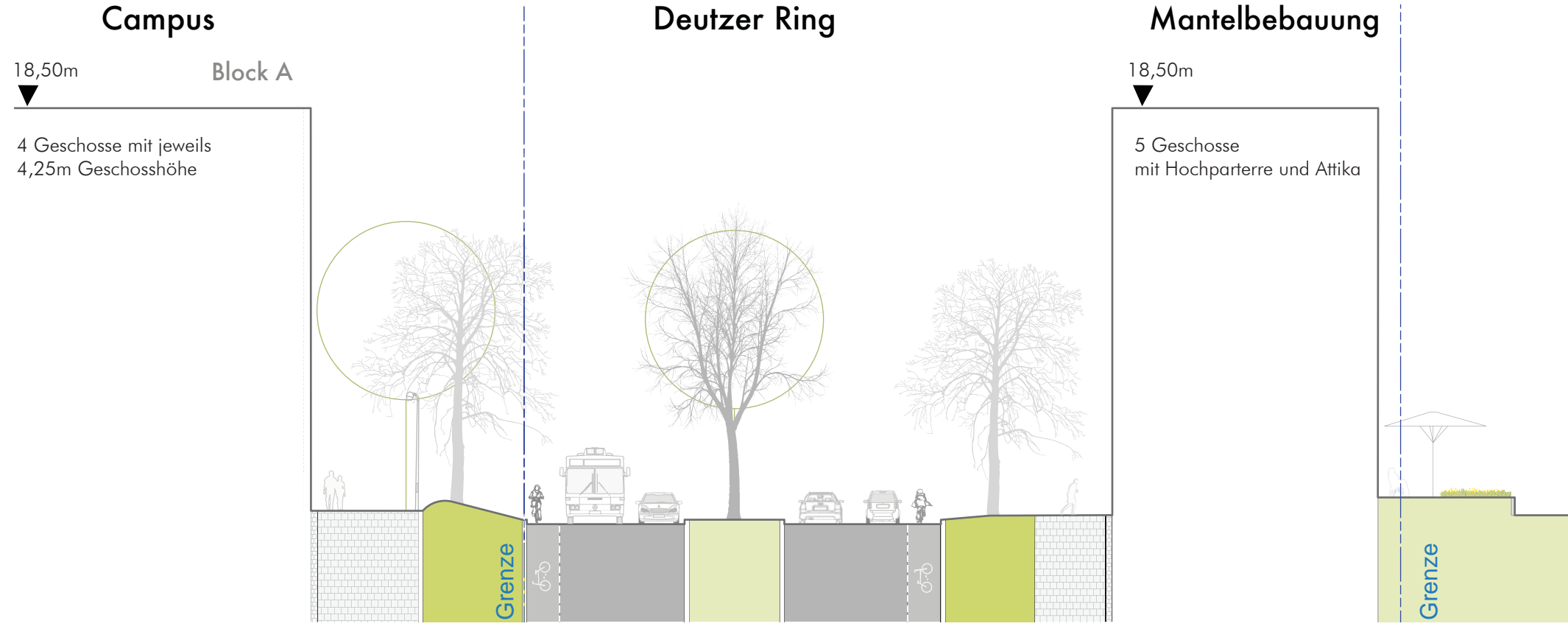
Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Straßenquerschnitte
 Deutzer Ring - Schnitt CC

M 1:250

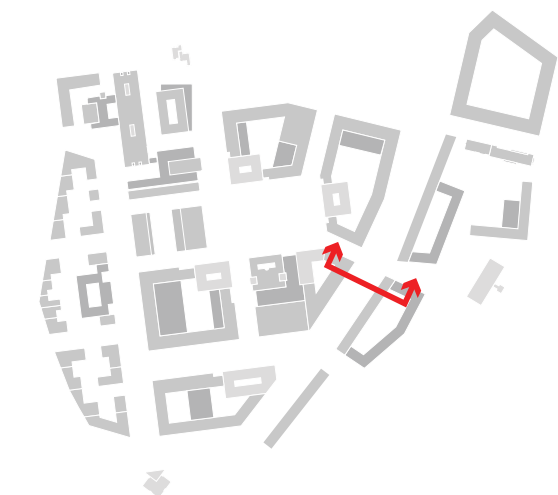
Köln, 31. Januar 2014



Bestand



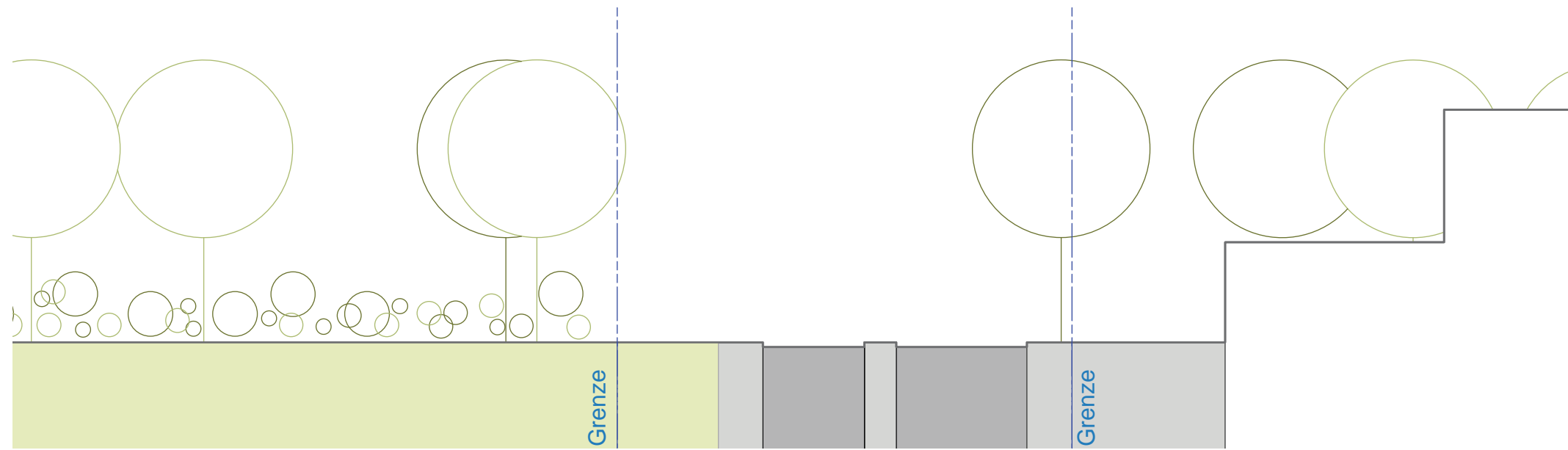
Masterplan



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Straßenquerschnitte
 Deutzer Ring - Schnitt DD

M 1:250

Köln, 31. Januar 2014

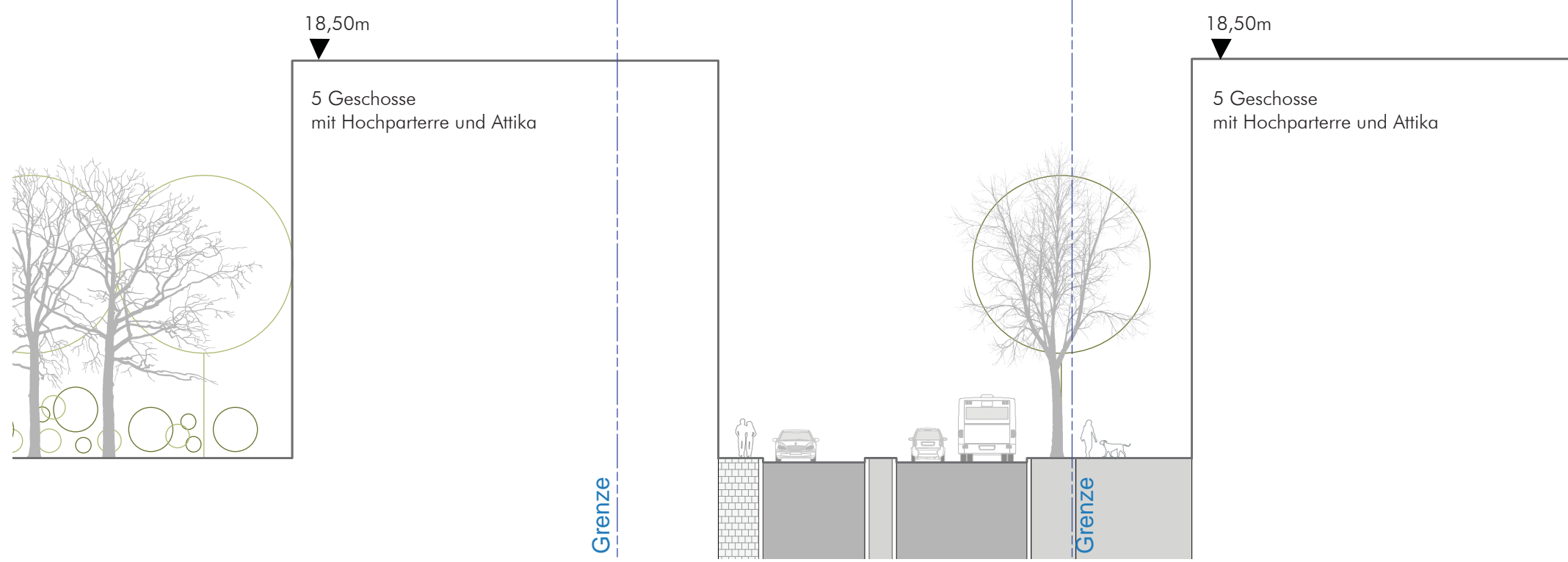


Bestand

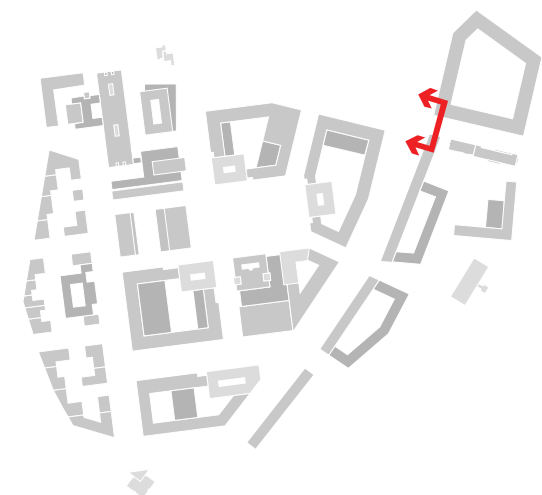
Mantelbebauung

Gießener Straße

Mantelbebauung



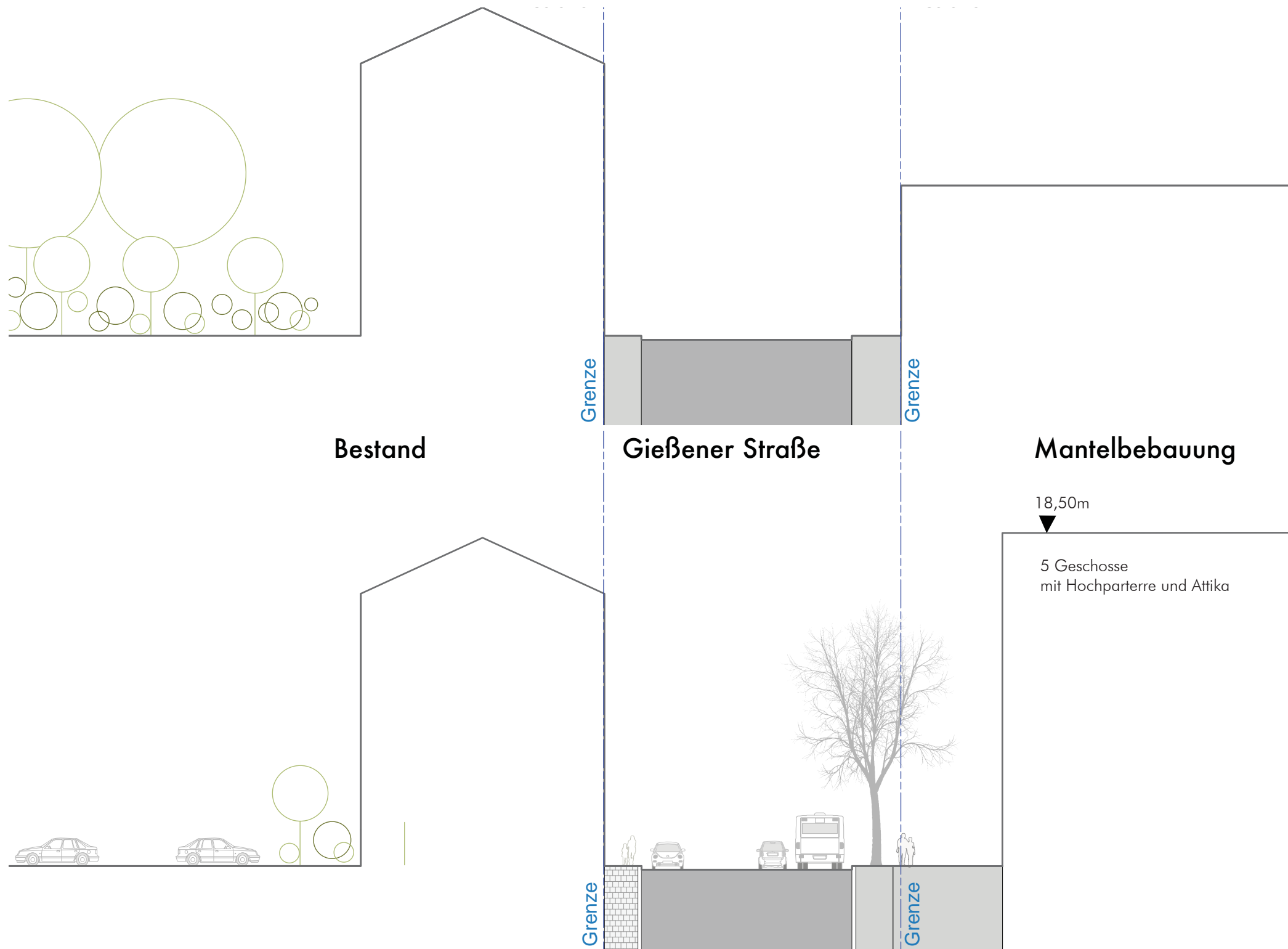
Masterplan



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Straßenquerschnitte
 Gießener Straße - Schnitt FF

M 1:250

Köln, 31. Januar 2014



Bestand

Bestand

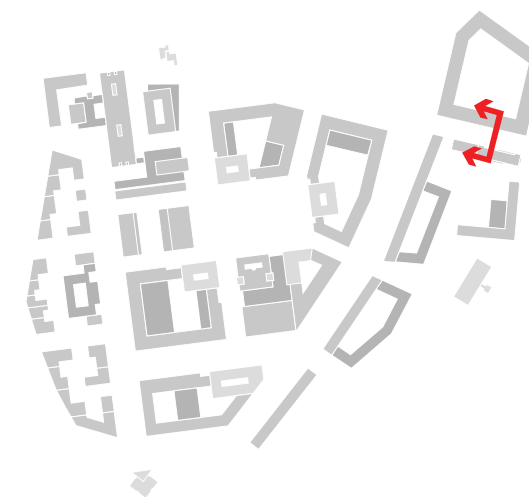
Gießener Straße

Mantelbebauung

18,50m

5 Geschosse
mit Hochparterre und Attika

Masterplan



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
 Straßenquerschnitte
 Gießener Straße - Schnitt GG

M 1:250

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Reitweg



Reitweg

Westlich des ingenieurwissenschaftlichen Zentrums der Fachhochschule Köln verläuft der Reitweg. Dieser grenzt im Norden an den Entréeplatz und wird dort, als wichtiger Ankunftsort, ebenfalls aufgewertet. Überschüssige Stellplätze werden an dieser Stelle durch zusätzliche Grünflächen ersetzt. Darüber hinaus ist der Reitweg die zukünftige Erschließungsstraße für das geplante Kreativquartier. Um spätere Abkürzungen von der Gießener Straße zu dem Deutzer Ring zu vermeiden wird der bestehende Kreisverkehr lediglich um einen Weiteren ergänzt. Diese sekundäre Verlängerung ist dabei ausschließlich für Anlieger des 3. Baufeldes und soll eher als Spielstraße fungieren.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Reitweg
Lageplan

M 1:1000

Köln, 31. Januar 2014



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum
Bauphasen



Status Quo

Alle blau markierten Gebäude werden sukzessive zurückgebaut und zukünftig durch die neuen Institutsgebäude A / C / D / G + H sowie das Hörsaalzentrum B und die neue Mensa E ersetzt.

Aus der stufenweisen Realisierung ergibt sich zudem die Erfordernis, neben der finalen Umsetzung der Außenanlagenplanung auch temporäre Freiflächen anzulegen und monetär zu berücksichtigen.

- TF: temporäre Freiflächen
- F: Freifläche
- CA: Campusallee
- CP: Campusplatz
- CW: Campuswege



Masterplan FH Köln - Teilneubau Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Status Quo Januar 2014



Köln, 31. Januar 2014



Phase 1.2. Bauphase

Verkehr

1. bei Bedarf und abhängig vom Bauablauf zeitweise Sperrung des östlichen Innenrings

Hochbau

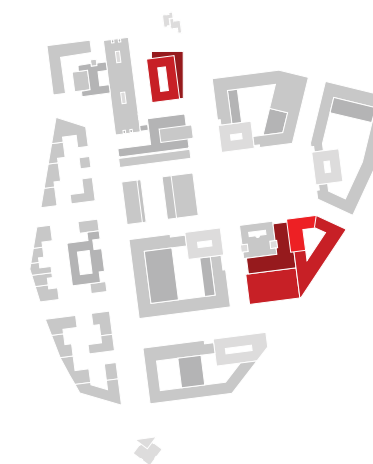
2. A: Neubau Block A + Parkhaus P1 mit 350 Stellplätze
3. B: Neubau Hörsaalzentrum B

Außenanlagen

4. CA1: Gestaltung Freiraum vor Altbau nach Entwurf Campusallee

Temporäre Freiflächen

5. TF1: Herstellen eines Interimparkplatzes mit ca. 100 Stellplätzen auf ca. 2.800 m² Fläche für 10-12 Jahre mit neuer Zufahrt über den Reitweg. Hierdurch ist die Erschließung dieser Interimsfläche über eine längere Bauzeit möglich.



Masterplan FH Köln - Teilneubau Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase I M 1:2000



Köln, 31. Januar 2014



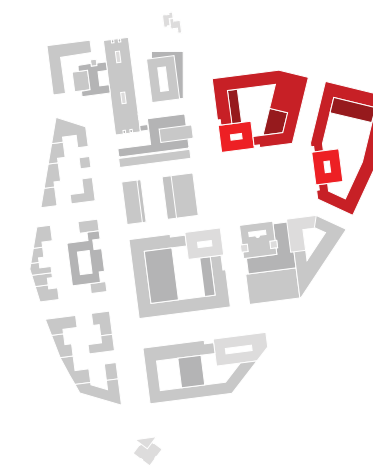
Phase 2.1. *Abbruch*

Verkehr

1. Reduzierung der Ersatzparkplätze von 450 auf ca. 50 Stellplätze, da durch die kommende Bauphase Stellplätze entfallen.

Hochbau

2. Übernahme der geräumten Baufelder Feuerwache, AWB und Sozialhaus.



Masterplan FH Köln - Teilneubau Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase II M 1:2000

2016	2017	2018

Köln, 31. Januar 2014



Phase 2.2.

Abbruch und Bauphase

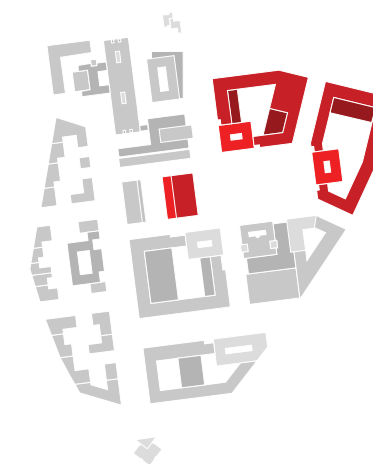
Jedes neue Gebäude der FH wird im Rahmen eines eigenen Qualifizierungsverfahrens realisiert. In der Bauphase 2 sind daher alle drei Baustellen separat voneinander zu betreiben.

Verkehr:

1. Zeitweise Sperrung des östlichen Innenrings
2. Die Erschließung erfolgt über den Deutzer Ring, alternativ über die Gießener Strasse. Breite der Baustraße 6,50 m mit einem Arbeitsraum von 2,00 m zum Gebäude D

Hochbau

3. Einteilung in drei Baustellen mit zentrale Baustelleneinrichtungsfläche mit eindeutiger Zuweisung zu den einzelnen Baufeldern.
4. Der Abbruch der Halle Nord kann erst nach Inbetriebnahme des Gebäudes A erfolgen. Abstand Bau-feld E zum Hochhaus 3,50 m.
5. C: Neubau Fakultätsgebäude C
6. D: Neubau Fakultätsgebäude D



Masterplan FH Köln - Teilneubau Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase II M 1:2000



Köln, 31. Januar 2014



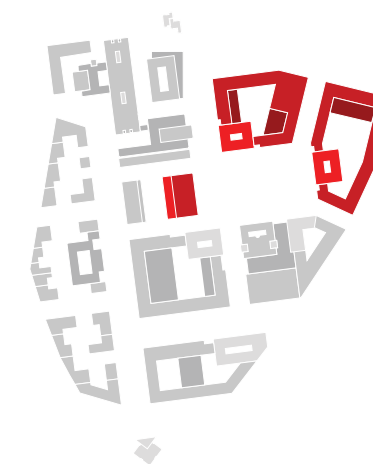
Phase 2.2. Bauphase

Hochbau

1. E: Neubau Mensa

Außenanlagen

2. Gestaltung des 2 m breiten Streifens im Bereich Campusplatz nach Gestaltungsvorgaben Campusplatz als Zugang zu den Institutsgebäuden C und D
3. CW1: Fertigstellen des Campusweges
4. CW2: Gestaltung des Campuswegs
5. F3: Gestaltung der Gehwege und der Campusadresse Gießener Straße.
6. Gestaltung der Gehwege Deutzer Ring



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase II M 1:2000

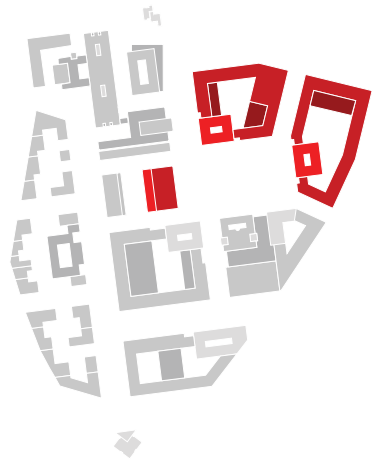


Köln, 31. Januar 2014



Phase 2.3. Umzug

- Finale Umzüge
1. C: Umzug aus Hochhaus
 2. D: Umzug aus Hochhaus
 3. E: Umzug Mensa
- Temporäre Umzüge
4. interne Teilumzüge vom Hochhaus in die Hallen West und Ost.



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase II M 1:2000

2020	2021	2022

Phase 3.1. *Abbruch*

Hochbau

1. Abriss Hochhaus und Mensa mit Mensa beginnend, um die erforderliche Logistik- und Arbeitsfläche für den Abriss des Hochhauses zu schaffen.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase III M 1:2000

2020	2021	2022
■	■	■

Köln, 31. Januar 2014

Phase 3.2. Bauphase 1. BA

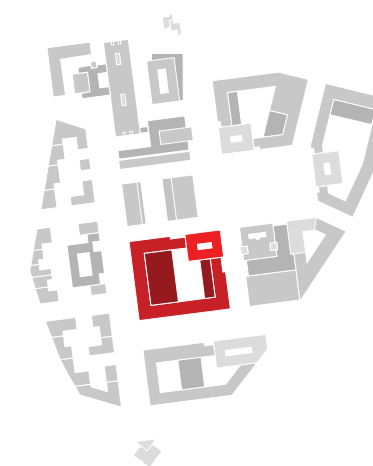
Hochbau

1. G: Neubau des Fakultätsgebäudes G als erster Bauabschnitt. Der Blockschluss G+H soll durch eine entsprechende Ausbildung der südlichen Wand vorgehalten werden.

Aufgrund des Abbruchs der Hallen Ost und West in zukünftigen Bauphasen empfiehlt sich eine geschlossene Wand mit Orientierung des Gebäudes nach Osten, Norden und Westen.

Temporäre Freifläche

2. TF5: Die Fläche TF5 ist nach Abriss des Hochhauses zu planieren und zu sichern.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase III M 1:2000



Köln, 31. Januar 2014

Phase 3.2. Bauphase optional

Hochbau

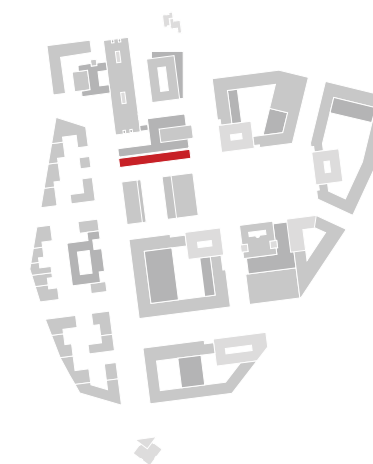
1. Erst nach Abriss des Hochhauses ist eine Realisierung der studentischen Arbeitsplätze für die Architekturfakultät möglich. Da die Finanzierung nicht über das HMOP oder durch Landesmittel erfolgt, sind die Mittel für dieses Gebäude anderweitig zu akquirieren.

Außenanlagen

2. F4: Anlage des Platzes westlich der Mensa, ggf. temporär bis zur Realisierung des Gebäudes F.

temporäre Freiflächen

3. TF5 temporär Freifläche anlegen



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase III M 1:2000

2022	2023	2024
■	■	■

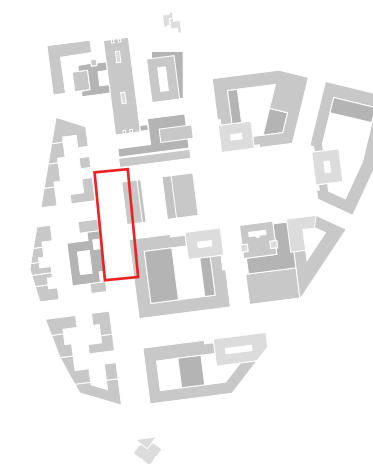
Köln, 31. Januar 2014

Phase 3.2. Bauphase

Hochbau

Außenanlagen

1. TF6 (F4): Anlage des Platzes westlich der Mensa, ggf. temporär bis zur Realisierung des Gebäudes F.
2. Fertigstellung der Campuswege CW4 und CW5
3. CA2: Erweiterung der Campusallee bis Halle West



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase III M 1:2000

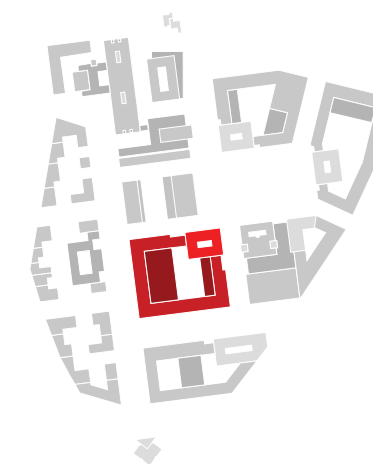
2022	2023	2024
■	■	■

Köln, 31. Januar 2014

Phase 3.3. Umzug

Finale Umzüge

1. Umzüge aus Hallen West und Ost in das Gebäude G



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase III M 1:2000

2022	2023	2024
■	■	■

Köln, 31. Januar 2014



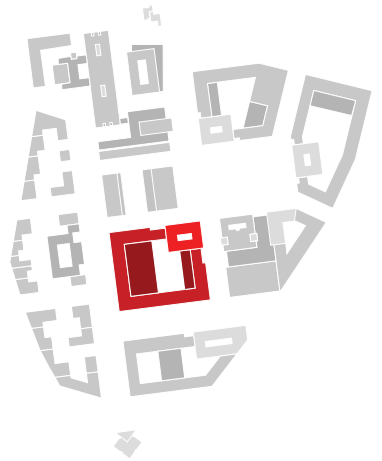
Phase 4.2. Bauphase 2. BA

Hochbau

- 1. H: Neubau des Fakultätsgebäudes H als zweiter Bauabschnitt zum Blockschluss G+H.

Temporäre Freifläche

- 2: TF9: Die Baustelleneinrichtung wird nach Süden verschoben und die Fläche TF9 kann als temporäre Freifläche angelegt werden.



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase IV M 1:2000

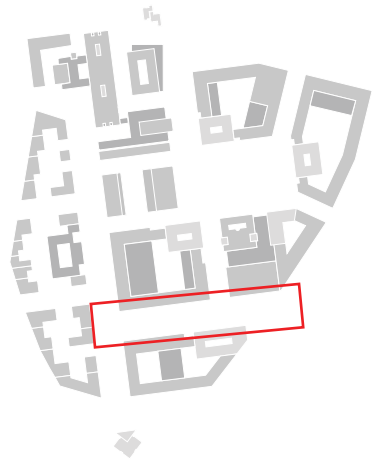
2025	2026	2027



Phase 4.2. Bauphase

Hochbau

- Außenanlagen
1. Fertigstellung des Campusweges CW6
 2. CA3: Erweiterung der Campusallee bis Teilstück Halle West
 3. Neubau des Parkplatzes P3



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

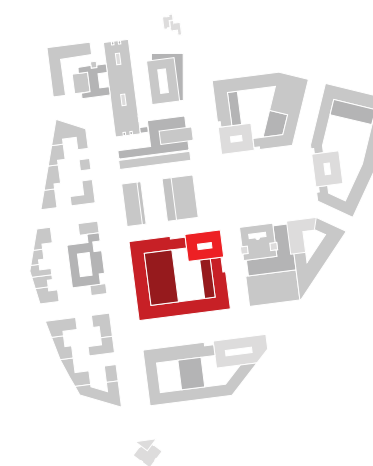
Bauphase IV M 1:2000

2025	2026	2027
█	█	█

Phase 4.3. Umzug

Finale Umzüge

1. Umzüge aus Hallen West und Ost in das Gebäude H



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase IV M 1:2000

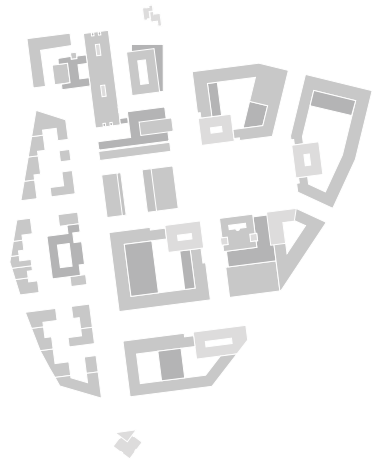
2025	2026	2027
■	■	■

Köln, 31. Januar 2014



Phase 4.4. *Abbruch*

Hochbau
 1. Teilabriss Halle Ost und Halle West.



Masterplan
 FH Köln - Teilneubau
 Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase IV M 1:2000

2027	2028	2029

Phase 4.5.
Fertigstellung Campus

Hochbau
1. Optionales Gebäude F



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

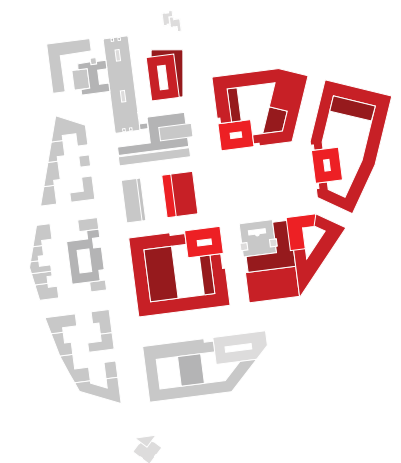
Bauphase IV M 1:2000



Köln, 31. Januar 2014

Phase 4.5.
Fertigstellung Campus 2029

ohne optionale Gebäude F / Erweiterungsbau / studentische Arbeitsplätze



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

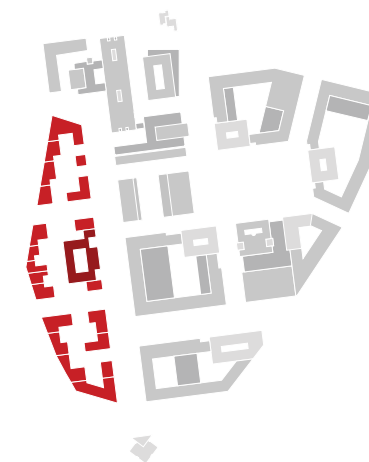
Bauphase IV M 1:2000



Köln, 31. Januar 2014

Phase 5.1. *Abbruch*

Freiräumen und Veräußerung der Flächen des Kreativquartiers.



Masterplan
FH Köln - Teilneubau
Ingenieurwissenschaftliches Zentrum

Bauphase V M 1:2000

2027	2028	2029
■	■	■

Köln, 31. Januar 2014

